



Armenien-Liga nach Novi-Bazar gekommen, welche mit Parteigenossen Nachis in den umliegenden christlichen Ortschaften Majas machen und die dortigen Christen niedermegeln. Auf dieses hin ergriff der Kommandant von Novi-Bazar, Hassan Pasha, geeignete Maßregeln, um wenigstens in Novi-Bazar selbst gleiche Szenen zu verhindern, da es verlautete, daß die Sendungen der Liga ein Massacre der Christen in der Stadt beabsichtigten. Er setzte in den Straßen Soldatenpiqueaus auf, welche den Auftrag hatten, allen Denigen, welche bewaffnet auf den Bazar kommen oder aber von außen bewaffnet in die Stadt kommen sollten, die Waffen abzunehmen. Auf Dieses hin bemächtigte sich der Mitglieder der Liga und der Mahomedaner überhaupt die größte Erregtheit. Unter Anführung Guib Bey's, eines Mitgliedes der Armenien-Liga, rückten sich an 5000 bewaffnete Mahomedaner aus Novi-Bazar und Umgebung zusammen und begaben sich vor die Wohnung Hassan Pashas, um ihn wegen der erwähnten Anordnung zur Rechenschaft zu ziehen. Hassan Pasha trat unter die Zuhörer, um sie zu beschwichtigen, hi aber griffen ihn thätigkeit an, entrißten ihm den Säbel und brachten ihm mehrere Wunden bei, in Folge deren er am Abende des 28. Juni den Geist aufgab. Die Telegraphen-Verbindung ist unterbrochen.

In Armenien dagegen wird es jetzt Ernst mit den türkischen Reformen. In der bereits signierten Antwort der Porte auf den Armenien betreffenden Theil der identischen Note der Botschafter vom 4. Juni erklärt die Porte, daß sie behufs Vornahme von Verbesserungen Specialemissionen entsendet habe; die Organisation der Gendarmerie sei begonnen worden, einheimische und fremde Offiziere seien mit der Ausarbeitung des Reglements-Entwurfs betraut worden. Die armenischen Districte sollen in Nahias oder Gemeinden gehalten werden. Der Project einer jeden Gemeinde wird aus der konfessionellen Majorität, der Unterprefekt aus der Minorität entnommen. Für eine bestimmte, zu einer Gruppe vereinigte Anzahl Nahias wird ein ambulanter Schwurgerichtshof eingesetzt werden, welcher sich an den Ort des Verbrechens begibt, um das gesetzliche Verfahren zu beschleunigen. Der zehnte Theil der Steuern, außer Steuern für Tabak und Salz und Süße, werde für Unterrichtszwecke und öffentliche Arbeiten verwendet werden.

Ein Telegramm aus Paris vom Dienstag Abend meldet uns, daß die Commission der Deputirtenkammer zur Vorberatung der Amnestievorlage nach Anhörung des Minister und der Delegirten der verschiedenen Gruppen der Linken das Amendement Labiche, wonach allein wegen Theilnahme an dem Communeausstand Verurteilten und von der Regierung Begnadigten die Amnestie zu Theil werden soll, mit der Einschränkung angenommen habe, daß alle Dienigen, welche vor dem Communeausstand wegen eines gemeinsamen Verbrechens verurteilt waren, ihrer politischen Rechte beraubt bleiben sollen. In parlamentarischen Kreisen hofft man, daß so modifizierte Amendement Labiche auch vom Senate angenommen werden wird. Der Bericht wird in der Deputirtenkammer heute (Mittwoch) verlesen werden. Das Ministerium wird Neutralität beobachten. Das neue Journal Rochefort's: Der "Intransigent" erscheint am 14. d. W. Mitarbeiter sind der Röhlmann Hartmann, Menotti Garibaldi und Hofsellmann für die fauswürige Politik. — Am Montag Abend 9 Uhr fand in einem Privatzimmer des Hauses Nr. 23 im Faubourg du Temple zu Paris eine Versammlung von Vertretern der verschiedenen Gruppen des Socialistencomité zur Unterflucht der Amnestire und Nichtamtsschäften statt. Es waren ihrer fünfzig. Es handelt sich um Veranstaltung einer Kundgebung am Nationalfeiertage, 14. Juli. Man beschloß, den Versuch vom 23. Mai zu wiederholen: in großen Massen mit Trauerkleidern nach dem Thore Lachaise zuwallfahrten und dort für die 1871 gefallenen Außändischen sympathisches Bezeugnis abzulegen. Ein Ausschluß soll die Vorbereitungen dazu treffen.

Wie wir unsern Lesern bereits telegraphisch gemeldet haben, stand in Genf am Sonnabend die Volksabstimmung über das Gesetz, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, statt, welches offiziell den Titel führt: "Gesetz über die Abschaffung des Cultusbudgets". In den vorausgegangenen Tagen war die ganze Bevölkerung in Bewegung: Versammlung folgte auf Versammlung, Maueranschlag verdrängte Maueranschlag. Gegner und Freunde des Gesetzes brachten alle Argumente vor, welche die Volksabstimmung beeinflussen könnten. Die Gegner wandten sich besonders an das protestantische Bewußtsein und betonten, daß die Ultramontanen allein aus der Neuerung Gewinn ziehen würden. Wenn das Gesetz angenommen würde, wäre es fernher nicht möglich, zu verhindern, daß in Genf ein Bischofssitz errichtet würde und Vermillot zurückkehre. Unter den Vertheidigern des Gesetzes thaten sich die Orthodoxen hervor. Ihr Hauptargument bestand darin: "Die dermalige protestantische Staatskirche sei nicht mehr diejenige, welche Jesus Christus und überliefert die reine Kirche müsse daher den katholischen Anlaß ergreifen, welcher ihr geboten sei, ihre volle Freiheit zu erlangen und in würdiger Weise auch ihre volle Lebendigkeit zu entfalten." Ferner warzen sie der protestantischen Nationalkirche vor, daß nach ihrer jetzigen Verfassung sie auch nicht durch ein Minimum vom Minimum eines Glaubensbekenntnisses zusammengehalten würde. Von 17,431 stimmberechtigten Bürgern beteiligten sich 13,370 an der Abstimmung, von denen 9306 für Verwerfung und nur 460 für Annahme des Gesetzes stimmten.

Im Batavia scheint heutige Temperatur zu herrschen, denn wie aus Rom gemeldet wird, hätte Papst Leo vor einigen Tagen einem römischen Prälaten in amtlicher Audienz gesagt, daß die Verfassung ihm in dem gegenwärtigen schweren Leiden der Kirche — worunter wohl die französischen und belgischen Angelegenheiten zu verstehen sind — einen mächtigen Trost in dem neuen preußischen Kirchengesetz gewährt habe, welches die Kirche

für alle jene Widerwärtigkeiten entzündigen werde. — Der "Indépendance Belge" wird aus Rom telegraphiert, möglicherweise werde Cardinal Rina zurücktreten, da er anderer Ansicht als der Papst gewesen sei, als es sich um das Breve vom 2. April an den Erzbischof von Mechelen gehandelt habe; Rina habe davon abgeraten, aber der heilige Vater sei einer Gegenströmung, die auf ihn eingewirkt hat. Nur jetzt wolle der heilige Stuhl einen kirchlichen Geschäftsträger ohne amtlichen Charakter nach Brüssel schicken.

Die Nachrichten aus Afghanistan sind dem "Observer" zufolge leineswegs befriedigend. Abdurrahman habe es offenbar darauf abgesehen, die Engländer zu täuschen, und versah dabei in solch frecher Weise, daß es fast den Anschein habe, als sei ihm am britischen Wohlwollen ganz und gar nichts gelegen. Er thue, als ob er ganz Afghanistan zu befreien berufen sei und von der Abtrennung Kundahars nichts wisse. Es sei dies ebenso beleidigend als verdächtig. Es werde ihm jedoch bald genug zu verstehen gegeben werden, daß England meine, was es sage, und daß ihm im Notfalle Jakub Khan vorgezogen werden dürfte. Es sei schlechterdings kein Verlust auf afghanische Häuptlinge möglich; dieselben halten Versprechungen eben nur so lange ein, als es gerade in ihren Interessen passe. Das einzige Mittel, den Emir treu zu erhalten, sei, ihm zu verstehen zu geben, daß jede Periode sofort und ernstlich bestritten werden würde. Die militärische Lage habe sich nicht geändert; der Einfluß Englands bestehe aber nur da, wo es schlagbereit sei; eine Concentration der Truppen und siehe Kampfbereitschaft sei dringend nothwendig.

### Professor Böllner und die deutschen Professoren.

(Schluß)

Wir wollen nicht leugnen, daß die Opposition, welche Herr Prof. Böllner durch die sensationellen Ergebnisse seiner Fortschreibung und durch seine Compagniegeschäfte mit Slade und Hansen gegen sich waden gelassen, sich nicht immer in den Grenzen einer rein wissenschaftlichen Polemik gehalten haben mag. Aber, muß man bei dem Charakter der ganzen Angelegenheit fragen, ist es überhaupt möglich, sich bei einer Kritik der spiritistischen Bewegung in diesen Grenzen zu halten? Ueberdies hat die Polemik der deutschen Collegien bisher nie die festen Grenzen des Schriftlichen überstritten und Veröffentlicht nur in geringem Grade erwähnt. Dieses Feld haben vorzüglich die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsredacteure fernst lieben, obgleich auch von diesen einigen der Kopf gewaschen wird, so zieht er nun öffentlich in eigentl. dazu abgefassten Brüderen vor, welche die Zeitungen in nicht immer taftvoller Weise ausgebaut. Herr Prof. Böllner wirkt aber beide ganz ruhig in einem Ton, und da ihm Zeitungsred

**Brandweg 8** Oscar Schöppen zunächst dem Flossplatz hält sich empfohlen für:  
**Blitzableiter**  
 zu streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holtz und Dr. O. Buchner.  
**Abprobirungen alter Blitzableiter**  
 vermittelst des neuesten physikalischen Apparates  
 Electriche Klingel-Anlagen  
 bewährtest und zuverlässigster Constructionen.  
**Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Messen etc.** bei Zschiesche & Köder, 26 Königstr. 26.  
**Chinesische Theehandlung**  
 von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

**Neues Theater.**

180. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.  
**Erste Goldfarstellung**  
 von Carl Meixner, 1. Hofburgtheater aus Wien.

**Ein böslischer Mann.**

Original-Drama in 3 Acten von Feldmann.  
**Personen:**

Hein, Justizrat . . . . .  
 Victoria, dessen Tochter . . . . .  
 Frau von Harold, Witwe . . . . .  
 Ludwig Harold, deren Sohn . . . . .  
 Berger, Referendar . . . . .  
 Schäpf, Chirurgus . . . . .  
 Diener . . . . .

Die Handlung beginnt Morgens und endet am Abend.

**Der Winkelchreiber.**

Drama in 3 Aufzügen, nach einer Idee von Terenz, von Adolph.

**Personen:**

August Ehrenstein, Rangleiterath . . . . .  
 Karoline, seine Frau . . . . .  
 Eduard, beider Sohn . . . . .  
 Wilhelm Ehrenstein, Commerzienrat, August's Bruder . . . . .  
 Amalie, seine Frau . . . . .  
 Helfreich, Winkelchreiber . . . . .  
 Adam, sein Factotum . . . . .  
 Schäuf, Barbier . . . . .  
 Ein Hausherr . . . . .  
 Ein Diener . . . . .

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz.  
\*\* Hein, Justizrat, und \*\*\* Kniffisch, Winkelchreiber:  
 Carl Meixner.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Eintritt 1,6 Uhr. Anfang 1,7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.  
**Repertoire.** Freitag, 9. Juli. (181. Abonnement-Vorstellung, I. Serie, grün.) Der Rattenfänger von Hameln. Oper in 5 Acten von B. Reffler.

**Altes Theater.****Boccaccio.**

Romische Operette in 3 Acten von F. Bell und A. Genée.  
 Musik von Franz von Suppe.

**Personen:**

Giovanni Boccaccio . . . . .  
 Pietro, Prinz von Valerino . . . . .  
 Scalza, Barbier . . . . .  
 Beatrice, sein Weib . . . . .  
 Lotterringhi, Färbinder . . . . .  
 Isabella, sein Weib . . . . .  
 Lambertuccio, Gemürtämer . . . . .  
 Beronella, sein Weib . . . . .  
 Fiametta, Beider Giebtochter . . . . .

Leonetto, Tofano, Tebaldo, Chichibio, Guido, Gitti, Federica, Giotto, Reni, Finieri, Ein Unbekannter . . . . .

Studenten, mit Boccaccio befreundet, Der Majordomus des Herzogs von Toscana . . . . .  
 Ein Golporteur . . . . .  
 Madonna Nona Dulci . . . . .  
 Augustina, Elena, deren Töchter . . . . .  
 Angelika, Alberto, Gerbino, Giubotto, Ricciardo, Teodoro, Roffagio, Ruffioni, Fresco, Lehrjunge bei Lotterringhi . . . . .  
 Giacometto, Angelmo, Tita Rana, Philipp, Dretta, Violanta, . . . . .

Gesellen bei Lotterringhi . . . . .  
 „Commedia dell' Arte.“  
 Pantalone, Brighella, Polidimella, Pantalone's Freunde . . . . .  
 Colombina, Klechino, Scapino, dessen Gefährtin . . . . .  
 Rascigno, ein Sicilianer, Colombino's Freier . . . . .  
 Boccaccio – Marie Geßlinger.

Die neuen Costüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Anna Gansterer.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.  
 Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 50 Pf. zu haben.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
 Eintritt 1,6 Uhr. Anfang 1,7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

**Repertoire.** Freitag, 9. Juli. geschlossen.  
 Sonnabend, 10. Juli. Boccaccio. Boccaccio – Marie Geßlinger.

Die Direction des Stadttheaters.

**Akad. Wagner-Verein.**

Freitag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr,  
 Triestschler'scher Saal.

Vortrag von Hans Freiherr v. Wolzogen.

„Über den Plan einer Stilbildungsschule.“

Gäste willkommen.

**Königl. Amtsgericht Leipzig.****Versteigerungen.**

Am 8. Juli, Vorm. 10 Uhr im gerichtlichen Auctions-locale 1 Partie verschied. Möbel, 1 Wurstmaschine, 1 Wiegemeister, 1 Mühmaschine etc.

Am 10. Juli, Vorm. 10 Uhr im Schlosse Pleissenburg (Areschau der früheren Gerichtsämter) 1 größere Partie Schlosser, Stein- und Handarbeiten mit Ketten, Bänke, Tafeln, Bettstücken, 1 Holzpalte-Maschine, 2 Reinigungs-Maschinen, 2 große Speisefässer etc.

Mit dem 1. Juli d. J. kommt die Stelle eines Begehrtsierers für den II. Verwaltungsbereich zu Röpolds, in Folge Abgangs des dermaligen Inhabers zur Erledigung.

Eigentliche Bewerber um diese Stelle, mit welcher eine Jahresbeoldigung von 800 M. und ein Transportkostensatz von 900 M. jährlich verknüpft ist, wollen sich binnen 4 Wochen schriftlich bei dem unterzeichneten Staats-Ministerium melden.

Leipzig, den 25. Juni 1880.

**Großherzogl. & Staats-Ministerium,**

Departement des Innern.

für den Departements-Chef

Dr. Schönburg.

**Steckbrief.**

Dienstleute Gustav Glas, Bäckerjung.

Kreis Breslau, geboren 19. Mai 1860,

unterster, weniger starke Statur, 5 Fuß

et. 5, blaue Augen, Haar kurz, Haarschnell,

Haare schwarz und dunkler Farbe,

ist das schweren Dienstjubiläum dringend

verdient. Sofortige Festnahme, Nachricht erbeten.

Schleswig, den 6. Juli 1880.

Der Richter-Gesetzgeber.

**Pfänder-Auction.**

Wegen vollständiger Auflösung sind mir

von einem außwärtigen Verkäufer eine

eine große Partie Pfändergesände, als

namentlich: Commerz- und Ministerial-

stücke, Blätter, Rosen, ganze Augen-

Jakob, Stoffe, Säcke, Brauereileder,

Velv., Tüll- und Bettwäsche u. dgl. m.

zur Auction übergeben und beobachtige

da die selben Freitag den 9. und Sonn-

abend den 10. Juli Vormittag von 3 Uhr an

Münzmeisterstraße 7, im Gaale

meißtend zu versteigern.

J. P. Pohle, Auctionator.

**Fortschreibung der 118. Auction im städtischen Leibhause.**

Stieder, Wäsche, Bettlen, Uhren, Manufakturwaren, Sonnen- und Regenschirme sc. sc.

**Rugholz-Versteigerung**  
in der Königlichen Oberförsterei Gossler bei Zeitz.

Es sollen:

am Donnerstag den 15. Juli er. von Vormittags 10 Uhr ab

im Gasthof zu Breitenbach

a) aus dem Unterforstamt Ronzig (Förster Kitz zu Ronzig)

Jag. 41 b (Döhlitz) 2 Eichen-Rugthämmle mit 5,74 Hesim., 3 Buchen-Rugthämmle mit 3,64 Hesim., 623 Radelholz-Bau- u. Rugthämmle mit 125,729 Hesim., von Nr. 289 anfangend;

• 24 a, 43 a (Totalität) 37 Radelholz-Rugthämmle mit 13,57 Hesim., von Nr. 186 anfangend;

• 42 a, 43 a (Totalität) 37 Radelholz-Rugthämmle mit 78,77 Hesim., von Nr. 68 anfangend;

• 21 – 26 (Dagen zwischen dem A- und B-Gestell) 4520 Radelholz-Stangen I – V. Cl. von Nr. 127 anfangend;

b) aus dem Unterforstamt Ronzig und Breitenbach (Hofjäger Spitzendorf zu Osiga)

Jag. 19 e (Eichleite bei Osiga) 78 Eichen-Rugthämmle mit 60,21 Hesim., 2 Buchen-Rugthämmle mit 0,94 Hesim., 198 Radelholz-Bau- u. Rugthämmle mit 83,95 Hesim., von Nr. 2 anfangend;

• 18 f (Teufelberg bei Osiga) 1 Eichen-Rugthämmle mit 3,25 Hesim., Nr. 70;

• 561 (Teufelberg bei Osiga) 81 Eichen-Rugthämmle mit 19,65 Hesim., von Nr. 1 anfangend;

öffentlicht meißtend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Forstschutzbeamten sind angewiesen, am 19., 20. und 21. d. Mts. in den Vormittagsstunden das Holz auf Wunsch vorzuzeigen und wollen Rauhliebhaber sich deshalb an die betr. Beamten wenden. Außerdem wird die unterzeichnete Oberförsterei über jede befragliche Anfrage Auskunft ertheilen.

Geiz, den 6. Juli 1880.

Königliche Oberförsterei.

**Auction hocheléganter Möblier.**

Montag, den 12. Juli, Vormittag 10 Uhr, Fortsetzung der Versteigerung der

Appartements im Hôtel de Pologne, Hainstr., part. Es gelangen zur Auction:

a) 1 eichenes reich antique Renaissance geschultes Speisessalon-Möbiliar neben

Regulator, Tapeten;

b) 1 Gebett-Salon-Möbiliar (vollständig nebst Trumeaux);

c) 1 Ebenholz-Imitation-Salon-Möbiliar-Garnitur in grünen Plüscherbezügen, Sofas, Spiel-

u. Servitische, Verdicow;

d) echt ausb. Bettgestelle mit rothen Sprungfeder-Matratzen, Wasch- u. Nachtische mit

Marmor-Pfeilern u. Sophaspiegel, Rohrleinen- u. andere Stühle, Kleider- u. Wäsche-

schränke etc. etc., gute Ölgemälde.

**Danziger, Auctionator u. Taxator.****Concurrenz auf Thonrohre.**

Die Lieferung von 140 m. Thonrohren von 30 cm. lichter Weite soll auf dem Wege der Concurrenz mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern an den Ständen fürvertraten werden. Blanquets sind im unterzeichneten Bureau zu entnehmen und ebensoeben bis zum 16. d. M. Abends 6 Uhr vertragt und mit der Aufschrift „Concurrenz auf Thonrohre“ abzugeben.

Leipzig, am 6. Juli 1880.

Königliches Abteilungs-Ingenieur-Bureau I.

**Carola-Theater.**

Direction: Julius Hofmann.

Gesamt-Opern-Gespiel.

Heute

(27. Abonnements-Vorstellung.)

Rum 1. Pale:

**Glycanda.**

Große romantische Oper in 4 Aufzügen von Helmine

v. Chevy. Muß von C. M. v. Weber.

– Dirigent: Herr Kapellmeister Hagen.

Römisches Theater in Karlsruhe.

Adolar, Graf von Nebel und Nevers: Herr König

(vom Stadt-Theater in Frankfurt a. M.).

Guruando, seine Braut: Frau Wahl-

necht (aus Leipzig).

Luisart, Graf von Moret: Herr Carl Mayer (vom Hof-Theater in Karlsruhe).

Galantina von Wulff, Tochter eines Verbannten: Herr Dr. Beschla-Beutner (vom Stadt-Theater in Hamburg).

Bertha, Landfrau in Hamburg.

Rudolf, Landfrau in Hamburg.

Herr Sparr (vom Stadt-Theater in Hamburg).

Ritter, Vasallen, Landleute, Knappen, Räuber.

Die Handlung spielt abwechselnd auf den Schlössern

von Premers und Revers.

**Casper:**

Die Großherzogliche Hof-Kapelle aus Weimar.

# Die Ausgabe der 4%igen Schuldverschreibungen der Anleihe der Aussig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft vom Jahre 1880

wird nach einer demnächst zu erwartenden Bekanntmachung der Gesellschaft vom 9. dieses Monats ab (in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr) an der Gasse unserer Anstalt gegen Rückgabe der von unserer Anstalt ausgestellten Anmelde-scheine erfolgen.

Leipzig, 6. Juli 1880.

**Die Steindruckerei v. H. M. Marx, Königsstr. 22**  
empfiehlt sich zu Anfertigung aller Arten litho- und autographischer Arbeiten und verfügt bei der saubersten und promptesten Ausführung die billigsten Preise.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich in mein bisher allein unter der Firma Max Friedrich geführtes

**Bureau für gesundheitstechnische Anlagen**

den Ingenieur Herrn Emil Rohloff als Commandeur unter Procura-Ertheilung aufgenommen habe und dasselbe gemeinschaftlich mit Herrn Rohloff unter der Firma

**M. FRIEDRICH & Co.**

weiter führen werde.

Wie bisher wird auch die neue Firma bestrebt sein, auf dem hochwichtigen Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege die Erfolge der Wissenschaft in der Praxis durchgreifend zur Anwendung zu bringen und zwar ganz besonders die Zweige der Wasser-Filtration, der Desinfection, des Tonnensystems u. der pneumatischen Canalisation (sogen. Liernur-System) berücksichtigen.

Die mir bisher in reichlichem Maasse gewordene Anerkennung von Behörden und Privaten über ausgeführte Anlagen wird auch die neue Firma durch exakte und prompte Ausführung wertgeschätzter Aufträge sich zu erhalten und neu zu erwerben bestrebt sein.

Leipzig.

**Max Friedrich, Ingenieur.**

**Bau-Constructionen in Eisen**

werden gut und zu billigen Preisen ausgeführt von

**D. Magnus,**

Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Gutriegsd.

**Natürlicher  
BILINER SAUERBRUNN**

als hervorragendster Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Theilen 33.4589 kohlens. Natron) bietet, abgesehen vom medicinischen Werthe, ein vorzügliches diätetisches Getränk und ist insbesondere während des Sommers als Erfrischungsgetränk anzusempfehlen.

Die aus dem Biliner Sauerbrunn gewonnenen

**Pastilles de Bilin**

(Biliner Verdaunungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, beschwerlicher Verdauung, Überladung des Magens mit Speisen und Getränken, Magenkatarthen, wirken überraschend im kindlichen Organismus und sind bei Atonie des Magens und Darmkanals ganz besonders zu empfehlen.

Dépôts in allen Mineralwasser-Hauptniederlagen. Die Pastilles auch in den meisten Apotheken und Droguen-Händlungen.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin, Böhmen.

Haupt-Niederlage von  
**Natürlich. Biliner Sauerbrunnen**

in frischester 1880er Füllung empf. bei Abnahme von mindestens 50 Krügen oder Fl.

1/2 Krug Inhalt 1200 Gramm à 45 Pf.

1/2 Glasflasche 680 32

1/2 Glasflasche 1200 52

1/2 Glasflasche 680 36

inclusive Krüge oder Flaschen franco Haus Leipzig. — Bei Abnahme unter 50 Krügen oder Flaschen 5 Pf. mehr pro Krug oder Flasche.

Gulds Deutsch, Leipzig, Rünnberger Straße Nr. 10.

**Mme. S. A. ALLEN'S**

WELTBERÜHMTES

HAAR WIEDERHERSTELLER.



General-Depot in Hamburg bei:  
Goethel Voss I., P. P. Sisson N:o.  
Zu haben in Leipzig bei:  
T. Platzmann,  
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

# Tapeten

in den neuesten Mustern empfohlen in großer Auswahl zu billigen Preisen, vorjährige Muster und Reister zu bedeutend herabgeleiteten Preisen.

Du Mennil & Cie., Neumarkt 24.

# Reste, woll. u. halbwoll. Kleiderstoffe

von 3 bis 18 Meter werden bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.  
Schützenstrasse No. 13, I., Ecke der Georgenstrasse.

## Der Grosse Ausverkauf

von Kleiderstoffen, Selden, Leinen und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Bettzeugen, Umhängen, Paletots, Havelocks, fertigen Schürzen etc.

wegen Geschäftsaufgabe  
= dauert nur noch kurze Zeit. =  
Auerbach's Hof.

En gros.

En détail.

## Weinstock & Co.

Gardinen-, Till-, Spitzen-, Weisswaaren-Geschäft und Wäsche-Fabrik  
Grimma'sche Strasse No. 27, Ecke Nicolaistrasse,  
empfingen die neuesten Muster in

Rüschen,  
Spitzen für Kleiderbesatz.

Bei Entnahme von 10 Meter per Dossin wird Engrospreis berechnet.  
Feste Preise. Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.

Opern- und Reisegläser.  
in grösster Auswahl  
mit 6—12 Gläsern  
von 8 Pf an,  
Krimischer i. Theater  
u. Reisegebrauch  
von 16 Pf an  
empfiehlt  
P. A. Dietze, früher C. Naumann,  
Optisches Institut, Neumarkt 29.

L. A. Gündel,  
Zumstein, Gold- und Silberwaren,  
Petersstrasse 7, Leipzig  
Vorqualität zum Lagerpreis.  
Bestellung  
zur Sonderzeit  
Reparaturen werden schnell u. billig  
durchgeführt.

O. H. Meder, optisches Institut,  
Markt 10, Kaufalle.  
Durchgang.  
Spezialität:  
Klemmer  
in ca. 100  
versch. Arten,  
ließ die neuesten Constructionen von Gold,  
Silber, Neusilber, Nadeln, Stahl,  
Schildkröt, Eksuloid, Horn, Kautschuk u. c.  
von 4 Pf bis 45 Pf.

Perlkragen,  
Schmelzperlen  
größte Auswahl, billige Preise bei  
Rudolph Ebert,  
9. Thomasgäßchen 9.

Steppdecken,  
à Steck. von 3 Mk. an empf.  
J. Kirchberg, Stral 37,  
Stral 37,  
Für Tapezierer  
und Kaufleute.

Gardinen eigner Fabrik  
1/4 Biwirn, Fenster v. 3 Pf an, Oberhemden,  
weiße Röde, Herren- u. Damen-Kragen, art.  
Streif, Schleif. u. a. Weißwaar. ingr. Ausdr.,  
bill. Preise Franz Heike, Raismarkt, Gem. 29.

3000 Glas-Handtüche, 2 m. Dam.  
1 A. 2000 Herren fl. 1.25 A eng-  
fumm. 2. Simon Marcus, Petersstr. 16.  
Hierzu vier Sellen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Ms. 215.

**Donnerstag den 8. Juli 1880.**

74. Jahrgang.

## Deutsche Wollenindustrie-Ausstellung

\* Leipzig, 7. Juli. Wenn man in die Ausstellungshalle auf dem Königöplatz eingetreten ist und den Blick zunächst über die in der Rotunde ausgestellten Gegenstände schweifen läßt, so gewahrt das Auge eine von sachkundiger Hand bewirkte Zusammenstellung von Rohmaterial, welches sich in drei Classen, die rohe Wolle, die gewaschene und gesäumte Wolle und die Kunstmolle, eintheilt. Es liegt in der Natur der Sache, daß für die Gruppe des Rohmaterials sich im Besonderen der eigentliche Fachmann, der Wollproducent und der Wollconsument oder der Schafzucht treibende Landwirth und der Wollenwaarenfabrikant bei der Wollhändler interessiren, indessen bei einer so instructiven und anschaulichen Darstellungsweise, wie sie hier angewendet worden, wird auch der Laie an dieser Vorführung nicht theilnahmslos vorübergehen.

Üffermann in Leipzig durch eine jetzt umfangreiche und instructive Sammlung roher Wolle aus Südamerika, Australien, dem Cap, Norddeutschland, England, Persien, Ostindien und Spanien. Einen recht ansehnlichen und durch längere Schönheits- und durch längere Schönheits-decorative Anordnung gehobenen Aufblick ergiebt die Bremische Collectiv-Ausstellung von Colonialwollen, veranstaltet von neuem durch die Bremer Wollwäscherei in Bremen vertretene Firmen; es sind in dieser Collectivausstellung Wollproben, Schafsliefe, Absäße von Wolle, Produkte aus Wollschweiz und dergleichen vereinigt, wozu das Material alle überseeischen wollproduzierende Länder geliefert haben. Von bekannten deutschen Electoralheerden sind außer den bereits genannten noch vertreten diejenige in Mellendorf bei Reichenbach in Schlesien, deren Besitzer Prinz zu Schönaich-Carolath ist, und die des Ritterguts- und Stammschäfereibesitzers Podlech in Mollehnien in Ostpreußen. Die Rückenwäsche der von Ersterem ausgestellten Schafe ist in Folge ungünstiger Witterung nicht gut aufgefallen und ist daher deren Wolle sichtlich beeinträchtigt. Dagegen präsentieren sich die von Leygenanntem ausgeführten Wollproben von Böden und Mutterschläfen in vorzüglicher Versassung.

Eine außerordentlich umfangreiche und gut aufgestellte Sammlung von rohen und gewaschenen Wollproben, von den verschiedensten deutschen Stammschäfereiden bezogen, führt die Wollwäscherei von F. H. Schröder in Marburg vor, während

an Fleisch ausgleicht.

Wir gehen nun zur Betrachtung der einzelnen Vorführungen selbst über und beschäftigen uns zuerst mit der für Lehrzwecke systematisch zusammengestellten Wollsammlung des landwirtschaftlichen Institutes der Universität Leipzig, deren Arrangement in den Händen des Privaldozenten und Schäfereidirectors Böhm lag. Die Sammlung ist außerordentlich reichhaltig und sie läßt auf der einen Seite in gretchen Gläsäcken sauber und übersichtlich gehäusste und geordnete Wollproben von Electoraleherden einer größeren Anzahl von Rittergütern, darunter diejenige des sächsischen Kammergutes Lohmen, in gewaschenem und ungewaschenem Zustande, ferner Proben von Haaren anderer Thiere, wie der Angoraziege, des braunen Lama, Alpacca, Zoch, Kameel, Dromedar, Kurzschädel, Kaninchen, der Cashmirziege &c., erblicken, während auf der andern Seite eine Sammlung von deutschen und französischen Merinowollproben, ferner Proben von deutschen, ungarischen, russischen, algirischen, norwegischen, griechischen, australischen und südamerikanischen Wollen sich ausbreitet. Dann sieht man auch fehlerhafte Blüche und durch schlechtes Halten während des Transportes verdorbene Wollen. Tompi passati, so ruft man unwillkürlich aus beim Anblick der „Wollarten“ der mit den in früherer Zeit, in den dreißiger und vierziger Jahren, abgehaltenen Versammlungen der deutschen Hoch- und Landwirthe verbunden gewesenen Schaubaustellungen, denn der Inhalt dieser Wollarten repräsentiert allerdings eine Periode und Entwicklungsstufe der deutschen Wollzüchterei, die unverkennbar im Strome der Zeit verschwunden sein dürfte. Dem landwirtschaftlichen Institute unserer Universität muß lebhafter Dank abgestattet werden, daß es sich in so hervorragender Weise an der Ausstellung betheiligt hat.

von F. H. Schröth in Wurzen vor, während auch die Wollwäschereien von Carl Heine in Rothenburg a. D., H. Kaß & Söhne in Kassel (Vertreter Ed. Nisch in Leipzig) und die Wollwäscherei und Rämmerei in Döhren bei Hannover die Leistungen ihrer Etablissements in günstigem Lichte erscheinen lassen. Dasselbe gilt von der Firma H. A. Nathan in Berlin und Bradford, welche alle Arten von Rämmlingen aus Australwolle, Cashmirwolle, Rammzüge von Alpacca, Mohair, Kamelhaar &c. ausgestellt hat.

## Nenes Theater.

Leipzig, 7. Juli. Wenn Paul Lindau's Lustspiel: „Ein Erfolg“, ein pilantes dramatisches Heuilleton mit einer sehr düstigen Handlung, wieder einmal in Scène ging, so gab das wohl hauptsächlich der Wunsch des Herrn Stoedel Anlaß, sich einmal unserem Publicum als Fritz Marlow vorzusühren. Herr Stoedel hat bisher vorzugsweise die schlichtern Jünglinge, die Dümmlinge und derartige Rollen gespielt, und in diesem Hatz uns oft erfreut. Es ist begreiflich, daß er die Schranken derselben zu erweitern und allmälig auch diesen oder jenen Bonvivant sich zu annähren sucht. Fritz Marlow ist nichts weniger als ein schlichter Jüngling; er ist ein lede Bursche, wenigstens in den zwei ersten Acten. Herr Stoedel spielt ihn hier mit ansprechender Manierkeit, aber doch nicht ganz mit der überströmenden Zivialität, mit dem herausfordernden Übermut, den die Rolle verlangt. Da die Helden Paul Lindau's indeß meistens nur „Träger eines Esprit und im Uebrigen von lautschulartiger Natur sind, ohne Halt und Rückgrat“ — ein Laube'sches Wort, das in Lindau's Sätzen und Kritiken eine große Rolle spielt — so verwandelt sich auch sein Fritz Marlow allmälig aus einem harschfalen Herrenzehner, der in se-

aus einem durchsichtigen Herzenderoberer, der ein Recept dafür in der Tasche hat und merkwürdigerverweise dasselbe auch dort anwendet, wo er wahrhaft liebt in einen erträglich civilisierten Menschen. Diese Wandlung findet im dritten Act statt; „jetzt ist der Lümmel zahm“ kann man ausrufen. Die Scene im Hoyer mit Eva spielte nun Herr Stoedel ganz vorzesslich und stellte sie mit einigen ergötzlichen Nuancen auf.

Die Eva des Hrl. Tullinger war noch zu bläg und unsfertig. Die Contouren der Rolle waren richtig gezeichnet, aber diese selbst muß noch lebendiger herausgearbeitet werden. Die Harmoniosigkeit dieser französischen ingénues, von denen Lindau's Eva copiert ist, muß etwas Vilantei haben und, wenn sie in Flug kommt, mehr Wärme entwideln. Neu war und auch das Klaus'sche Ehepaar in der Darstellung durch Herrn Pohl und Hrl. Buße. Der Eistere gab dem Doctor, der mit dem dritten Acte seines Lustspiels nicht fertig werden kann, die nötige Bedanterie und Selbstgewißheit. Hrl. Buße war ganz der Blausturmpf aus zweiter Hand, der Schatten, der dem „bedeutenden“ Mann folgte, die angeheirathete Bewunderung. Auch die Wäsche dieser seit von ihrem Mann entzückten Mustergartin war gut gewählt.

## Henes Theater.

Leipzig, 7. Juli. Wenn Paul Lindau's  
Spiel: „Ein Erfolg“, ein pilantes dramatisches Feuilleton mit einer sehr bürstigen Handlung, wieder einmal in Scene ging, so gab das wohl hauptsächlich der Wunsch des Herrn Stoedel Anlaß, sich einmal unserem Publicum als gris Marlow vorzusühren. Herr Stoedel hatte vorzugswise die schlichtern Jünglinge, die schwümmlinge und derartige Rollen gespielt, und in diesem Fach uns oft erfreut. Es ist begreiflich, daß die Schranken desselben zu erweitern und allmählig auch diesen oder jenen Bonvivant sich zu erneuern sucht. gris Marlow ist nichts weniger als ein schlichterner Jüngling; er ist ein leidenschaftscher, wenigstens in den zwei ersten Acten. Herr Stoedel spielte ihn hier mit ansprechender Kunterbeit, aber doch nicht ganz mit der überwältigenden Iovialität, mit dem herausfordernden Leidenschaft, den die Rolle verlangt. Da die beiden Paul Lindau's indeß meistens nur „Träger eines Esprit und im Uebrigen von lautschalliger Natur sind, ohne Halt und Rückhalt“ — ein Laube'sches Wort, das in Lindau's Rollen und Kritiken eine große Rolle spielt — verwandelt sich auch sein gris Marlow allmählig in einem burschlichen Herzjeneroberer, der ein Reptil dafür in der Tasche hat und merkwürdiglicherweise selber auch dort anwendet, wo er wahrhaft siebt einen erröthlich civilisierten Menschen. Diese Aktion findet im dritten Act statt; „jetzt ist der Lümmel zahm“ kann man ausruhen. Die Scene im Foyer mit Eva spielte nun Herr Stoedel ganz vorzüglich und stellte sie mit seinen ergötzlichen Nuancen auf.

Die Eva des Hrl. Tullinger war noch zu  
sag und unsfertig. Die Contouren der Rollen  
waren richtig gezeichnet, aber diese selbst muß noch  
vorbildiger herausgearbeitet werden. Die Harm-  
losigkeit dieser französischen ingénues, von denen  
andau's Eva copiert ist, muß etwas Bilantes  
haben und, wenn sie in Flug kommt, mehr Wärme  
entwickeln. Neu war uns auch das Klaus'sche  
paar in der Darstellung durch Herrn Pohl  
und Hrl. Buhe. Der Eistere gab dem Doctor,  
der mit dem dritten Acte seines Lustspiels nicht  
zufriedig werden kann, die nöthige Pedanterie und  
Süßigewicht. Hrl. Buhe war ganz der Blau-  
kumpf aus zweiter Hand, der Schatten, der dem  
bedeutenden Mann folgte, die angeheirathete Be-  
förderung. Auch die Räthe dieser Stets von ihrem  
mann entzückten Mustergattin war gut gewählt.  
Rud. v. Gottschall

Musik

Altes Theater

Bei dem Rollenwechsel im „Boccaccio“ ist ihr von Januschowsky entschieden etwas benachtheiligt; nicht etwa, daß ihre Listung als „Boccaccio“ durch Frau Geistlinger stan in den Schatten gestellt würde, sondern weil die Flaminetta ihr weniger zusagt; der Ernst steht ihr einmal nicht so gut zu Gesicht wie die möglichst ungebundene Ausgelassenheit. Das Lied von der Treue sang sie sehr hübsch; zwischen ihr und diesem Boccaccio aber wollte sich kein rechter Verhältniß entspinnen, es fehlte selbst nicht an kleinen Dissonanzen, und doch hat von ihrem Boccaccio der der Frau Geistlinger nur die Überlegenheit des „bemerksten Haupts“ dem „Hübschlein“ gegenüber vorans und dabei fand sich Fräulein von Januschowsky doch wohl beruhigen. Damit freilich erhält die Partie einen Haft von sentimentalster Schwärmerei, durch welche sie sehr gewinnt; neben dem leichtfertigen Wüstling bringt Frau Geistlinger auch den Dichter mehr zur Geltung, der mit feder Hand seine eigenen Thronarbeiten, die zugleich die seiner Zeit sind, geistelt. Dadurch aber gewinnt besonders der zweite Act an drastischer Wirkung, ebenso wie der dritte an Wahrscheinlichkeit. In der Besetzung der übrigen Partien war nichts geändert. Die Vorstellung hatte kein so zahlreiches Publicum angelockt, aber sie erwarb reichen Beifall.

Carola-Theater.

Leipzig, 7. Juli. Franz von Holstein, der leider zu früh von der Erde geschiedene Tondichter, hat sich mit seinem ersten dramatischen Werk "Der Haideschacht" mit Recht Popularität errungen. An dem Prinzip seines großen Lehrers Moritz Hauptmann festhaltend: "Der Gesang ist weniger das betonte Wort, als der in musicalisch selbstglütige Formen in Musik gesetzte Inhalt der Worte", entwickelte er in seiner dramatischen Composition eine so sinnige, poetische Auffassung des Volkslebens, eine so innige, warme Tonsprache und ein so bedeutendes Talent zur Gestaltung der Charaktere, daß jeder Vorurtheilslose in ihm einen Berusenen erkennen mußte. Schwere Krankheit und frölicher Tod vernichteten leider alle Hoffnungen zu der Zeit, wo der Meister mit seiner edlen Gesinnung den größten Zielen zustrebte. Schon in der genannten Oper offenbart sich das Vermögen, den Inhalt des dramatischen Vorganges in kunstvollen abgerundeten Formen zum Ausdruck zu bringen und in der monodischen Lyrik ebenso wie im polyphonen Vocalsatz mit Beziehung des instrumentalen Elementes auch die rechte äußere Wirkung zu erzielen. Franz von Holstein erlaubte sich als echter deutscher Meister fundgab, gewannen die größten Sympathien. Nicht minder glücklich war Fräulein Kalman als der leide, frische Björn, der zunächst als Saunewind auftritt und bereit scheint, fröhlich in die Welt mit dem Winde davon zu eilen. Aber auch die tieferen Regungen des Herzogs treten in der Charakteristik des Fräulein Kalman zur rechten Zeit hervor; sie vervollständigten das anziehende Charakterbild der Klinkelein, welche neben den berühmten Mitwirkenden reichen Beifall erhielt. Das Spiel und der Gesang der liefsinnigen Helge, welche Fräulein von Hartmann in übernommen hatte, entsprachen meiner Überzeugung nach ebenfalls den Intentionen des Autors. Da auch die Mitwirkung der Herren Homada (Ralph), Weber (Admus), Jäger (Jessen), der talentvollen jungen Sängerin Fräulein Wagner, des im Ganzen recht gut vorbereiteten Chors und des gediegenen Orchesters als eine allenthalben zweckdienliche zu bezeichnen ist, so müssen die reichen Ovationen, welche den darstellenden Kräften, Herrn Kapellmeister Hentschel und Herrn Director Hofmann, welcher sich um die Inszenierung großes Verdienst erworben hat, als durchaus gerechtfertigt anerkannt werden.

— Demnächst erscheint in Fr. Kistner's Verlag hier ein Violin-Concert (in einem Satz) von dem Componisten der Oper „Der Widersprüchlichen Bähmung“ Hermann Goetz, das lehrte zu veröffentlichen Werk aus dem Nachlaß dieses viel zu früh heimgegangenen Tondichters. Das Concert wurde durch den vorzülichen Geigenvirtuosen Hugo Hermann in der vergangenen Saison unter Anderm auch zwei Mal in London, im März im Crystal Palace und kurz darauf in St. James Hall, mit großem Beifall gespielt. „Daily Telegraph“ berichtet darüber: „Das Werk ist durchaus im Charakter seines tief betrauerten Autors gehalten. Dieselbe starke lyrische Empfindung, welche wir in allen Goetz'schen Compositionen anstreßen, dieselbe Detailsausarbeitung und derselbe seine Sinn für das, was in der Musik zart und schön ist, kennzeichnen auch dies Werk. Goetz war kein Titan, aber ein bezaubernder Sänger, der mit aller überzeugenden Veredeltheit den sanftesten Gefühlen Ausdruck gab, dem die Musik sich so willig fügt. Statt des Großen und Majestätischen findet sich hier daher das Zarte und Schöne. Wir werden auf keine Höhen geführt, um alle Reiche der Welt und ihren Glanz zu schauen, sondern zu einer frischen Waldwiese mit blumigem Bach und Eisenspielen. Die Solopartie dieses anziehenden Werkes wurde in bewunderungswürdiger Weise von Herrn Hermann ausgeführt, dessen reiner zarter Ton, saubere Technik und affectfreier Ausdruck ihn als besonders geeignet zum Interpreten des Concerts erscheinen ließen.“ In gleich lobender Weise spricht sich auch der Referent der „Morning Post“ aus.

## **Gescheideurte des Reichsgerichts**

\* Ein Kaufmann, welcher in kritischen Vermögensverhältnissen sich befindet, die später zur Zahlungsstellung führen, beacht nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafienstr., vom 7. April d. J. dadurch nicht ohne Weiteres einen

Die zweite Scene des dritten Actes, welche ich schon früher als sehr bedeutend hervorgehoben habe, ist dem Autor so gelungen, daß ich es mir nicht versagen kann, auf dieselbe besonders hinzuweisen. Der Sohn des Vaters Stirson, welchen den Sohn Björn züchtigen will, die Fürbitte der liebenden Schwester Valborg, die als verschönende Engel zwischen Vater und Sohn tritt, der Trost des guten aufopferungsfähigen Knaben treten in dem ungemein willkamenen dramatischenilde in scharfer Charakteristik hervor. Wer in der guten lieben Schwester das vermittelnde Princip zwischen Vater und Sohn zu schägen weiß, der wird das dramatische Bild in der rechten Weise würdigen und die herzolle

## Biehmarkt in Oelsnitz i. B.

Dienstag, den 13. Juli 1880.

### Oberschlesische Eisenbahn.

Bei der heute stattgefundenen Auflösung von 874 Stück Stamm-Aktionen Ltr. B der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 4 173	197	222	225	358	376	430	441	493	671	688	735	744	756	785
810	838	875	914	949	998	1057	1196	1244	1308	1402	1737	1768	1774	1809
1822	1886	1985	2021	2043	2130	2253	2299	2300	2413	2488	2571	2599		
2675	2691	2700	2867	3147	3199	3226	3358	3387	3398	3456	3476	3481		
3638	3773	3828	3852	3874	4026	4053	4057	4128	4225	4378	4496	4523	4529	
4579	4692	4702	4790	4797	4844	4982	4994	5052	5064	5102	5113	5138	5293	
5308	5338	5341	5356	5448	5450	5543	5554	5616	5627	5670	5678	5794	5878	
5879	5859	5972	5973	5983	5988	6015	6059	6136	6207	6227	6284	6321	6334	
6364	6411	6420	6500	6507	6513	6526	6603	6633	6692	6772	6779	6950	6964	
7118	7127	7185	7224	7348	7429	7626	7701	7732	7776	7976	8041	8046		
8075	8098	8284	8356	8413	8559	8684	8741	8768	8832	8909	9014	9240	9305	
9335	9367	9415	9446	9494	9533	9538	9664	9691	9696	9733	9738	9793	9825	
9864	9879	9912	9978	10037	10075	10083	10120	10138	10147	10168	10205			
10397	10412	10460	10584	10602	10627	10637	10639	10765	10857					
10910	10958	10969	11071	11109	11143	11190	11210	11246	11282	11341				
11539	11579	11679	11809	11866	11909	11926	11961	12044	12054	12157				
12199	12212	12298	12345	12366	12377	12398	12462	12465	12488	12617				
12569	12580	12617	12660	12781	12830	12837	12959	12962	13016	13024				
13089	13137	13156	13330	13352	13359	13386	13452	13637	13657					
13648	13702	13750	13761	13766	13873	13910	14007	14026	14047	14138				
14173	14214	14256	14349	14357	14398	14540	14610	14652	14655	14679				
14692	14696	14743	14747	14824	14830	14837	14919	14951	14959					
15117	15442	15516	15603	15613	15705	15767	15951	15980	16017					
16076	16089	16091	16157	16204	16287	16328	16330	16437	16561	16634				
16638	16641	16727	16854	16910	16963	17010	17083	17093	17134	17167				
17170	17304	17347	17398	17464	17495	17511	17635	17657	17664					
17702	17738	17810	17879	17894	18033	18036	18071	18218	18244					
18281	18285	18384	18448	18466	18492	18557	18564	18633	18655	18736				
18769	18779	18809	18944	18964	19034	19077	19108	19192	19203	19280				
19377	19387	19474	19541	19582	19625	19681	19727	20102	20263	20271				
20475	20477	20486	20541											

Die Auszahlung der Kapitalsbeträge zum Nennwerth der gezogenen Aktionen erfolgt vom 20. December d. J. ab gegen Ausbildung der der Aktion nebst dem dazu ausgegebenen Bindcoupons und Dividendenchein bei unserer Coupon-Casse hier selbst in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Betrag fehlender Bindcoupons und Dividendenscheine wird vom Capitalbetrage in Abzug gebracht.

Der Inhaber einer ausgelösten Aktion, welcher dieselbe nicht innerhalb fünf Jahren, vom 20. December er. ab gerednet, abliefer, oder für den Fall des Verlustes deren gerichtliche Wertsicherung nicht innerhalb dieses fünfjährigen Zeitraums nachweist, hat die Verhölderklärung derselben in Gewissheit des §. 7 10ten Nachtrages zum Gesellschafts-Statut vom 13. August 1855 (Gesetz-Sammlung Seite 601) zu gewähren.

Aus den Verlöungen der früheren Jahre sind die nachfolgend bezeichneten Aktionen gegen Empfangnahme der Kapitalsbeträge noch nicht abgeliefert, auch nicht gerichtlich mortificirt oder für wertlos erklärt worden:

(aus 1878) Nr. 1539 2640 3011 4065 5610 11066 11632 13022 13801 14968

18763 19088 19460 20309.

(aus 1879) Nr. 579 818 1058 5212 5461 5613 6043 6746 6805 6956 7337

9436 11022 11829 13804 13854 13869 16633 17981 18719

18801 19406.

Breslau, den 1. Juli 1880.

Königliche Direction.



## Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

### Messe zu Frankfurt a.O.

Sonntag den 11. Juli cr.

### Personen-Extrazug von Grossenhain nach Frankfurt a.O.

Chemnitz ab 8 Uhr 31 Min. Brem.

Leipzig 1. Personenzug ab 7 50 "

Grossenhain ab 11 35 "

Frankfurt a.O. an 3 15 " Nach.

Zu diesem Bunde werden Retourbillets II. und III. Classe mit achtjähriger Gültigkeit auf den Stationen Plauen, Reichenbach, Radeburg, Grimmaisch, Görlitz, Glauchau, Werda, Chemnitz, Döbeln, Leipzig, Riesa, Pirna usw. verausgabt.

Cottbus, den 24. Juni 1880.

Die Direction.



Sonntag, den 11. Juli, früh 6<sup>1/2</sup> Uhr

Extra-Zug nach

Naumburg-Kösen,

III. Classe 2 A. II. Classe 3 A. nur bis

Donnerstag Mittag, später 50 4 mehr

bei Herrn. Dittrich, halbe Straße Nr. 4. (Rückfahrt 8 Uhr Abends.)

Nächsten Sonntag, 11. Juli

Extrazug

nach Grimma, Colditz, Kötzsch, Wechselburg, Lunzenau,

Wechselburg, Amerika, Penig.

Abf. 6 Uhr früh. Rückf. von Penig 2<sup>1/2</sup>, Uhr 10. Amerika 7 Uhr 40 Min.

Wechselburg 7 Uhr 50 Min., Lunzenau 8 Uhr, Wechselburg 8 Uhr 10 Min.

Colditz 8 Uhr 25 Min., Colditz 8 Uhr 40 Min., Grimma 9 Uhr 15 Min.

Abf. in Leipzig 10 Uhr Abends, nach Grimma 1 A. nach Colditz 8 Uhr, Wechselburg 11 Uhr 45 Min., Colditz 12 Uhr, Grimma 12 Uhr, Wechselburg 13 Uhr 45 Min.

Billets nur bis Freitag Mittag 12 Uhr, später 50 4 mehr bei Herrn.

Dittrich, halbe Straße 4.

Sonntag, 18. Juli, 5 Uhr früh

Einmaliger Extrazug n. Cassel

via Eisenach (durch Thüringen).

III. cl. 11 Mf. 10 Pf. II. cl. 16 Mf. 60 Pf.

Ein und zurück, Rückfahrt beliebig innerhalb 14 Tagen mit allen fahrpl. Ver-

tonenjahren; bei Schnell- u. Courier. ist Rückfahrtbillet zu lösen.

Näheres bei H. Dittrich, halbe Straße 4.

Ad. Schmidt.

„Zum Frieden“

Bereidigungss. Bureau für Reisende und Umgegend.

Bei direkter Beförderung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procenten der Familie zu Gute gerechnet.

Bei Beförderung der Reichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schmitz,

Bureau und Gemmagazin Windmühlengasse Nr. 7.

## Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn. Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Juni 1880.


**Dr. med. Gleichner**, Spezialist f. Harn- u. Geschlechtskrankh., wohnt jetzt Leipzigerstr. 1, v. conf. thal. v. 9 - 8 U.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialist für Geschlechts- u. Hals-krankh., consult. tägl. v. 10 - 8 Nicolaistr. 8, II.

**Geschlechts- und Halskrankheiten**, für Geschlechts- und Halskrankheiten v. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstr. Nr. 45, 3. Etage.

**Geschlechtskrankheiten**, heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Wundärzt, Reutkirchhof 26, 3. Etage. Card. med. heißt Geschlechts-, **Schwarzkopf** haus- und Braunkrankheiten gründlich und schön! Reutkirchhof Nr. 27, II. R. sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

**Dr. med. Blau**, hom. Arzt, heißt laut 40jäh. Arzt, alle Geschlechter, ohne Diät. Hon. 5 A. Mittel gratis u. vers. die Broschüre: **Sichere Hilfe** gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 A. Dresden, Birnische Straße 12.

**Trunksucht**, sogar im höchsten Stadium, heißt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder Dr. Sauer, Droguist, Berlin, Bernauerstr. 99. Die zweckentsprechende Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor Königlich Preussischen und Königlich Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt, und von einem Sanitätsrat geprüft. Man wende sich deshalb direkt an mich und lasst Nachahmer unbedingt, da mehrere derselben sogar ihren Namen falschen und überhaupt Schwindel treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Urteile gratis und franco.

Über die **P. Kneifel'sche Haartinctur**

**Wer an krankhaftem Ausfallen des Kopfhaares** leidet und dasselbe nicht gänzlich verlieren will, möge mit vollem Vertrauen von der obigen (ärtlich auf das Parfüm empfohlenen, ähnlich geprüften) Tinctur Gebrauch machen. Daß dieselbe aber nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angebende Rohheit heilt, bestätigt, sondern auch, wo nur die geringste Heimtfähigkeit noch vorhanden (was keineswegs so selten der Fall), selbst völlig Kahlföhligen ihr Haar wieder verschafft, ist durch glaubwürdige Beweise hochachtbarer Personen aus allen Ständen (darunter selbst amtlich beglaubigte) zweifellos erwiesen. Alleinige Verkaufsstelle für Leipzig Th. Pfleiderer, Königl. Hofliefer. Schillerstr. 3. Preis pro Flasche, 1, 2 und 3 A.

**Kothe's Zahnwasser** seiner vorzüglich guten Eigenschaften wegen allgemein bekannt, empfiehlt 1 Fl. 60 Pf.

Joh. George Kothe, Hoflieferant, Berlin S., Prinzenstraße Nr. 85. In Leipzig bei Herrn Carl Umbach, Dresdner Straße 12, J. E. Schwabe, Neumarkt 10 und Rostocker Apotheke, Neustädter Steinweg.

Dass sicher wirkende russische **Hühneraugenmittel** von Tschalkofsky ist in Flacon à 1 A. 50 A. vorzüglich in der Salomonisapotheke und in der Johannisapotheke.

**Huber's Bandwurmcuren** 45 Reichsstr. 45 werden nur nach ärztl. Anordnung aufgeführt und bieten bei überwachenden Forstalen volle Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

**Windsor-Seife** beste Qualität, empfiehlt billigst Friedr. Berger, Seiten- u. Herzen- Lager, Auerswald Hof 28, 29.

**Rosen.** Täglich frisch geschnitten Rosen empfiehlt F. Langkopf, gr. Kunzenburg.

**Buntfeuer** empfiehlt A. Zander, Klostergasse 11.

Nouveautés in: Krägen, Manschetten, Chemisettes, Nachthemden, Taschen-

große Auswahl, exakte Passen, billige Preise.

**Aug. Heinr. Becker**, 18. Hainstr. 18, Gr. Tuchhalle.

**Fein ind. Lampen-Zucker** zum Einlegen der Früchte empfiehlt Franz Reiss, Universitätsstraße 18.

**Montags und Freitags** **Wölbling. Jungbier** Zeitzer Str. 12, Eckgewölbe der Hohen Str.

## Wernigerode a. H. KNAUFS HOTEL. 1. Rangens.

Empfehle mein aufs Beste eingerichtetes Hotel in vorzüglicher Lage der Stadt, nebst grossem Garten, welcher mit einem hohen Berge, als wunderschönen Aussichtspunkt, abschließt. Englische Gartenanlagen und Terrassen, prachtvolle Aussicht nach dem Brocken. Verbunden mit Restaurant, Bier-, Billard- und Garten-Salon. Solide Preise. Table d'hôte 1,75, Logis und Licht 1,25 bis 1,75 A. Schulen, Bett 1 A. Vollständige Pension 4,50 bis 5 A. pro Tag. Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tagesszeit. Forellen und andere Fische. Der schöne Garten mit Veranden, und die grosse Nähe der herrlichen Aussichtspunkte laden zu längerem Aufenthalt ein. Hotelwagen an der Bahn. Es ist dies der einzige Hotelgarten in der Stadt, von dem man im Genusse erfrischender Bergluft eine prachtvolle Aussicht auf das Gebirge und den Brocken hat. Hochachtungsvoll C. Knauf.

**Hotel Drei Berge, Hirschberg in Schl.** an der Bahnhofstraße neben der Post und Telegraphenamt. Station aller Omnibuslinien in das Gebirge, vollständig renovirt, großer Concertgarten. Preise sehr solid, Hotelwagen am Bahnhof. **H. Wachsmuth**, früher Börse in Chemnitz.



**Gelegenheit zu günstigem Einkauf.** Auch in meinen jetzigen Geschäfts-Locitäten findet der Ausverkauf unter dem Einkaufspreis meiner sämtlichen, noch vorhandenen Waren-Vorräthe, unter denen sich eine grosse Auswahl beliebter und bekannter Sommer-Spielwaren — Domino und Schachspiele — Damenbretter — Gesellschafts- u. Selbstbeschäftigungsspiele — Schreibpuppen — Aufstellsachen in Holz und Zinn — Bilderdörcher für Knaben und Mädchen — Federküsse hin zum Schuhgebrauch — Taschekästchen etc. etc., befinden, unangesezt statt. **Carl Thieme**, Reichsstrasse No. 43, im Hof L. Kurz- und Spielwaren-Handlung.

**Glanz-Stärke** voll C. A. Beck, Markt 10 (Kaufhalle, Durchgang), anerkannt sicherstes Mittel, der Wände schönen Glanz, brennende Weise und elastische Steifheit zu geben. Preis à Packet 20 A. — Alle Sorten Wallstärke reiner, bester Qualität und gut ausgetrocknet, sowie Soda, Kerzen, Parfümerien u. zu bekannten billigen Preisen.

Die Schrift über „Erinnerung der Brillant-Glanz-Plättchen“ erhalten Käufer gratis.

**Prämien! Prämien! Prämien!** Zu Schul- und Sommerzeiten empfiehlt auch dieses Jahr seine reiche Auswahl zu den allgemein bekannt billigen Preisen. **F. Otto Reichert**, Leipzig, Neumarkt 42, in der Marie.

**Echten Frankfurter Äpfelwein** zur Far und als Ertrag des Traubenweines besonders geeignet, empfiehlt unter Garantie der Reinheit, in vorzüglichster selbstgekelterter Primo-Ware per Hektoliter zu 30 A. sowie besten Äpfelwein-Champagner per Flasche 1 A. 30 A. gegen Nachnahme.

**John. Georg Rackles**, ältestes Frankfurter Äpfelwein-Produktions- u. Versand-Geschäft. Frankfurt a. M.-Bornheim.

NB. Wirthen und Biederverkäufern gewöhnliche Preisdemütigung. Näherte Auskunft erhältlich, sowie Bestellungen nimmt entgegen: Herr Joachim Adolf, Fürtherstraße Nr. 10, Leipzig.

**Prima Holsteiner Marschbutter.** Morgen trifft eine neue Sendung der anerkannt besten Tafelbutter aus Holstein ein und bitte ich um rechtzeitige Bestellung, da das Quantum von ca. 4 Centner wiederum rasch vergriffen sein dürfte. Preis 1 A. 25 A. pro Pfund.

**Adolph Herbig**, Königsplatz Nr. 12, Ecke der Gr. Windmühlenstraße (Hotel Heller).

**Milch.** Ein Rittergut in der Nähe der Bahn sucht einen oder mehrere Abnehmer für große Mengen stark gelöhter guter Zub-milch frei Thüringer Bahnhof, eventl. frei ins Haus. Briefe unter W. S. Nr. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

80 bis 100 Liter sehr gute Milch sind täglich von einem Rittergut nach abzugeben.

Näherte Auskunft erhältlich Herr Heyn, Gangenb's Gut.

**Butter-Angebot.** In Butter münche fürs ganze Jahr bei wöchentlicher Lieferung ab Reinigen mit einigen reellen Häufern abzuschließen.

Bestellung abw. M. 8888 an Rudolf Mosso, hier.

**Emmenthaler Schweizer-Käse** in feinsten Qualität.

G. H. Schröder's Nachfolger, Reichstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Gute wohlgeredete

**Häzer Hand-Kuh-Käse**, 100 St. 3 A. 60 A. incl. Verpackung u. franco per Nachnahme. Wilhelm Bleeker,

Stiege bei Hassfelder i. H.

**Eis.** Erdbeer und Vanille, Port. 20 A. täglich frische Schlagsahne auf Eis, in und außer dem Hause billigst Theodor Schwennike.

**Hausbackenbrod à Pf. 12 Pf.** schwachhaltig, harte Ware. in Orthotem und ausgedehnt billigst Katharinenstr. Theodor Glitzner.

**Saure Gurken**, schwachhaltig, harte Ware. in Orthotem und ausgedehnt billigst Katharinenstr. Theodor Glitzner.

## Prima ger. Wiener-Schinken

auf Trüchinen untersucht u. mit Fleisch versehen, bei Abschluß eines Schinkens von 6-12 Bd. à 80 A. bei 100 Bd. 75 A. und bei 1000 A. billiger unter Garantie guter u. haltbares Ware. Da ich dieselben auch im Detail ausschneide, so kann ich jedermann von der Güte derselben überzeugen, sowie eventl. auch Proben mit Vergnügen zu Diensten liefern.

**J. D. Kirmse**, Petersstraße 23.

**Caure Gurken**

in Drophosten und ausged. à Schot 2 A.

Neue caure Gurken

in kleineren Gebinden und schwachs.

Isländer Heringe in Tonnen u. ausged.

Isländer Appetits-Heringe

feinste, in 1/2 und 1/4 Walzen,

frische 1<sup>o</sup> Bratheringe

bei 1 Wal 5 A. bei 5 Wal 5 A. 25 A.

bei 10 Wal à Wal 5 A.

vollwässrige Emmentaler Schweizerkäse

billigst Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

**Neue saure Gurken**,

Neue Kartoffeln 5 Gr. 1 A. 20 A.

C. F. Hofmann, Reutkirchhof 7.

**Stockfisch**,

Seezunge, Steinbutt,

Lebende Seehummern,

**Schellfisch**,

Ernst Kiessig, Baintzstr. 3.

**Oder-Krebse**

vers. per Nach. C. Negendank, Schwedt a. O.

Die hier so beliebt gewordenen

**Isl. Appetits-Heringe**

von der Berliner Fischerei-Ausstellung

find nur allein zu haben bei

S. Stolz, Eberhardstraße 2.

**Verkäufe.**

Ein Bauplatz in der Waldstraße ist zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße Nr. 28.

Die Lang'sche

**Braunföhrengrube**

bei Oberroddingen a. See, auf welcher

Schweizkohle mit vorhanden ist, und welche sich zu einem Betriebs-Unternehmen eignet, soll theilungsbare verkaufen

durch C. Kösel in Quedfurt.

**Schlossgut b. Coburg**, reizende Lage,

erbaut, in einem 10 Morgen dastenden Park-

garten gelegen, Areal 200 Morgen art. Felder,

ausges. Wiesen, Schwimmbad, drit. Biegeli,

Preis sehr billig, Zahlb. äußerst günstig.

J. P. Bassdörfer, Würzburg.

**Mühlen-Verkauf.**

Ein sehr rentables Mühlengrundstück,

befehlend aus 3 amerikanischen Mühlenanlagen,

118 preuß. Morgen Feld u. 10 Morgen

Wiese und Holz, in der Nähe 1 größeren

Stadt Thüringen gelegen, ist veränderungs-

halber sofort preiswert aus freier Hand

zu verkaufen. Nähert auf gesch. Antr. unter A. F. Möllergerndorf Schöffen (Schöffen).

Eine reizende kleine Villa mit schattig.

Garten, nahe der Stadtgrenze an Pferdebahn, Kaufherr, mit 8 Räumen, 5 Kamme,

Bad z. ist meggusbalber sofort od. später

für den billigen Preis von 35.000 A. bei

mindestens 6000 A. Auszahlung zu verkaufen.

Agenten verbeten. Adr. sub M. M. 35000

d. Hrn. Otto Klamm, Universitätstr. 22 erb.

**Gothold-Berkauf oder Tausch.**

In einer Fabrikstadt nahe Leipzig ist ein Gashof, verbunden mit Material- und Spirituosen-Geschäft sowie Fleischerei billig

zu verkaufen. Nähert zu erfahren unter W. H. II. 142 in der Exped. d. Blattes.

Eine schön einger. Preßketschafabrik und

Kornbrauerei-Brennerei in flottem Betriebe und guter Rundschafft soll ver-

packt oder unter günstigen Beding. ver-

packt werden. Nähert sub L. Z. 145 durch

Haasenstein & Vogler, Dresden.

Eine zwangsläufige Restauracion mit Pro-

ductengeschäft in Plagwitz ist eingetretener

Berlin-Mitglieder halber zu verkaufen. Selbst-

läufigen mögen ihre Adressen unter J. S. 10

## An der Kaiser Wilhelm-, Arndt- und Moltkestrasse

bin ich Bauplätze zu verkaufen von dem Besitzer des Kreises Herrn Münch-Forster auf Schloss Blankenhain beauftragt. Nähere Auskunft wird in meiner Expedition, Markt Nr. 14, Rechtsanwalt Dr. Schill.

### Steinmühlenkopf:

Gabriel-Berlau.

Dieselbe soll billig verkauft werden. Fabrikat gut eingeschürt. Off. sub S. 8355 an Rudolf Kossen, Leipzig.

1 Schlosser mit Tasche u. Waffe, Werkzeug, f. g. Rundsch., u. Lade, los. sehr bill. zu verl. Halle-Sche Str. 12, III. Markgraf.

**Das Klempnergeschäft**  
meines verstorbenen Bruders, verbunden mit bedeutendem Glanz, Vorstellung und Betriebsumfang, in einer lebhaften Stadt Thüringen, bin ich beauftragt zu verkaufen  
Louis John,

Windmühlengasse Nr. 41.

Ein Geschäft, passend für Werkstalter, Haushälter u. s. m., welches ein ausreichendes Einkommen hat, soll gegen Cash verkauft werden. Preis 1500 M. Adressen unter M. Z. 111 an die Expedition d. Blattes.

Bin einer Dame ist unter günstigen Bedingungen ein ansehnliches Gut in bester Lage der inneren Stadt angebrachtes gut rentierendes Geschäft für 4000 M. dazu ob. s. f. Nachgängig für geringe Anzahl zu übernehmen. Nörd. Plauener Str. 23, III. r.

Eine Dame kann sich durch lässige Übernahme eines sehr angenehmen Detailgeschäfts (Filiale) eine gute sichere Existenz erzielen. Zur Übernahme geboren ca. 1900 M. Die Rentabilität wird ganz sicher nachgewiesen und garantiert. Gef. Offerten unter A. B. 880 in der Expedition d. Bl. niedergeschlagen.

Eine 2 Hypothek von 13.500 M. auf Leipzig, Gründung, ist wozu auch sehr vorbehaltlich zu cedieren. Gef. Adr. sub A. X. II 101, bei Herrn Otto Klemm, Leipzig, niedergeschlagen.

Für eine Kohlengrube mit sehr autem Betrieb, zu welcher circa 200 Morgen Kohlenfeld und bedeutende Thonlager gehören, wird ein

**Compagnon**  
mit 15.000 M. Einlage gesucht; die Gebäude sind neu und das ganze Grundstück hypothekenfrei. Es ist in Familienverhältnis halber auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten werden unter G. 100 Wittenberg vorliegend erb.

B. ein Fachmann, m. Fabrik u. Betrieb ein. gangb. Adr. d. Zeitung, voll. vertz. w. Gründung u. Betrieb ein. Fabrikat eines Theilhabers, mögl. Kaufm. Christ u. 25 bis 35 J. alt, mit 60–100.000 M. gefordert. Gef. Off. unter G. 57 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein Album mit 870 seltenen Briefmarken ist bill. zu verl. Gründerstr. 14, II (12 21.).

**Wlonostor-Flügel und Pianinos** von E. Kaps in Dresden hat seitens vorzüglich und verkauf zu Fabrikpreisen E. W. Fritsch, Königstraße Nr. 24.

**Billige Pianinos!**  
2 quertale Pianinos, f. 825 u. 375 M. fröhlig im Ton, sind mit 2 jähr. Garantie zu verkaufen E. Waage, Erdmannstr. 14.

**Pianino,**  
französisch, fast neu, renom. Fabrikat, wird verhältnismäßig bei einem Musikschüler kaufen billig abgegeben. Vorhangstraße 17 parterre.

**Ein gebrauchter Flügel** ist Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Bahnhofsvorstadt, Kaufm. Antiquitäten, Betriebsdirektor Damm.

**Neue und gebrauchte Pianinos** empfiehlt billig C. Worch, Neumarkt 41. Große Antiquitäten.

1 prächtiges französisches Pianino billig zu verl. Humboldtstraße 25, 4 Tr. r. 1 Pianoforte 30 M. f. 3. f. Sidonienstr. 6. v. II. 1 Pianino f. 55 M. zu verl. Reichsstr. 6/7, III.

Schönes Billard höchst preiswert, auch gegen Ratzenzahl. 1. verl. Peterstr. 41, IV.

Ein gut erhaltenes Billard ist billig zu verl. Näh. in d. Filial d. Bl. Katharinenstr. 18

**Nähmaschine** ist gut zu verl. Reichsstr. 17–18, i. Gew. Nähmaschine, fast neu, ist billig zu verkaufen. Wiesenstraße 7. B. Söller.

**Gardinen-Gelegenheitskauf.**  
**Buckskin-Rester**

Meter 1.50, 1.80, 3, 3 1/2 und 4 M.

**Turnertuch und Drell, Wascheckt.**

Meter 35, 50, 70, egtr. 90 M.

G. Goldstein, Brühl 78, II. Vorschr. Wechs.

**Sommerüberzieher,**

Herrn-Anzüge, Stoffhosen, Jaquäts, Röcke,

Knabenanzüge d. M. 5.50 an,

passend für jedes Alter bis zu 16 Jahren.

**Schaffstielchen M. 3.50 – 7,**

Stiefelchen f. Herren u. Damen. 4 5 an,

2000 Filzhüte M. 8, Hosen M. 1.75 an aus.

**Concurスマッセン**

Kammend, Vorzugspreis. Reichsstr. 38, I.

Tägl. auch Sonn. bis 9 Uhr Abends, geöff.

### Verkauf wenig gebrauchter wie neuer herrschaftlicher Möbel.

Von Berlin sind und wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständiger Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigen Verkauf übergeben, darunter Renaissance eins. gesch. in prächtiger kunstvoller Arbeit, Salons und Herrenzimmer! schwärz, matt, sowie imitirte Ebenholz — Salons und Boudoir! verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Eobelini. Edelne Speisezimmer-Einrichtungen — funkelndes Buffet, — die hochellegant. Luxusbaumholz-Möbel wie: Bertholds, Trumeaux, Tische, Spinden, fram. Bettstellen mit Baldachin-Krone. Gemälde berühmter Meister x. x., und sollen diese Möbel, um schnell zu räumen, 1/2 unter der Tages verkauf werden.

### Katharinenstraße 17, 1. Et.

Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen volle Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den außerkontrollierten Preisen verkaufen.

### Getrag. Herrenkleider,

Domenkl., Betteln, Wäsche, Stiefel verkaufen.  
E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

### Herren-Garderobe verkauf billig

E. Kösse, M. Fleischberg, 7, II.

### Billig

Nur wenig austragene u. der Saison angemessene Damen-Garderobe laufen manchmal billig. Nürnberger Straße 42, I, links.

Eine grüne Janella-Steppende spottbillig zu verl. Berl. Str. 110, 4. Et. Adel.

Betteln, Möbel u. 1 Canarienvogel, g. Schl., sind wegen Abreise sofort billig zu verkaufen Schloßgasse 13b, Hof 1<sup>st</sup>, Tr.

Zu verkaufen 1 Betteln gute Betteln.

1 Sophia, 3 Gemälde billig. Besteht, 80, I.

2 Familienbetten billig zu verl. Brühl 83, 2. Et.

1 fein Geb. Betteln billig zu verl. Peterstr. 4, II.

### Möbelverkauf

zu bill. Preisen. Ein Rück-Möder-

sekretär, Schubl. 10 M. 1. do. Möbel-

8 M. do. Tisch 4 M. Spiegel 1 M.

Garnitur 5 M. 6 Stühle 5 M. Bad-

sch. 3 M. Sophia 11 M. (reit. Betteln).

Garnituren, Chinderbüd., Schreiberei, u.

Tische, Betteln, Matr. u. s. w. u. f. w.

### Königsplatz 14

im hause des gal. ländl. Standesamts.

### Möbel-Magazin

von Aug. Beyer, Tapzierer,

Hainsstraße 28 (Anker)

empfiehlt sein Lager gut gearbeiteter Möbel und Spiegel in allen Stilen.

Sophias, Cansten, Chaiselongues, Pantoufs, Sprungfedern, Polsterwaren.

### Möbel, Spiegel und

Polsterwaren

in großer Auswahl verkauf billig

P. Kühl, Poststraße 17.

### Möbel - Verkauf,

so auch alle Sorten Spiegel und Polster-

waren, E. Fischer, Brühl 41, I.

### Alle Sorten Möbel

Spiegel, Sophias und Matratzen

verkauf zum allerbilligsten Preis, auch auf Theilabzahlung und Rente.

**Möbel-Fabrik** Friedland Lorenz,

Ronneburgstr. 12.

6 feine Restaur.-Tische billig.

Wodanovitzi, 1 Möbel

1 Möbel-Schreibtisch, 1 Betteln

1 Betteln, 1 Betteln, 1 Betteln, 1 Betteln

1 Betteln, 1



Gef. 1 Mädel. f. Oel. a. Ritter, 1 Kinderm. d. Bl. 1 Mädel. f. 1 Kind Brühlstr. 25, II.  
Def. Wirthschafterin f. Franke, Nicolastr. 8.  
**Zum 1. August wird eine anständige tüchtige Kächin aus Land gesucht, welche auch etwas Handarbeit mit übernimmt.**  
Ein empfohlene Mädchen wollen sich mit Sucht heute zwischen 3 und 5 Uhr Schillerstraße 6, 1 St. melden.

Für einen größeren Haushalt wird bei gutem Bohn eine tüchtige selbstständ. Kächin gesucht. Beschriften wollen ihre Adr. mit Angabe der früheren Stelle unter W. S. in O. Klemm's Buch, Univ. Str. 22, nieder.

1 Kächin f. Bahnof. 2 Zimmer, 6 Haus.

u. Aufwaschmädchen sucht Franke, Nicolastr. 8.

2 tücht. Käch. f. 1. Hausd. 2 St. u. 1 Haus-

mädchen, fnd. St. Hansel, Ranft. Steinweg 12, H.II.

Gef. 1 Kächin Reufkirchhof 7, Bazar.

Gef. 1 Käch. f. Priv. b. h. Gef. Brühl 25, II.

Ein ordentl. Mädchen für Käche u. Küche wird bis 15. gefucht Erdmannstraße Nr. 5.

Eine jüngere perfecte Kächin wird zum 15. Juli gefucht.

Grimm, Steinweg 9, Goldenes Einhorn.

Eine gute Kächin wird für Italien, Mailand, gesucht. Zu erfragen Schützen-

straße Nr. 13, 1. St. melden.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein nicht zu junges Mädchen, welches selbstständ. einer kleinen bürgerlichen Küche vorstehen kann u. etwas Haushalt übernimmt. Mit Buch zu melden Erdmannstraße 15, 1. Treppe rechts.

15. Juli 1 ordtl. Mädchen, welches gut bürgerl. Kochen kann u. Haushalt übernimmt, zu einzelnen Leuten gesucht. Lessingstraße 15 e. 2. St. melden.

Für den 15. August d. J. wird ein braues, mit guten Bezeugnissen verliehenes Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, für Küche u. Haus zu melden gesucht Bairetsche Str. 138, II. I.

Gesucht 1. August ein Mädchen, welches bürgerl. Kochen kann u. Haushalt übernimmt, zu einzelnen Leuten gesucht. Lessingstraße 15 e. 2. St. melden.

Gef. f. ein. Dam. Käch. w. fdt. Hausarb. besorgt. Mit guten Bezeug. Neumarkt 23, 4. Et.

Gesucht wird los, oder a. 15. Juli ein ordnungsliebendes, fleiß. Mädchen, welches im Kochen u. häusl. Arbeit nicht unerfahren in Petersstraße 24, II. im Bordert.

Gef. f. 15. Juli 1 Käch. f. Küche u. häusl. Adr. gef. Rosenthal 10, bei Siebel.

Gef. f. ein. Dam. Käch. w. fdt. Hausarb. besorgt. Mit guten Bezeug. Neumarkt 23, 4. Et.

Gesucht wird a. 15. Juli ein Mädchen, welches ein ordnungsliebendes, fleiß. Mädchen, welches im Kochen u. häusl. Arbeit nicht unerfahren in Petersstraße 24, II. im Bordert.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Adr. gef. Rosenthal 10, bei Siebel.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht; nur mit guten Bezeugnissen zu melden Bairetsche Straße Nr. 128, 2. Et. (am Weltplatz).

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht wird zum 1. August 1 Käch. f. Küche u. häusl. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit.</

Ein Räub. f. Aufwart. Nicolaistr. 51, Gew.  
Lant. Bm. 1. Aufw. Blauenstrasse 10, Garde.  
1 Räub. f. Aufw. v. 10 an Neumarkt 14, 4. Et.

## Mietgesuche.

Ein kleines Café oder Conditoriegeschäft wird v. 1. ob. 15. October d. J. zu pachten oder läufig zu übernehmen gesucht. Off. bietet man unter Eßstr. 126 in der Gr. preis dieses Blattes niederzulegen.

Ein flottes Materialwarengeschäft auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Offeren unter S. 325, getätigkt an **Hassenstein & Vogler** (E. Schlegel) in Niedersleben.

**Waren gesucht**  
für Herren-Artikel, als Filiale eines schon lange bestehenden Geschäfts. Adress abgeben unter K. H. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse 18.

Zur Anlage einer Palisometer-Berichtsstation suchen wir einen geeigneten Platz, am Wasser belegen, mit Abgabe des erforderlichen Tampens. Leipzig, Querstr. 23, Kreuzschmied & Lüchau.

Ein paar Leute ohne Kinder suchen in der Nähe des Baudamms ein Logis von 120—180 A. Dieselben würden auch einen Haussmannsposten übernehmen. Adressen bitten man Glodenstraße Nr. 4 in der Restauration abzugeben.

Gesucht per 1. Oct. er. von einer aus 3 erwachsenen Personen besteh. Familie in der West- oder Nordvorstadt ein freundliches Logis zum Preise v. ca. 3—400 A. Adressen bei Herrn Julius Uhlmann, hier Rosenthalstraße 51, niederzulegen.

**Per Oster 1881**  
wird eine untergeordnete Wohnung, wördlich mit Garten im Preise von 12 bis 1500 A. gesucht. Adressen sub 6, 6, 401. Expedition dieses Blattes.

Bon v. 1. 2 Logis ges., 80—120 A. Adr. Kl. Windmühl. 6, Noblenhandlung

Eine Dame mit Tochter sucht Michaelis eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im West- oder Südviertel, in anf. Hause, nicht über 3 Et. Adr. mit Preisangabe unter A. A. 30, in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Gesucht per sofort ein Logis inn. Stadt. Preis 80—110 A. Adr. Eberhardt. 4, H. 1. (R. E. 145.) bis Weißb. 1 Log. u. Stall, f. 2 Pf. Heu- u. Strabob. ob. Nieders. Adr. Müntz. 20, Beyer.

**Gesucht**  
Bünci. Kaufmann sucht per 1. Oct. freundl. Wohnung, 2—3 Zimmer, reichl. Zubehör, Vorraum u. Boden, bis 480 A. Adr. Büchnengen. 11.

**Gesucht**  
wird zum 1. Oct. in der inneren Vorstadt, parterre oder 1. Etage, eine bequeme Wohnung im Br. bis zu 1600 A. Adr. niedergelag. Petersstraße Nr. 13, 1. bei J. D. Engolmann.

Gesucht per 1. October ein Logis von ruhigen Leuten im Preise bis 80 A. in der Nähe der Dreßdner Str. Adr. unter H. N. Buch. v. O. Klemm, Universitätsstr., erb.

Junge Leute i. jum. 1. Oct. Logis von 60—80 A. Adr. erb. Thomaskirch. 20 b. H. 5.

Logis gesucht in Michaelis. Preis 600 A. Adr. Brühl 3—4, Gattlereigeschäft.

Gesucht für ein j. Ehepaar eine kleine freundl. Wohnung mit fr. Ausicht, Preis 4—600 A. Adressen u. H. 6, 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse 18.

Ritterstr. ob. deren Nähe w. bis 1. Oct. 1. H. Sam. Logis im Br. bis 450 A. gesucht. Adr. u. A. B. an Eugen Fort, Nicolaistr. 42.

1 pünctl. jahrl. Frau o. Kind i. 1. Oct. ein kleines Logis Sternmarkt. 18c. H. p. l.

Im östlichen Theile der Stadt wird Stube u. Kamm. von Mitte dieses Mon. ab gesucht. Adr. erb. sub U. 137, d. d. Erf. d. Bl.

Eine unmobilierte Stube mit Kamm. wird sofort gesucht. Adressen niederzulegen Windmühlengasse 15, 1. Treppe.

Gef. leere Stube mit Kamm. v. ein. Person. Adr. unter H. M. Filiale Königsplatz 17.

Gesucht ein gut möbl. Zimmer für eine j. Dame, a. liebt. fer. Ges. Offeren sub E. W. 10 Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Dame sucht bei anf. Leuten in d. Nähe d. Bahnhofstr. pr. 15. Juli e. nettes Zimmer. Off. m. Preisang. u. l. 7 Erf. d. Bl.

für e. Mädchen in dicker. Verbätm. w. hier ob. Vorh. 1 einf. möb. St. ob. Komm. pr. 1. Aug. d. fol. Zeit zu miet. ges. Adr. mit Preisang. K. A. 256 Exped. d. Bl. abza.

1. möbl. Zimmer wird in Göhlis ges. Adr. G. A. b. Hrn. Brossmann, Göhlis, niederzul.

Ein j. eins. Mädchen sucht Schlafräume, w. möglich mit Mittagsküche, Nähe der Frankfurter Str. Adr. erbeten Nordstr. 2, III.

## Pensions-Gesuch.

Für einen 7-jährigen Knaben wird in einer jüdischen Familie gute Pension und Beaufsichtigung gesucht. Herr Hausdorff, Brühl Nr. 75, hat die Güte Meldungen entgegen zu nehmen.

## Pensions-Gesuch.

Für eine g. Dame w. Pension in einer Schweizer Familie aef. Ges. Offeren mit Preisangabe unter A. 448, an Rudolf Kosse, Treuen, erbeten.

## Vermietungen.

**Gute Pianinos verm. bill. Hainstr. 6, II.**

**Gute Pianinos verm. bill. Reichstr. 6, 7, III.**

Sofort zu vermieten sind große neue Geschäftsräume, auch Reale und Ladenräume innere Stadt, beste Lage, Katharinenstr. 17 im Gew. und Wohnung bis 600 A. möglich oder später daselbst.

Großer Str. 13 ist ein hübsches Geschäftsräume sofort zu vermieten durch Fleischamt. Jul. Tietz, Grimm. Str. 17.

**Niederdörfer Steinweg Nr. 16 ist per 1. October ein freundl. Geschäftsräume Vocal sofort zu vermieten.**

## Vermietung.

Brühl 71 ist die 2. Etage, passend als Wohnung mit Geschäftsräume u. Meissnerküche. Umstände halber ver Michaelis zu vermieten. Nähert daselbst 2. Etage.

**Tandauer Straße** ist ein Gewölbe mit daran gelegener Wohnung Michaelis zu vermieten. Nähert daselbst 2. Etage.

**Zwei ver. ein II. Gewölbe, passend für Schneider, Uhrmacher u. Näh. i. Klempnergewölbe, Neudorf, Seitenstraße Nr. 25.**

1 schönes Gewölbe ist per October preiswerth zu vermieten.

**Nähertes Nicolaistraße Nr. 40, 1.**

Ein schön. Gewölbe inn. Stdt. a. d. W. Verh. b. St. bl. z. verm. Nähertes Nicolaistraße Nr. 13, Gewölbe.

1 schönes Gewölbe mit großem Bogenbalken für 600 A. Windmühlenstr. 41 per 1. Oct. oder auch früher zu vermieten. Nähert daselbst im Klempnergeschäft.

Im Brühl ist ein freundl. Vocal mit argem Schautenper sofort zu verm. off. unter C. C. 102. an die Erf. d. Bl.

**Laden** m. Log. v. 300—420 A. Idr. Neudorf, Neuestr. 13.

Per 1. October a. c. ist ein Logis mit Laden für 600 A. zu vermieten.

**Nähertes Gerberstraße 52 im Comptoir.**

**Zwei Laden nebst Logis** sind sofort billig zu vermieten.

**Bartholomäische Straße Nr. 13.**

Ein Laden nebst Wohnung für ein fl. Material- u. Prod.-Geschäft, zum 1. Oct. 600 A. zu verm. Eberhardtstr. 12, III. 1.

**Ein Ladengeschäft** m. Wohnung u. m. Logis f. v. 3. Thonbergstr. 96, im Verm. Bureau.

Zu verm. 1 Laden mit Alkoven zu 250 A. mit Wohnung dageg. 500 A. Hohe Str. 18, v. 1.

1 Laden m. Logis 65 A. v. Hauptstr. 1, Möder.

**Per 1. Oct. ein Logis inn. Stadt. Preis 80—110 A. Adr. Eberhardt. 4, H. 1. (R. E. 145.)**

bis Weißb. 1 Log. u. Stall, f. 2 Pf. Heu- u. Strabob. ob. Nieders. Adr. Müntz. 20, Beyer.

**Gesucht**  
Bünci. Kaufmann sucht per 1. Oct. freundl. Wohnung, 2—3 Zimmer, reichl. Zubehör, Vorraum u. Boden, bis 480 A. Adr. Büchnengen. 11.

**Gesucht**  
wird zum 1. Oct. in der inneren Vorstadt, parterre oder 1. Etage, eine bequeme Wohnung im Br. bis zu 1600 A. Adr. niedergelag. Petersstraße Nr. 13, 1. bei J. D. Engolmann.

Gesucht per 1. October ein Logis von ruhigen Leuten im Preise bis 80 A. in der Nähe der Dreßdner Str. Adr. unter H. N. Buch. v. O. Klemm, Universitätsstr., erb.

Junge Leute i. jum. 1. Oct. Logis von 60—80 A. Adr. erb. Thomaskirch. 20 b. H. 5.

Logis gesucht in Michaelis. Preis 600 A. Adr. Brühl 3—4, Gattlereigeschäft.

Gesucht für ein j. Ehepaar eine kleine freundl. Wohnung mit fr. Ausicht, Preis 4—600 A. Adressen u. H. 6, 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse 18.

Ritterstr. ob. deren Nähe w. bis 1. Oct. 1. H. Sam. Logis im Br. bis 450 A. gesucht. Adr. u. A. B. an Eugen Fort, Nicolaistr. 42.

1 pünctl. jahrl. Frau o. Kind i. 1. Oct. ein kleines Logis Sternmarkt. 18c. H. p. l.

Im östlichen Theile der Stadt wird Stube u. Kamm. von Mitte dieses Mon. ab gesucht. Adr. erb. sub U. 137, d. d. Erf. d. Bl.

Eine unmobilierte Stube mit Kamm. wird sofort gesucht. Adressen niederzulegen Windmühlengasse 15, 1. Treppe.

Gef. leere Stube mit Kamm. v. ein. Person. Adr. unter H. M. Filiale Königsplatz 17.

Gesucht ein gut möbl. Zimmer für eine j. Dame, a. liebt. fer. Ges. Offeren sub E. W. 10 Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Dame sucht bei anf. Leuten in d. Nähe d. Bahnhofstr. pr. 15. Juli e. nettes Zimmer. Off. m. Preisang. u. l. 7 Erf. d. Bl.

für e. Mädchen in dicker. Verbätm. w. hier ob. Vorh. 1 einf. möb. St. ob. Komm. pr. 1. Aug. d. fol. Zeit zu miet. ges. Adr. mit Preisang. K. A. 256 Exped. d. Bl. abza.

1. möbl. Zimmer wird in Göhlis ges. Adr. G. A. b. Hrn. Brossmann, Göhlis, niederzul.

Ein j. eins. Mädchen sucht Schlafräume, w. möglich mit Mittagsküche, Nähe der Frankfurter Str. Adr. erbeten Nordstr. 2, III.

**Ein schöner Laden** wird für ein feines Geschäft in der Grimmaischen, Petersstraße oder Markt per bald oder später gesucht. Offeren unter V. L. 399 nimmt der „Invalidendank“ Leipzig entgegen.

**Reben Bad Wittenberg bei Halle a. S.** ist 1 Hektar für mehrere Herrschaften billig zu beziehen. Geehrte Besitzer wollen ihre Adressen sub B. J. 8 an H. Graefe, Halle a. S. einenden.

Per 1. Oct. 1 Cottagehaus m. 10 ar. Garten, 1. Garten 1. 1000 A. od. geh. f. 850, 750 A. zu v. Logis 1. Et. 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

**Windmühlenstraße 41** ist ein Logis in erster Etage, 5 Stuben, mehrere Kammern nebst Zubehör, in der Petersstraße 4. Etage ist per 1. October zu 400 A. zu vermieten. Belebung durch den Haussmann von 10 Uhr ab.

**Kenditz, Louisenstraße 2,** sofort zu vermieten, 2 Et. 2 St. 2 R. u. Zub. Auß. nach der Prom. Preis 180 A. ist 1. Oct. an zu röh. 2. v. v. Reutkirchhof 26 v.

&lt;p

In noblem Hause 1 frdl. Garçonlogis zu verm. Pfaffendorfer Straße 22, IV. r.  
Zu vermieten ein elegant möbliertes Garçonlogis Gartenstraße 6, 3. Et.  
Garçons, 1. od. 2. H. 10. A. Nordstr. 56, IV. l.  
Garçonlogis sofort Thallstraße 31, IV. l.  
Garçonlogis Neundorfer Str. 11, II. l.  
Garçon Logis Emilienstraße 9, II.  
Eleg. Garçonlogis Königstraße 18, 2. Et.  
Garçons, fr. a. Schlaf. Goldhahngäßchen, I. III. l.  
Garçonlogis m. Schlaf. bill. Reichstr. 32, III.  
Garçons, möbl. St. u. R. Ritterstr. 39, III. r.  
Garçonlogis, frdl. Sidonienstraße 50, I. I.  
Gut möbl. Garçonlogis Sternstraße 11, III. r.  
Garçonlogis bill. z. verm. Eberhardstr. 2, I. r.  
Garçonlogis, Nr. 10. A. Büttchergäßchen 6, III.  
Garçonlogis Gerichtsweg 6 parterre.  
Freundl. Garçonlogis Reichstr. 9, 4. Et.  
Garçons, sof. o. sp. f. 1 o. 2 H. Elsterstr. 4, IV.  
Garçonlogis billig Reemarkt Nr. 6, 4. Et.  
Garçons, sofort od. später Humboldtstr. 18, v. r.  
Garçonlogis zu verm. Brühl 89, 4. Et.  
Garçons, Rüttnerberger Str. 42, 3. Et. links.  
Garçons, h. o. D. sof. Gutrisch Str. 8, 3. Et. r.  
Garçonlogis Rüttnerberger Str. 3—5, II. r.  
Garçonlogis kein möbl. Wohngärt. 16, I. Ifs.  
Hein möbl. Garçons, f. D. Promenadenstr. 11, I.  
Garçonlogis, St. u. R. Lange Str. 39, III.  
Garçonlogis Vorhöglstraße 5, 2. Et. r.  
Ein Et-Salon mit schönem Schlaf.,  
fein und neu möbliert, zu vermieten  
Blücherstraße 34, 1. Et. rechts.

Möbl. Zimmer mit Schlafkabinett zu verm.,  
separater Eingang. Peterkirchhof 5, 2. Et.  
Möbl. Zimmer mit Schlaf., 2. Herren,  
1. August zu verm. Emilienstraße 2, 3. Tr.  
Eine leere Stube u. R. sofort an eine einz.  
Person zu vermieten. Sophienstr. 34, 1. Et.  
2 frdl. möbl. R. u. Cabinet, juf. od. ge-  
theilte, Gartenstraße 20, part. rechts.  
1 m. Stube mit Schlafabf. an 1 o.  
2 H. m. S. v. Höchst. Müng. 19, III. r.  
Eine fr. Stube n. Schlaf. ist an 1 o. 2 H.  
billig a. ein. Mon. zu verm. Salzhäuschen 7, I.  
1 Stube m. R. z. verm. Windmühlenstr. 28 b, IV. l.  
Fr. m. S. m. Fenst. Schlaf. Reichstr. 16 III. r.  
R. Zimmer n. Schlaf. Weißstr. 22, I. Sp.  
**Avis für die Herren Lehrer!**  
Einige schön möblierte Zimmer sind für  
jetzt oder später zu vermieten.  
Sebastian Bachstr. Nr. 19, 1. Et.  
Frdl. möbl. St. vorh. an 1 H. v. Mon.  
18. od. 2 Hr. v. Mon. zu 12 A. und  
auch a. D. sof. zu verm. Bülowstr. 24, p.  
**Spiratologis.**  
Zimmer zu vermieten auf Tage oder  
Wochen Petersstraße Nr. 13, 3. Etage.  
Eine schöne, freundlich möblierte Stube,  
ausführlich Johannapark, ist zu vermieten  
Weichelschloßstraße 14, Hintergäb. 2. Et. lfd.  
Möbliertes schönes Zimmer an 1 oder  
2 Herren oder Damen zu vermieten  
Kleine Fleischergasse 28, 2. Etage.  
Eine frdl. möbl. Stube ist an Herren oder  
Damen sofort oder zum 15. d. M. zu verm.  
Elsterstraße 22, S. H. II. rechts. P. Roje.  
Umzugsh. ist eine gr. Etende. Stube zu  
vermieten u. einige Möbel zu verkaufen  
Brandvorwerkstraße 97, 3. Tr. I.  
Zu vermieten eine freundliche Stube an  
1 oder 2 Herren, nach Wunsch mit Bett,  
Mittelstraße 19, Hof 3. Et. Georg Schmidt.  
Ein gut möbliert. großes Zimmer, sowohl  
1 Et. leichter mit Ausb. a. Johannapark,  
find. bill. zu verm. Geb. Bachstr. 16, II. r.  
Nähe d. Rosentalb. 1 fr. möbl. Zimmer  
frei m. od. o. Pension Eberhardtstr. 2, II. I.  
2 elegante Zimmer, unmöbl., für 1 oder  
2 Herren. Nähe Bachstraße 2, 4. Et. r.  
Zimmer, möbl. oder unmöbl., sofort zu  
vermieten Sidonienstraße 53, 1 Treppe.  
Stuben part., vorn ohne hintern, find. m.  
oder ohne Möbel zu verm. Humboldtstr. 7, p.  
Ein freundl. möbl. Zimmer für 1—2 Hr.  
Sternwartenstraße Nr. 36, 2. Etage rechts.  
Eine Stube ist zu verm. Sidonienstr. 32, II. r.  
Zu vermieten ist ein möbl. Zimmer an  
einen Herrn, meistet. Neumarkt 28, 2. Et.  
Eine Stube ist an ein paar Freude zu  
vermieten Süßstraße Nr. 13, Hof part.  
Eine Stube sofort zu vermieten Wahl-  
mannstraße 9, 2 Treppen.  
Eine Fleischergasse 21, 2 Et. frdl.  
möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Eine sep. Stube mit Kodozen zum 15. d.  
od. 1. August Bülowstr. 10, Hof 2. Et. r.  
Ein bis zwei möbl. Zimmer, 4 Fenster  
Front, sofort Kochstraße 5, 1. Et. links.  
Möbl. Stube, sep., bill. Schubmühlenstr. 3, III.  
Schöne St. billig zu verm. Müngasse 17, IV.  
Guverm. möbl. St. od. 2 H. Alexanderstr. 35, III.  
Guverm. 1 einf. m. Zimmer Bachstraße 2, IV. r.  
1 möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Glodenstr. 4, 2. Et. I.  
Eine möbl. Stube Nicolaistr. 16, 3. Et.  
Fr. möbl. Stube zu verm. Burgstr. 25, III.  
Möbl. Stube bill. an H. v. v. Elisenstr. 32, I. I.  
Einf. möbl. Stube f. H. R. Burgstr. 5, IV.  
Fr. Stübchen offen Reudnig. Kurze Str. 9, II.  
Wintergartenstr. 13, IV. r. fl. Stübb. f. Hen.  
1 Lb. Stube sof. z. verm. Emilienstr. 8, Hab. III.  
Möbl. Stube f. 1—2 H. Sidonienstr. 47, I.

1 anfl. W. findet Schlaf. Friedrichstraße 11.  
Schlaf. f. W. Sternwartenstr. 14, H. I. 42 r.  
2frl. Schlaf. m. Schlaf. Bauer. Str. 118, III. l.  
Frdl. Schlaf. f. Möb. Lindenstr. 3, H. 3 2. r.  
Schlaf. sep. f. H. od. R. Friedrichstr. 36, I.  
Möbl. Schlaf. m. R. 3 A Eberhardstr. 12, I.  
Offen eine frdl. Schlafstelle für Herren  
Reudnig. Gemeindestr. 14, 3 Tr. vorher.  
Offen Schlaf. f. H. m. R. Kaffee und  
Bröd. 2 A Reudnig. Leipz. Str. 10, Bhd. II. r.  
Offen Schlafstelle Reudnig 18, H. G. II.  
Offen frdl. Schlaf. f. H. Sternwstr. 11, III. r.  
Off. fr. Schlaf. Reudnig. Feuerstr. 27, 2. II.  
Off. 1 Schlaf. f. 1 Möb. Preußberg 2, II. I.  
Offen ist 1 Schlaf. Gerberstr. 42, H. I.  
Off. 1 Schlaf. f. H. o. M. Eberhardstr. 4, H. I.  
Offen 1 frdl. Schlafstelle Lessingstr. 17, IV. r.  
Eine Pension Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.  
Vorläufig. Pension Petersteinweg 51, 3<sup>rd</sup>. Tr.  
Pensi. möbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Ging. III.  
Pension für Damen Emilienstr. 14, II. I.  
Ein schönes großes Gesellschaftszimmer  
mit gutem Pianino ist noch 2 Tage in der  
Woche frei Restaur. Eisner, Rosenthal, 14.

## Schützenhaus.

Heute Donnerstag, den 8. Juli,  
**Doppel - Concert**

(im Abonnement)  
von dem Musikchor des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 unter  
Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt und der gesammten  
Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.  
Bei günstiger Witterung Auftritt des nullbertrefflichen Reckturners und  
Luft-Gymnastikers

## = George Dezmonte. =

Zum Schluss:  
**Riesen - Salto - Mortale**

von dem 25 Meter hohen Gerüst.  
**Aufang 8 Uhr.** Entrée 1 Mark pro Person.  
Dutzend - Billets à 3 A sind an den bekannten Verkaufsstellen, Abonnements-  
karten im Contor des Schützenhauses zu haben.

Im Vordergarten rechts  
**See- und Süßwasser - Aquarium.**  
Geöffnet von Morgen 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.  
Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.  
Höchst interessant:  
Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.  
Die Verwaltung des Schützenhauses.

## CENTRAL-HALLE.

Heute Donnerstag: **Garten - Concert.**  
Tabel empfiehlt Karpfen polnisch und blau. Frits Römling.

## Bonorand.

Heute Abend  
**Großes Militair-Concert**

von C. Walther mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Entrée 30 Pf.

## Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag:  
**Grosses Concert**

von der Capelle des Herrn Musik-Director Schneller.

Der zweite Theil wird auf dem Wasser concertirt.

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Entrée 31 Pf.

### Feuerwerk

um 10 Uhr. — Alle aussenstehenden Billets von Gohlis haben Gültigkeit.

W. Rosenkranz.

## Ton-Halle. Garten-Frei-Concert

unter Mitwirkung  
der Sänger des Fortbildung-Vereins.

### Dorotheen-Garten

Morgen Freitag, den 9. Juli: 1. großes

Italienisches Gartenfest

Anfang 8 Uhr. — Entrée frei. — Nähere Morgen. Emil Richter.

### Thieck's Restaurant, „Zum kleinen Kuchengarten.“

Endzeit. Anger, Endstation der S-Bahn.

### Frei-Concert.

Programm 10 Bis.

Dabei empfiehlt Schweinstochken, reichhaltige Speisekarte, Bier, Getränke.

Auf meinen neuen Jäger'schen Universal-Turnapparat mache bes. aufmerksam.

## Zoologischer Garten.

Heute Donnerstag, den 8. Juli,  
**Concert im Skating-Rink** von 4—11 Uhr Abends.  
Preisen für Kinder auf Sonn.  
Fütterung 6 Uhr.

**Kinder 15 Pf.**

**Ernst Pinkert.**

NB. Jugend - Billets à 3 A, sowie Personen- und Familientickets sind an der  
Gäste zu haben.

An den Abenden, wo keine Militair-Concerete stattfinden, steht ich  
meinen Restaurants nach Geschäftschluß entzerrt zur gefülligen Benutzung.

Der Ohrige.

## Mariengarten

Carlstrasse.

### Grosses Garten-Etablissement

Empfiehlt heute Abend: **Ente mit Krautklößen.**

Morgen

### CONCERT

von dem Musikkorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments

No. 106 unter Leitung des Herrn Musikdirectors W. Berndt.

Anfang 1,8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Franz Schröter.

## Restaurant u. Café Nessmann, Neumarkt 6.

Heute Nachmittag großes Billardturnier.

### Restaurant

### der Wollen-Industrie-Ausstellung.

Meine elegant eingerichteten Garten- und Restaurationslocalitäten sind von  
Abends 6 Uhr an, nach Schluss der Ausstellung, dem gebreit Publicum geöffnet.

F. Timpe.

Morgen Abend Concert der Capelle von F. Büchner.

## Kunze's Garten

Grimma'scher Steinweg 54 — Johannestraße 5.

Empfiehlt heute Abend Allerlei mit Jungen, Vende oder Côtelettes. C. F. Kunze.

## Vereinsbrauerei

nächste Nähe des Carola-Theaters

empfiehlt seine großen freundlichen Localitäten mit Garten, vor wie nach dem  
Theater gut gewählte Spezialarbeiten. Biere hochzeit. W. Moritz.

NB. Heute **Schlachtfest.**

### Hotel de Saxe.

Heute Abend Allerlei. Bayerisch und Görlitzer Lagerbier vorzüglich.

Paul Tittel.

### Schweizerhaus

Borna. Conditorei und Café Borna.

Einem geehrten Leipziger und auswärtigen Publicum empfiehlt ich meine neu  
eingerichtete Conditorei mit Concertgarten, sehr romantisch gelegen, als schönen  
Ausflugsort, in der Nähe der Bahn.

Richard Thielemann.

## Münchener Löwenbräu,

Neumarkt 34. Heute Schnitzel mit Steinpilzen. Bedienung durch Münchener Kellnerinnen.

### Eutritzsch — Helm.

Heute zu einer „extra famosen Gose“

Allerlei.

Morgen Schwedskuchen u. Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln. Stierba.

## Restaurant Mertens.

Heute Allerlei.

### G. Meiling,

Blöding's Restaurant. 39, Neumarkt 39.

Heute Ente mit Krautklößen.

### Garten-Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1, Port. 75 Pf.

Heute Abend Fricassée von Huhn.

### Oberschenke zu Gohlis.

Auf allezeitiges Verlangen heute Donnerstag d. 8. Juli, großes II. deutsches  
Gesellenfest, verbunden mit Konzertconcerter der Hauskapellen, feinheiten Beliebungen  
und Feuerwerk, im großen Saale das beliebte Kränzchen, um 10 Uhr Rosenpolonaise,  
in der Alabandra Wettkämpfen, und werden Anmeldungen auf zu reservirte Plätze  
beim Portier in Empfang genommen.

Zur Feier des Tages Wielen-Schweinschläfchen.

Fritz Lehmann.

## Gartenrestaurant Tivoli.

Heute Abend Schweinstochken mit Klößen.

Biere und Gose hochzeit.

Ernst Busch.

### Burgkeller,

Gingang Reichstraße Nr. 52, Neumarkt Nr. 3.

Mittagstisch aus und frisch, Bier und Bier brillant Aug. Löwe.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 215.

Donnerstag den 8. Juli 1880.

74. Jahrgang.

**Restauration z. Kronprinz, Querstr. 2,**  
in nächster Nähe des Augustusplatzes und Grimmaischen Steinwegs.  
empfiehlt täglich Mittagstisch nach Auswahl, Suppe, Portionen, 75 Pf.,  
Suppe, 1/2 Port., 65 Pf. incl. Nachtisch: Butter u. Käse. Hermann Mohnert.

**Grosse Feuerkügel Ente mit Krautklößen,**  
Heute Abend  
ff. Biere empfiehlt  
F. Thiele.

**Wartburg, Heute großes Schlachtfest,**  
Abends Thüringer Rostbratwürste.  
Kurzstraße. wozu freundlich einlädt Moritz Carl.

**Restaurant zur Stadt Königsberg, Brühl 34.**  
Heute Stöckfisch mit Schoten, sowie täglich guten und fröhlichen Mittagstisch.  
NB. Großherziger Lagerbier ganz vorzüglich. Fr. Stephan.

**Abends Stamm:**  
**Grüner Baum Allerlei.**

**Restaurant Tharandt am Barfußberg**  
empfiehlt heute Abend Allerlei mit Gotelettes.

**Prager's Biertunnel.** Heute Abend Allerlei mit Gotelettes  
fr. Bayerisch u. s. Großherziger Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

**Schlachtfest empf. heute G. Krätzer, Rath.-Str. 18, h.**

**L. Werner, Tanzl.** Heute Abend  
nach Göhlis, Überseeche. D. o.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr Akademische Bierhalle, Emilienstraße 2.

**Terrasse Klein-Zschocher**  
Heute von 6 Uhr an großes

**Gesellschafts Flügelkränzchen,**  
wozu tanztige Damen u. Herren freundlich eingeladen werden. R. Pfätscher.

**Insel Helgoland,** Plagwitz.  
heute gesellschaftliches Flügelkränzchen.

**Felsenkeller Plagwitz.** Heute **Flügelkränzchen.**  
Donnerstag

**Gesellschafts-Halle**  
Mittelstraße 9. Anfang 8 Uhr.

**Lübschener Brauerei.** Täglich Stammbrühstück und Stammabendbrot, Mittagstisch im halben u. ganzen Port., Abends reiche Auswahl von Speisen. Auf böhm. Art gebräutes Lagerbier a 18 Pf. fr. Bayerisch a 20 Pf. Cham-pagner-Bierbier a Flasche 25 Pf. empfiehlt E. Rotho.

Heute sowie jeden Donnerstag

**Allerlei.** Gose Zohinor. F. L. Braudt.

**Wintergarten**

Heute Abend Allerlei. Morgen Schlachtfest.

Guter Mittagstisch in 1/2 Port.

Echt Bayerisch von Franz Erich und Vereins-Lagerbier vorzüglich schön.

**Speise-Halle** Kurfürststraße 20 empf. täglich Mittagstisch Port. 30 Pf. Mittagstisch f. Dam. Kl. Weissbier 28 Pf.

**Der Allgemeine Turnverein** feiert sein 35. Gründungsfest durch ein Schauturnen, welches Sonntag den 11. Juli a. e. Morgens 10<sup>½</sup> Uhr auf dem Turnplatz abgehalten werden soll. Der Eintritt erfolgt von 10 Uhr an durch das Sittertor neben der Turnhalle in der Turnstraße. Kinder unter 12 Jahren können nicht zugelassen werden.

Rückmittag findet ein Ausflug nach dem Schiekhause in Tauta statt; dasselbe

turnerische Spiele ev. Wettkämpfen und Ball. Abfahrt nach 2 Uhr vom Eisenbahn-Bahnhofe.

Eintrittskarten zum Schauturnen, sowie Festkarten, welche letztere allein zur freien Fahrt und zur Teilnahme am Tanz u. s. w. berechtigen, sind auf Grund der Mitgliedskarten in der Expedition in der Turnhalle Mittwoch den 7. Juli Abends von 8—9 Uhr, Donnerstag und Freitag den 8. und 9. Juli Abends von 7—9 Uhr im Empfang zu nehmen.

Für die Fahrtkarten und Festkarten der Mitglieder und eingeführten Damen ist 60 Pf. für die eingeführten Herren 1 A zu entrichten. Zum Schauturnen haben Mitglieder anderer Turnvereine Eintritt gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten.

Leipzig, den 5. Juli 1880.

Der Turnrath.

Berl. v. Sonntag a. d. Waldwege v. Connewitz bis Döhl 1 gold. Tr. Ring. Gegen Bel. abzug. Thälstraße 4, beim Haussmann.

Verloren vom dem Floßplatz durch die Harzstraße bis zur Leipzigerstraße ein goldenes Medaillon. Abzugeben gegen gute Belohnung Seitzer Straße 31, 1. Et.

Verloren am 6. d. ein Paket, Gutachten zu einem Kleide enthaltend. Geg. Belohn. abzug. Naschmarkt bei Robert Schonek.

Berl. 2 Krankenlisten. Abzug. geg. Bel. Armenanstalt, Univ. Str., Gewandh. 1 Tr.

Verloren eine lederne Damentasche, Inhalt ein Geldbeutel und Brillen, vom Café Reichsangler bis zur Nordstraße. Abzugeben gegen Belohnung Reitstraße Nr. 11, 2. Et. links.

Freitag v. ein ger. schw. Überzieher irgendwo zurückgelassen. Es wird geb. selbig. geg. Bel. abz. Sternstraße 12c, im Kreisver. 1. Et. Gutverl. Abz. Planhöft. Steinw. 72, 1.

Der erkannte junge Mann, welcher Dienstag Vormittag auf einer Bank in der Nähe des Schwanenteiches den Regenschirm, gef. Ph. an sich nahm, wird gebeten, denselben sofort Göthestraße Nr. 9, 2. Etage bei Prof. Wach abzugeben, sonst andere Schritte.

Am Sonntag, 4. Juli, i. Schreiberholze ein schwarzer Regenschirm liegen gelassen. Abzugeben Sophienstraße 34, 1. Etage.

Verloren ein Bünd Schlüssel in Schwägerisches Garten oder dessen Nähe. Abzug. geg. Belohn. Weißstraße 90, part.

Verloren am Dienstag ein Hundehalsband mit Steuernummer 123. Abzugeben gegen Belohnung Neumarkt 12, 3 Tr.

Ein Portem, mit Geld auf d. Dresden. Str. gefunden. Abzug. Dresden. Str. 28, G. G. p. r.

Canarien, m. grau. Flüg. u. Krone Sonnt. frühentl. Geg. Belohn. Lessingstraße 12, II. Klein.

Entflohen ein Canarienvogel. Geg. Bel. zurückzugeb. Höhe Straße 37, 3 Tr. rechts.

Zuglauf. 1 groß. gelb. Hund. Abzug. geg. Injektions- u. Futtergebärd. Weißliche 10.

A. Fleischhacker.

**Ferienreise.** Die von mir projectierte Schülerreise nach dem Erzgebirge wird in der Zeit vom 17. bis 24. Juli ausgeführt werden. Definitive Anmeldung erbittet mir bis spät. Sonntag den 11. Juli — Leipzig, den 7. Juli 1880. Lessingstraße 15, III.

A. Fleischhacker.

**Haupt-Scheiben- u. Vogelschiessen** findet am 1., 2., 3., 4. u. 8. August hier statt. Bescher v. Schaubuden, Garoufels u. dergl., welche gejognen sind, Nähe aus der Schützenwiese zu übernehmen, haben sich längst bis 15. Juli bei Herrn Hauptmann G. W. Kleinhompol, hier, zu melden.

Nicht b. Eger in Böhmen, d. Juli 1880. Das Commando des k. k. priv. Schützenkorps.

**Vorschuß - Geschäft** Brühl Nr. 28, 2 Treppen worn.

Wegen Aufgabe best. müssen am 13. Juli d. J. alle Gegenstände zurückgelassen sein, da folgenderw. Mitte Juli, Auction kommen.

**Bekanntmachung.**

Wegen Aufgabe meines Vorschußgeschäfts müssen sämtliche noch bei mir liegenden Gegenstände bis 15. d. M. abgeholt werden. Markt 10 und Klosterstraße 8, Tr. B. I.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Conditor und Cafetier, Herrn Ernst Zaspel, hier, Klosterstraße 6, Gebühren zu leisten oder Anforderungen zu machen haben, werden erachtet, dieselben, wegen Regulirung des Nachlasses, bei mir als präsumtiven Altersvormund bis zum 15. d. Mts. zu bewirten resp. anzumelden.

**Max Richter.** Petersstraße 27.

**Den mit wohlbekannten Abhängen in Göhlis, Lindenhalterstraße, der anonymen, von orthographischen Feilern stochenden Postkarte, warne ich hiermit, falls derje eine nähere Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft nicht für wünschenswert hält, derartige, von der größten Unbildung zeugende Manipulationen in Zukunft zu unterlassen. Jedenfalls treibt nur der Reid, ein beratiges Vergehen, sich verlegen zu müssen, zu vergleichenden verachtungswürdigen Schriften.**

C. Reicher.

**Die Mutter Gräfe in Nummero Neun,** Wir rufen sie oft aus der Küche herein, Als wollten wir Bier, ein Töpfchen mit

Gild.

Und wenn sie dann „Was?“ fragt,

Dann sagen wir „Nicht!“

Der wünschen wir heute zum Wiegenseite

Biß Glück, Wohlgegeben und von Allem

das Beste,

Lang' lebe sie noch, gesund, munter und

heiter,

Dies wünschen von Herzen

Die lustigen Bereiter.

## Das Martinistift in Leipzig

(Grundstraße 23)

bat am 1. Juli d. J. im Zusammenhang mit unserer berufsmäßigen Armenpflege als eine Anstalt bewährender, helfender und rettender Liebe seine Tätigkeit begonnen. Es eröffnet für die Kinder der armen Familien in der Subvorstadt eine große wohltätige Einrichtung, für Arme eine Kochstation als Filiale der bisherigen Suppenanstalt in der Thälstraße, für gefährdetes Mädchen eine Erziehungsstation. Auch die Versorgung armer Siechen bat man ins Auge gelegt. Krankenpflegerinnen und Helferinnen aus der Armenfamilie finden Wohnung im Martinistift. Für diese ganz den Armen und Gedenken unserer Stadt gewidmete Anstalt bitten um jährliche Beiträge.

Leipzig, am 2. Juli 1880.

### Der Vorstand des Martinistifts.

A. W. Volkmann, Rechtsanwalt, Katharinenstraße 16, III.  
H. Rost, Firma: J. C. Hinrichs'che Buchhandlung, Grimmaische Straße 16.  
W. Zinsser, Pastor und Director des Vereinsbaus, Rosstraße 9.  
Max Schröder, Firma: Sieber & Vogel, Thälstraße 30, portiere.  
F. K. Schwarzenberg, Betriebsinspektor an der Thüringer Eisenbahn, Thür. Bahnhof. Sammelstellen liegen aus und Jahresbeiträge werden angenommen bei nachstehenden Herren:  
Weickert, J. D., Grimmaische Str. 35, Nanhardt, Emil, Hanßdörfer Steinweg 1, Rivinus, H., Grimmaischer Steinweg 7, Spillner, Gebr., Mühlmühlenstraße 30, Michael, W., Hainstraße 30, Augustin, Gebr., Seitzer Straße 15, Selle, F., Petersstraße 8, Buchhandl. d. Vereinshauses, Rosstr. 9.

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen

## Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie.

Leipzig 1880.

Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.

Die Maschinen im Betrieb von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Eintrittspreis: an Wochenagen von 12—6 Uhr und Sonntags 50 Pf., an Wochentagen von 10—12 Uhr 1 A.

Cataloge mit Situationssplan 1 A — Voos zur Ausstellungslotterie 1 A

## Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Der Verlauf nicht abgeholter Lotterie-Gewinne u. c. wird morgen Donnerstag, Vormittag 1/2 Uhr fortgesetzt.

Vorhanden sind noch

**Bauchrequisiten, Schnitzereien, Pfeifen etc.**  
Leipzig, 7. Juli 1880.

Der geschäftsführende Ausführl. Gasch, Generalsept.

## Deutscher Juristentag.

Die zur Mitgliedschaft berechtigten hiesigen und auswärtigen Juristen, welche dem in diesem Jahre vom 9. bis 11. September in Leipzig stattfindenden deutschen Juristentage beizutreten wünschen, sollen ihre Beitragsklärung unter Beifügung des Wohneinzugs des Jahresbeitrags von jedes Mart von jetzt an unsern Schriftführer, Rechtsanwalt Tscharrmann, im blauen Garnisch allbier, bald gefüllt richten.

Leipzig, den 1. Juli 1880.

Der Reichs-Central-Ausschuss für den XV. deutschen Juristentag.

Dr. Drechsler.

## Leipziger Anwalts-Verein.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Vereins findet statt am 17. Juli 1880 Abends 7 Uhr

im **Bamberger Hof**, Leipzig, Königsplatz Nr. 12.

Tagesordnung.

- 1) Geschäftsbücher.
- 2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung, sowie des Jahresbaublattes.
- 3) Feststellung des Jahresbeitrags.
- 4) Wahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle der nach dem Voos ausscheidenden Herren Justizrat Anschütz, Rechtsanwälte Freytag I. und Dr. Hillig, sowie der drei Erstgrämmer, der Herren Rechtsanwälte Dr. Drucker, Schmorl und Zinckeisen, sämtlich in Leipzig.

Leipzig, den 6. Juli 1880.

Der Vorstand des Leipziger Anwalts-Vereins.

Goetz, Vorstand.

## Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Donnerstag, den 8. Juli d. J. Abends 8 Uhr.

Versammlung in Trietschler's Saal, Schulstraße 7,

Tagesordnung:

- a) Geschäftliche Mitteilungen;
  - b) Bericht über den letzten Congress des Verbandes Deutscher Grundbesitzer-Vereine;
  - c) die vom Stadtrathe beabsichtigte obligatorische Einführung von Wasser-
  - d) die Sanitätspflicht in unserer Stadt und die Errichtung hierzu durch die Parzellirungen Nördlichen Kreisels;
  - e) die Neugründung des Grundstücksvermögens.
- Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen, sowie Legitimation durch Mitgliedskarte beim Eintritt in den Saal bittet der Vorstand.

## Schreberverein der Westvorstadt.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft der Sekretärinnen im Gartensoale der Götter'schen Restauration. Allezeitiges Erscheinen wird erbeten. Der Vorstand.

## Leipziger Hausfrauen-Verein,

Löhr's Hof.

# Schreberverein der Westvorstadt.

Das vierjährige  
Kinderfest

wird

**Sonntag, den 11. Juli**

auf dem Schreberplatz abgehalten werden. Jedes Mitglied erhält 2 Freikarten durch den Vereinsboten zugesetzt. Weitere Eintrittskarten sind, alleinstiel für Mitglieder oder Nichtmitglieder, zu 25 Pf. die Karte zu lösen. Kinderkarten für Kinder, welche am Bogen und an den Spielen teilnehmen, kosten 10 Pf. Dieselben können von dem Vereinsboten, welcher mit Umlaufschreiben verbunden ist, die Mitglieder besucht, oder Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. Juli bei den Herren Franz Schröder, Weißstraße 24 und E. Ulbricht, Colonnadenstraße 1, sowie Sonntag, am Aufstellungsorte des Boges und am Eingange des Schreberplatzes entnommen werden. Weitere Bestimmungen über Versammlungsort, Abgang des Boges usw. erfolgen durch besondere Bekanntmachung.

**Der Vorstand.**

Sie wollen mich nicht verstehen, habe ich auch in Kürze geschrieben, so verdiene ich doch um Sie diese Beleidigung nicht. H.  
Komme doch bald!!! Komme!!! — A. G.

Z. X. Ich komme in Kürze.

A. G. Es liegt ein Brief unter ihrer Adresse des letzten Briefes Postamt 6, Weißstraße.

**Penig.**

Touristen, welche Penig berühren, wird der dortige Rathskeller aufz' wärmt empfohlen. Dasselbe findet man bei ausgewählter Bedienung und billigen Preisen der besten Speisen, sowie vorzüglichen Bieren und Weinen. Größere Geschäfte wird empfohlen, sich vorher anzumelden.

Ein Extrazüger.

Eine kleine Döllniger à 25 Pf. trinkt man Waldschlösschen Göhl.

Man versieht das hoch. Culmbacher à Gl. 20 Pf. Rest. Schumann, Petersstr. 6.

Als höchst angenehmen und fühlen Aufenthaltsort ist unbedingt die Elbässer Weinanstalt  
Katharinenstraße 18  
Jedermann zu empfehlen. Weine rein und billig.

Eingesandt.

Weizbezahl's

**Präp. Hafermehl,**  
das nahrhafteste, gesündeste, billigste**Kindernährmittel**

und beste Nahrungsmittel für Kränke, Genesende, stillende Frauen, ältere und schwache Personen, ist in Pfund-Packeten à 50 Pf. zu haben bei Franz Walther, Thomashirschhof No. 1, Albert-Apotheke, Linden-Apotheke, Langrock, Schützenstr., Wagner, Zeitzer Straße, Aumann Co., Stück Nachl., Peterssteinweg, Bödemann, Schützenstr., Doss, Plauensche Passage, Mühlehallen-Windmühlenstr., Berger, Mahlmannstr., Eckardt, Schützenstr., Nicola, Reudnitz, Leipziger Straße 10. Haupt-Agentur bei Th. Rössner, Reichstr. 3.

(Eingesandt!)

Sonnen- u. Regenschirme verkaufen zu Fabrikpreisen B. Fischer, Ritterstr. 30, II. NB. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

**O. C.**Heute Abend 8<sup>h</sup> Uhr  
Schützenhaus.

**Typograph. Gesellschaft.**  
neute Hotel de Pologne.  
Festabend. — Auslagen neuer  
Eingänge.



**Bieler'scher  
Reitverein.**  
Heute Rendez vous  
Lindenthal.

Fahrtarten für d.  
Herrn Bieler'sche  
Ritter. — Gute sind  
zum Mittag d. Überfellen  
zum „grünen Baum“  
zu entnehmen.  
Zum Schluss:  
großer Feuerwerk.

Eingesandt!

Die Reise unseres Königs

gleicht einem Festzug durch das Land. Alle Orte, durch welche diese Reise führt, haben sich zum würdigen Empfang des Monarchen vorbereitet und geschmückt.

Der 1. Zug nahm seinen Anfang in Meerane, wo Se. Majestät der König aus Leipzig am Montag Vormittag 9 Uhr eintraf. Nach der Begrüßung und Vorstellung besichtigte der König in dieser Stadt die große Bornemann'sche Färberei, die Fabrik des Commerzienrats Müller, sowie eine im „Bayerischen Hofe“ arrangierte industrielle Collectiv-Ausstellung, worauf dann der Zug, nachdem die im festlichen Schmuck prangenden Gemeinden Seiersbach, Hörsendorf und Gesau passiert waren, das Wahrbild der Stadt Glashaus erreichte.

24 Vorstädte, wovon 12 in altenburgischer Tracht, sprangen hier dem königlichen Wagen voran und der Jubel wollte kein Ende nehmen, als der Zug in der Stadt angelommen war, wo Sänger, Turner und Gewerbe, sowie die Schulclüster den Monarchen begrüßten. Im Schloss Forberglauchau wurde Se. Majestät an den Haupttreppen von der Gräfin Sophie von Schönburg empfangen und in Begleitung der übrigen Mitglieder des Hauses Schönburg in die bereitgestellten und stillvoll eingerichteten Gemächer geleitet. An dem Dejeuner, welches sodann im Schloss eingenommen wurde, nahmen der König nebst Gefolge, der Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg und Gemahlin, die gräflich Waldenburg'sche Familie, der Bürgermeister und Stadtvorordneten-Vorsteher Glashaus, sowie zahlreiche höhere Beamte und Offiziere Theil. Im Verlaufe des Nachmittags besuchte Se. Majestät die höhere Webeskule, die Böhler'sche und die Gent'sche Fabrik, begab sich sodann nach der königl. Amtshauptmannschaft, von welcher er Nachmittags durch die reich decorierten Straßen nach Mülsen abfuhr.

In den benachbarten Dörfern Rothenbach und Albersthal waren Se. Majestät Ehrenpforten errichtet und der Militärverein, der Gefangen- und Altersverein, sowie die Schulclüster aufgestellt. In Riebenmüllern nahmen bei einer der beiden Ehrenpforten der Gemeinderath, der Jugendverein und die Schuhgesellschaft Aufstellung.

Der königl. Zug nahm hierauf seinen Weg über Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Michael und dessen Bevölkerung dem hohen Besuch eine

Mülsen St. Mariä nach Zwickau und hielt Se.

Majestät hier Abends 10 Uhr, begüßt von den südlichen Collegen, unter Glodenläude und brausenden Hochrufen seitens der Bevölkerung einen Eingang in die Stadt. Die Ausschmückungen, welche Zwickau aufwies, sind wahrhaft glänzend zu nennen; so entzückt besonders die mit grünen Reisern u. c. bewehrte Ausschmückung der Paradiesbrücke, auf welcher man sich in eine Waldesgrotte verkehrt wähnen mußte. Vom Eingange des Rathauses bis in die erste Etage, wo der Salon für den König eingerichtet worden, führte der Weg durch großartige Orangerien.

Wie in den vorgenannten Orten, so wurde Se. Majestät im weiteren Verlaufe der Reise auch in Wildenfels feierlich empfangen. Auf dem Markte der mit Gewinden und grünen Zweigen geschmückten Stadt angelangt, verließ der König den Wagen und ließ sich nach erfolgter Vorstellung in die schöne Stadtkirche führen, wo ihn eine sinnige Ansprache des Pastors Gabisch begrüßte. Sodann brachte der Kirchenchor einen Saal aus der Messe von Franz Schubert in gelangener Ausführung zu Gehör. Hieraus verabschiedete sich Se. Majestät in huldvoller Weise, um die Reise zunächst nach Hartenstein fortzusetzen. Dort schritten blumenstreuende Jungfrauen dem Zuge durch die reich geschmückten Straßen voran dem Marktplatz zu, wo die Begrüßung gewöhnlicher Erzeugnisse und besichtigte sodann ein großes Wollersche Etablissement, welches 5000 Arbeiter beschäftigt.

In Lößnitz, dem nächsten Reiseziel, bildeten die sämmtlichen Vereine Spalier bis zu dem vor dem Rathause errichteten Pavillon, wo Bürgermeister Dr. Krause eine Ansprache hielt, woran drei Schulmädchen ein Bouquet überreichten. Gegen Abend passierte Se. Majestät Zelle, wo der König die Bevölkerung dem hohen Besuch eine



Samstag, d. 11. Juli  
**Ausflug**  
Bürger-Verein  
1. Jahre 1880.

Heute Mittag 12 Uhr entschließt sanft unsere Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Louise Thewalt**  
in ihrem 22. Lebensjahr, Leipzig, 7. Juli 1880.  
C. Thewalt, Reichsgerichtsrath, und Frau,  
C. Thewalt, Intendantur-Assessor,  
Margaretha Thewalt geb. Carus,  
Max und Marie Thewalt.

Herzlichen Dank sagt allen Beteiligten, welche meinen unvergesslichen Sohn Paul so viel Gütes erwiesen und durch Beweise von Liebe und Theilnahme noch im Tode ehren. Leipzig, den 7. Juli 1880.  
W. verm. Wagner.

Für den zahlreichen Blumen- und Palmenstrauß, sowie für die so wohlbühne innige Theilnahme beim Tode unseres lieben Kindes, sagen wir allen Freunden u. Bekannten unseren herzlichen Dank.

Louise Böttcher und Frau.

Bericht: Herr Dr. phil. R. Schneider, Gymnasialoberlehrer in Döbeln, mit Fr. Martha Lohmeyer dafelbst. Herr O. Küttler, verpflichteter Geometer, in Unterhainsdorf bei Reichenbach i. B. mit Fr. Rosa Renz in Döbeln i. B.

Vermählt: Herr Herm. Rittler, Fabrikbesitzer in Baltimore, mit Fr. Clara Steeger aus Freiberg. Herr Berthold Freiherr von Biedermann, Premierleutnant, in Dresden mit Fr. Bertha Deines dafelbst.

Geboren: Herr Dr. R. Ulbricht in Dresden eine Tochter. Herr Friedrich Rühnemann in Dresden ein Sohn. Herr Friedrich Rohr in Limbach ein Sohn. Herr Gustav Thewson in Chemnitz ein Sohn.

Gehorben: Herr G. Funke in Altenburg. Herr Joh. Veredel Gottl. Göltzlich, Restaurateur, in Dresden. Herr Wilhelm Burgard, früher Lehrer, in Helsing. Herr Carl Hermann Walther in Frankenber. Herrn J. F. Horn's in Frankenber. Tochter Anna. Herr Heinrich Frank in Schandau. Herr Friedrich August Höver, Kaufmann, in Blaustein i. B. Herr Richard Heuer's in Chemnitz Tochter Martha. Herrn Rob. Dahler's in Chemnitz Sohn Fritz. Herrn Helene. Frau Amalie Theresia Hempel geb. Barth in Chemnitz Frau Magdalena verh. Cantor Weis in Chemnitz. Frau Agnes Fuhrmann geb. Israel in Bernstadt. Herrn G. Kelling's in Königsberg Sohn Richard. Frau Marie Rosine Schumann in Reichenbach. Frau Selma Weber geb. Kluge in Grünhainichen.

Die trauernden hinterbliebenen.

Heute früh um 9 Uhr entschließt sanft nach langen schweren Leiden meine liebe

Frau, Mutter, Großmutter, Tochter und Schwester,

**Friederike Wilhelmine Mutze**

geb. Günther.

was hiermit betriebsfrei anzeigt

Leipzig, den 7. Juli 1880.

F. A. Mutze als Gatte,

Liddy Hempel geb. Mutze, Tochter.

Wilhelm Hempel, Schwiegertochter.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag um 4 Uhr vom Trauerhause, Ber-

liner Straße Nr. 104, aus statt.

Diese Nacht wurde uns unser lieber kleiner

**Johannes**

unverwagt durch den Tod entzogen.

Dr. Ernst Lehmann,

Oberlehrer am Königl. Gymnasium,

Elise Lehmann geb. Wieding.

Leipzig, am 7. Juli 1880.

Am 7. Juli verschließt nach schweren Lei-

den unter kleiner lieber Sohn Richard.

Dresden, den 7. Juli 1880.

Paul Engert,

Marie Engert geb. Engelhardt.

Die trauernden hinterbliebenen.

Schwimmanstalt. Am 7. Juli: Temperatur des Wassers 15°.

Fischerbad, Schleißiger Weg. Temperatur 15°.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Wilhelmsbad

Flussbad für Männer und Frauen, rechts reiner Befund.

Parthenischlößchen a. d. Schneiders Wasser. Berl. Str. 69.

Augustusbad,

Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends. Sonn-

tags bis Mittag. Wannencurbdäder genau nach § 1. Verordnung

Sophienbad Temp. d. Schwimmabassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab.

11., Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 2/3.

Speisanstalt I. Freitag: Rudeln mit Kalbfleisch. T. B. Friedler.

**Meteorologische Beobachtungen**

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter.	Thermometer Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Wind- richtung und Stärke.	Wolken- Anzahl.
6. Juli Abends 10 Uhr	754,9	+ 13,0	91	S 1	wolkig
7. - Morgens 8 Uhr	753,0	+ 19,1	71	SSW 2	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	750,6	+ 24,7	46	SSE 2	bewölkt
Minimum der Temperatur	— + 11° 6			Maximum	— + 25° 6.

Ehrenpforte errichtet hatte und den König enthusiastisch bewillkommen, und hielt sodann unter vollem Gelöde der Glöden seinen Einzug in der reich geschmückten Stadt Aue. Vor der Bürgerschule bildeten die Schullieder und Vereine des Orts Spalier. Am Abend war die Stadt glänzend illuminiert. Ein imposanter Fackelzug, geführt von 2 Musikcorps, vielen Vereinen, der Knappenschaft des Blaufarbwerks Pfannenfel, bewegte sich nach dem Abschiegequartiere St. Majestät. Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Reigen unter den Klängen der Musik auf und drei Gefangene brachten St. Majestät ein Abendstück.

Hier führte der Turnverein mit Kampions einen Re

Gutsbesitzer R. in Regis, trat aber den Dienst nicht an, sondern nahm der Witwe St. in Heuersdorf, der sie sich als Magd angeboten, 300 Tugeld ab. Die Scholz hatte natürlich die Thatsache des bereits vorher eingegangenen Nichtverhältnisses verschwiegen und sich überdies auch einen falschen Namen beigelegt. Ihr Beugnun auch in dem Betrugsfalle hält ihr nicht, sie wurde von den Verlegeren bestimmt recognoscirt und vom Gerichtshofe, unter Anrechnung von zwei Monaten drei Tagen der Untersuchungshaft, zu sechs Monaten drei Tagen Gefängnis und zweijährigem Verlust der Ehrenrechte verurteilt.

III. Die Handelsfrau Friederike Wilhelmine Kuhne aus Wilsdrau, 48 Jahre alt und ungeliebt zehn Mal wegen Diebstahls u. mit Gefängnis und Buchhaus bestraft, gehörte zu jenen Mefebefürdern, welche das Fleischwahl auf den beliebten Märkten benutzen, um durch einen süßen Griff in die Taschen der Dabinwandernden sich Beute zu schaffen. Am 26. April d. J. stieß einer Bauerfrau ein Geldäschchen mit 12 45 L. aus der Tasche, wurde aber bald erwischt. Diese ihre neuste Strafhaft wurde von dem Gesichtspunkte des §. 244 des R. Str. Ges. B. aufgefasst und ihr bei Beurteilung von Milderungsgründen, das übliche Jahr Buchhaus nebst drei Jahren Ehrenrechtsverlust zuerkannt, ein Monat der Strafe aber auf die Haft angerechnet.

IV. Während der letzten Ostermesse wurden einem Leinwandhändler aus Eilenwalde aus seiner Niederrage in der bietigen Fleischergasse einige Packete mit Schürzen- und anderer Leinwand gestohlen, welche Objekte am Abend des 13. April d. J. der Fleischerfesse Karl August Käfer aus Tschendorf (wegen Diebstahls, Betrugs und Widerstandes schon bestraft) dem Haftmeister in einem Gasthofe bei Leipzig mit dem Bemerkern zur Aufbewahrung übergeben, daß „ein Anderer“ diese Sachen nächstens liefern werde. Einige Tage später forderte der in jenem Gasthofe zuwischen ausbüßlichweise beschäftigte Handarbeiter Franz Louis Berger aus Friedrichstanne dem Haftmeister die Leinwand unter dem Vorwande ab, der Fremde (Käfer) habe ihm die Ware für eine Schule überwiesen. Der Umstand nun, daß Berger bald darauf die Ware zu einem außfällig niedrigen Preise feilbot, machte die Gendarmerie neugierig und Berger wurde veranlaßt, dem Brigadier zu folgen, um den Sachverhalt festzustellen. Derfelbe leistete seiner Fortführung Widerstand und vermehrte dadurch das Anklagematerial unndöbiger Weise noch um ein weiteres Delict. Beide Angeklagte gaben sich alle Mühe, mit Beugnun des ihm beigegebenen durchzuführen, allein ohne Erfolg, denn Käfer wurde doch Diebstahl und Berger der Schlägerei und des Widerstandes für überschütt erachtet und Ersterer zu einem Jahre, Letzterer zu zehn Monaten Gefängnis, überdies ein Jeder zu zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte verurteilt, andererseits auch je ein Monat der Strafe auf die Haft in Anrechnung gebracht.

V. Der 19 Jahre alte Bäckerfesse Karl Gottlob Möbel aus Grün hatte einem Schlaflameraden 8. A. Bäckerei aus einem gewaltsam geschnittenen Koffer gestohlen, für welche That ihm drei Monate Gefängnis (unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft) zuerkannt wurden.

Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsrathen Justizrat von Boze, Jaspius, Obenaus, Hoffmann und Hülfrichter Professor Dr. Binding zusammengefügt; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Schwabe, Hänsel und Staatsanwalt-Konsistori Doctor, die Vertheidigung in einem Halle Herr Rechtsanwalt Freytag II.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 7. Juli. Ueber eine recht hübsche Scene, welche sich aus Anlaß der jüngsten Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in Leipzig auf dem bietigen Schreiberplatze in der Südoorstadt ereignete, erfahren wir heute noch Folgendes: Als am letzten Sonntag Nachmittag bekannt wurde, daß Sr. Maj. bei der Ausfahrt nach der von Lauchitzischen Besitzung auch den Schleifhauer Weg an der Linie passiren würde, vereinigten sich schnell die auf dem Schreiberplatze anwesenden Mitglieder, um Sr. Maj. eine Huldigung darzubringen. Man formirte die auf dem Platz mit Spielen beschäftigten Kinder in zwei Colonnen und marschierte mit ihnen, unter Mitnahme eiligt zusammengeschaffter Fahnen, nach der „Linie“. Sr. Maj. kam dann auch bald an und geruhete, aus der Hand kleiner Mädchen einige auf dem Schreiberplatze gebundene einfache Rosensträuße in freundlicher Weise entgegenzunehmen. Sowohl bei der Ankunft als auch bei der Ausfahrt der königlichen Equipage wurden Sr. Maj. lebhafte Hochrufe dargebracht, in welche die kleine, freudig erregte Schaar mit dem übrigen dort anwesenden Publicum gefeiert einstimmte.

\* Leipzig, 7. Juli. Die zweite Auflage des offiziellen Kataloges der Wollenindustrie-Ausstellung ist, wie wir vernehmen, gegenwärtig in der Vorbereitung begriffen und wird in etwa 8 Tagen zur Ausgabe gelangen. Um die Fassung dieser Auflage in jeder Weise correct zu bemerkten, hat der geschäftsführende Ausschuss an sämtliche Aussteller Circulara mit der Anfrage gerichtet, ob die betreffenden Angaben in der ersten Auflage sachlich richtig seien oder nicht, bez. welche Verichtigungen gewünscht werden, und es sind inzwischen schon mannißsache Zustimmende und berichtigende Antworten eingegangen, welche letzteren Verwendung finden werden.

— Der deutsche Juristenstag beschäftigte sich nur selten mit Materien, die bereits abgeschlossen in Gelegen oder gesetzlichen Beslimmungen vorliegen. Er hält es weniger für seine Aufgabe, eine derartige akademische Kritik hinterher zu führen, als neue gesetzgebende Acte, welche vom fortschreitenden Bedürfnis verlangt werden, durch praktische Mitwirkung und theoretische Beleuchtung vorzubereiten und nach Möglichkeit zu fördern. Indessen ist für die diesjährigen Verhandlungen, die am 9. September in Leipzig beginnen sollen, insofern eine Abweichung von dieser Regel zu erwarten, als von Berlin aus eine Besprechung des neuen Buchergesetzes in Vorbereitung gebracht wird. Man kann sich nicht verbreihen, daß mit dem in Frage stehenden Gesetz ein schwerer Mißgriff in juristischer und volkswirtschaftlicher Be-

ziehung begangen werden ist, und eine Begutachtung von Seiten einer Körperschaft, welcher die höchste Objectivität und die höchste Urtheilsfähigkeit von Iedermann zugestanden werden müssen, kann nur geeignet sein, die nothwendige Klärung zu verschaffen.

\* Leipzig, 7. Juli. Der bietige Künstlerverein beschloß im Laufe des nächsten Monats ein Sommersfest zu veranstalten, zu welchem jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden. Wie verlautet, wird dieses Fest eine Fülle mannißsacher Genüsse und Vergnügungen bieten. Über das noch nicht definitiv festgestellte Programm, sowie über die Localität, in welcher die Feierlichkeit stattfinden soll, werden wir s. B. weitere Mitteilungen bringen.

\* Leipzig, 7. Juli. Von der II. Strafkammer des bietigen Königlichen Landgerichts wurden am heutigen Tage verurtheilt: 1) der Fleischerarbeiter Friedrich Emil Kuhne aus Leipzig wegen Diebstahls zu zwei Jahren sechs Monaten Buchhaus, fünf Jahren Verlust der Ehrenrechte und Zuläßigkeit der Polizeiausfahrt; 2) der Stallkuriere Robert War Amme aus Burzen wegen fabrikskräftiger Brandstiftung zu zwei Monaten Gefängnis; 3) der Kellner Johann Gottlieb Karl Thiele aus Hohenlohe und der frühere Schauspieler Albert Theodor Ferdinand Behrens aus Stettin wegen gemeinschaftlich verübter Erpressung zu je fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechts-Verlust; 4) der Kellner Franz Panzer aus Aue wegen Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis.

\* Leipzig, 7. Juli. In einem Haussturz der Nürnberger Straße wurde gestern Abend ein nicht gerade angenehmer Fund gemacht. Derfelbe stand in einem Badet, in welchem der Leichnam eines neu geborenen Kindes weißlichen Gesichts eingewickelt war. — In der Kochstraße traf man denselben Abend einen bietigen Kaufmann unter Umständen an, die keinen Zweifel darüber aufzunehmen ließen, daß der arme Mann geistesgeprüft war. Er mußte deshalb im Georgengässchen untergebracht werden. — Heute Morgen wurde althier ein aus seiner Garnison desertirter Sächsischer Jäger polizeilich aufgegriffen und an die Militärhauptwache in Schloss Pleißenburg abgeführt. — Ein Pädäger mache in vergangener Nacht in der Ulrichsgasse derartigen Skandal, daß ein Schuhmann sich veranlaßt fand, denselben zu arrestieren. Da wurde aber der Pädäger noch größer, er packte den Schuhmann an und vergriff sich thätlich an ihm. Mit diesen Wigriff erfolgte darauf seine Fehlnahme und Imprisonierung auf dem Naschmarkt. In einem Grundstück der Katharinenstraße gab es heute Nachmittag Feuerlärm. Es war dabei auf unermittelbare Weise in einer hinter dem Geschäftslodge befindlichen Kammer eine Partie Papierspäne in Brand geraten. Durch einige sofort herbeigeholte Feuerwehrleute wurde das Feuer schnell unterdrückt und jede Gefahr beseitigt.

\* Lindenau, 6. Juli. Nur wenige Tage sind verflossen, seit das Schwurgericht in Leipzig gegen einen böswilligen Brandstifter auf schwere Strafe erkennen mußte, und schon wieder wird unser Ort durch die Mittheilung eines in seinen Mauern begangenen öblichen, aber noch schwereren und mit teuflischer Bosheit ausgedachten Verbrechens, das durch glücklichen Zufall indessen nicht bis zur Vollendung geblieben ist, beunruhigt. Am heutigen Morgen durchlief Lindenau die Nachricht, daß in verwirchter Nacht eine in der Alpenstraße wohnende hochbetagte Witwe überfallen worden und daß sie nur mit knapper Noth dem Verluste, sie zu verbrennen, entronnen sei. Wir erfahren über die grausige Unthat folgende Einzelheiten, von denen wir annehmen dürfen, daß sie auf Wahrheit beruhen. Die Witwe hat im ersten Stock des betreffenden Hauses zwei Zimmer inne, von denen sie eins als Schlafzimmer benutzt. Gegen 2 Uhr Nachts erwacht sie durch ein Geräusch, welches sie aus dem Wohnzimmer durch die offensichtliche Thür vernimmt; sie begiebt sich aus dem Bett und erlicht zu ihrem Schrecken an dem Schrank in der Wohnung einen Mann in knieender Stellung, dem sie zuerst, was er wolle. Der Mann springt auf sie zu, schlägt sie über den Kopf und die Schulter, worauf die Witwe in bewußtlosem Zustande niedersinkt. Ehe sie wieder die Überlegung, was vorgegangen, erbält, ist der Eindringling verschwunden, bald darauf wird von dem Treppensturz aus in die Wohnung von einer männlichen Stimme hineingerufen, es sei außen eine Peiter angelobt und es müsse Demand eingestiegen sein. Die Witwe schlept sich nun an die Thür eines Mitbewohners des Hauses und ruft denselben zu Hilfe, der denn auch rasch herbeieilt. Was der nichtswürdige Verbrecher in Schilde geführt, das zeigt sich bei der von dem herbeigerauschen Hausmitbewohner und inzwischen noch anderen Herdegeleiteten vorgenommenen Untersuchung des Wohnzimmers der überfallenen Witwe. Da war Petroleum in Masse ausgegossen, die Möbel, Kleidungsstücke, der Fußboden zeigten sich mit dieser schnellbrennenden Flüssigkeit imprägnirt. Ohne Zweifel hatte der Verbrecher nach gesungenem That den Glanz erwidern wollen, daß die Witwe, welche in diesem Hause sicher den Verbrennungstod mit erleiden mußte, bei ihrer Körperlichen Hinsichtigkeit den Brand durch Unvorsichtigkeit oder ungünstlichen Zufall verursacht habe. Es herrscht hier selbstverständlich allgemeine Entrüstung über dieses Schauspiel und große Freude über seine Bereitung, sowie darüber, daß es den alsbald am Thatort erschienenen Sicherheitsorganen gelungen ist, bestimmte Anhaltspunkte über die Person des Verbrechers zu gewinnen. Es riecht sich, wie wir bestimmt hören, der allerdingste Verdacht, die That begangen zu haben, gegen den Besitzer des betreffenden Hauses grundlos, der im Erd-

geschloß wohnt und heute Nachmittag verbastet und nach Leipzig abgeführt worden ist. Wir hoffen bald im Stande zu sein, noch Weiteres in dieser Angelegenheit mittheilen zu können.

\* Chemnitz, 6. Juli. Am letzten Sonntag fand die 14. Generalversammlung des sächsischen Stenographenbundes im Hotel zum goldenen Adler hier selbst statt. Herr Realchuloberlehrer Dr. Schwenke-Franckenberg eröffnete und leitete als Vorsitzender des Bundes die Versammlung. Anwesend waren Vertreter aus Leipzig, Altenburg, Weida, Zwickau, Bautzen i. B., Chemnitz, Frankenberge, Dresden, Glauchau, Mittweida und Zöblitz. Herr Schultreitor Schneider-Leipzig hielt einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Zur Geschichte der Organisation unserer Schule“. Es folgte sodann ein Wettschreiben in 3 Clasen. Der erste Preis in der 1. Classe konnte nicht vertheilt werden, den zweiten Preis erhielt Herr Lehrer Tittel aus Boltzendorf, eine Belobigung Herr Stadtcoffscher Kirchberger-Mittweida. Den ersten Preis in Classe 2 erhielt Herr Journalist Künzel-Leipzig, den zweiten Preis Herr Kircheninnehmer Hoyer-Zwickau, eine Belobigung Herr Registrator Pöhlitz-Chemnitz. In der 3. Classe erhielt den 1. Preis Herr Schuleinnehmer Eisert-Chemnitz, den zweiten Preis Herr Eisenbahnssekretär Bieweg-Weida, eine Belobigung Herr Copist Edhardt-Chemnitz. Preisrichter waren die Herren Procurist Christ-Dresden, Schuldirektor Schneider-Leipzig, Bezirksschullehrer Meyer-Chemnitz. Zum nächsten Vorort wurde der Verein Leipzig, zum Versammlungsort Weida gewählt. Im nächsten Geschäftsjahr wird von jedem ordentlichen Mitgliede eine Steuer von 25 Pfennigen erhoben werden. An die Versammlung schloß sich ein Mittagsmahl an, bei welchem Toaste auf Gabelsberger und seine Kunst, auf den Stenographenbund u. erlangten. Sämtliche Theilnehmer lehrten noch am selbigen Abend in ihre Heimat zurück. — Gestern Vormittag 11 Uhr fand unter entsprechenden Feierlichkeiten die Einweihung der von Frau Edmundine Claus und deren Sohn Ernst Otto Claus gestifteten 3. Station der Kleinkinderbewahranstalten statt. Herr Claus, als ein edler Wohlthäter hier längst defant, übergab vor dem Beichtstuhl dem Stadtrathe noch ein Capital von 15,000 Mt. dessen Zinsen zur Erhaltung der Anstalt verwendet werden sollen. In gleicher Weise spendete Herr Director Voß 3000 Mt. Se. Majestät der König wird nächsten Sonntag diese neue Station sowie die St. Jacobibürche besichtigen. — In einer gestern Abend im Saale des Gasthauses „Zur Linde“ hier selbst stattgehaltenen Versammlung der Arbeitervereins und der bietigen Consumvereine hielt Herr Dr. Schneider aus Potsdam einen Vortrag über Zwecke und Ziele der Genossenschaften. Redner wies in diesem Vortrage, sowie in der darauf folgenden Diskussion die Angriffe schlagend zurück, die Herr Geißler aus Zwickau, sowie der Verein zur Wahrung der Interessen Handels- und Gewerbetreibender hier selbst gegen die Consumvereine erhoben hatten.

— Ueber die renovirte Hauptkirche zu St. Jacob in Chemnitz erfahren wir folgendes: Diese Kirchenrenovirung ist die größte, welche innerhalb der letzten Jahre in Sachsen vorgenommen wurde; sie kam nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Altendorff in Leipzig zur Ausführung. An diesem Kirchenbau ist drei Jahre gearbeitet worden und jede Art der kirchlichen Kunst ist hier vertreten; namentlich sind an den Außenseiten viele Steinmetz-Arbeiten und Sculpturen angebracht, z. B. an der Hauptfront die überlebensgroßen Statuen der Apostel Jakobus, Paulus, Petrus und Johannes. Im Innern sind schöne Decorationen und Malereien vorhanden; der Altarplatz ist geschmückt mit gemalten Glasfenstern und der Hochaltar besteht aus Eichenholz-Schnitzereien u. c. Die Stadt Chemnitz ist durch diese Kirche mit einem hervorragenden Bauwerk bereichert worden, wie es nur wenige Städte besitzen. Die Heiligkeit der Kirche zur gottesdienstlichen Benutzung fand am verhüten Sonntag in Anwesenheit des Hrn. Cultusministers Dr. v. Gerber und des Hrn. Landes-Consistorial-Präsidenten Ihdestadt. Der Festzug, in dem Vortrage, sowie in der darauf folgenden Diskussion die Angriffe schlagend zurück, die Herr Geißler aus Zwickau, sowie der Verein zur Wahrung der Interessen Handels- und Gewerbetreibender hier selbst gegen die Consumvereine erhoben hatten.

— Ueber die renovirte Hauptkirche zu St. Jacob in Chemnitz erfahren wir folgendes: Diese Kirchenrenovirung ist die größte, welche innerhalb der letzten Jahre in Sachsen vorgenommen wurde; sie kam nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Altendorff in Leipzig zur Ausführung. An diesem Kirchenbau ist drei Jahre gearbeitet worden und jede Art der kirchlichen Kunst ist hier vertreten; namentlich sind an den Außenseiten viele Steinmetz-Arbeiten und Sculpturen angebracht, z. B. an der Hauptfront die überlebensgroßen Statuen der Apostel Jakobus, Paulus, Petrus und Johannes. Im Innern sind schöne Decorationen und Malereien vorhanden; der Altarplatz ist geschmückt mit gemalten Glasfenstern und der Hochaltar besteht aus Eichenholz-Schnitzereien u. c. Die Stadt Chemnitz ist durch diese Kirche mit einem hervorragenden Bauwerk bereichert worden, wie es nur wenige Städte besitzen. Die Heiligkeit der Kirche zur gottesdienstlichen Benutzung fand am verhüten Sonntag in Anwesenheit des Hrn. Cultusministers Dr. v. Gerber und des Hrn. Landes-Consistorial-Präsidenten Ihdestadt. Der Festzug, in dem Vortrage, sowie in der darauf folgenden Diskussion die Angriffe schlagend zurück, die Herr Geißler aus Zwickau, sowie der Verein zur Wahrung der Interessen Handels- und Gewerbetreibender hier selbst gegen die Consumvereine erhoben hatten.

— Ueber die renovirte Hauptkirche zu St. Jacob in Chemnitz erfahren wir folgendes: Diese Kirchenrenovirung ist die größte, welche innerhalb der letzten Jahre in Sachsen vorgenommen wurde; sie kam nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Altendorff in Leipzig zur Ausführung. An diesem Kirchenbau ist drei Jahre gearbeitet worden und jede Art der kirchlichen Kunst ist hier vertreten; namentlich sind an den Außenseiten viele Steinmetz-Arbeiten und Sculpturen angebracht, z. B. an der Hauptfront die überlebensgroßen Statuen der Apostel Jakobus, Paulus, Petrus und Johannes. Im Innern sind schöne Decorationen und Malereien vorhanden; der Altarplatz ist geschmückt mit gemalten Glasfenstern und der Hochaltar besteht aus Eichenholz-Schnitzereien u. c. Die Stadt Chemnitz ist durch diese Kirche mit einem hervorragenden Bauwerk bereichert worden, wie es nur wenige Städte besitzen. Die Heiligkeit der Kirche zur gottesdienstlichen Benutzung fand am verhüten Sonntag in Anwesenheit des Hrn. Cultusministers Dr. v. Gerber und des Hrn. Landes-Consistorial-Präsidenten Ihdestadt. Der Festzug, in dem Vortrage, sowie in der darauf folgenden Diskussion die Angriffe schlagend zurück, die Herr Geißler aus Zwickau, sowie der Verein zur Wahrung der Interessen Handels- und Gewerbetreibender hier selbst gegen die Consumvereine erhoben hatten.

— Die diesjährige Wanderversammlung des Gewerbevereins wird am 18. Juli in Werda stattfinden. Die Einladung des Werdaer Gewerbevereins an die betreffenden Vereine ist

bereits abgegangen. Das Programm lautet folgendermaßen: Am 18. Juli Nachmittags 3 Uhr Versammlung in der Centralhalle. 1) Begrüßung der Anwesenden. 2) Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Templer aus Zwickau: „Ueber einige Materiaen aus dem Reichsjustizgesetz, namentlich das Beiheften vor den Amtsgerichten, das Mahngericht und den Wechselprozeß.“ 3) Bericht und Debatte über die Commissionsbeschluße des Reichstags, die Änderung der Gewerbeordnung betr. Referent: Herr Baumhauer Küstner, Vorsitzender des Gewerbevereins zu Glauchau.

— Ueber den schrecklichen Sturz der zwei Bergleute auf der Steinlochberggrube Deutschland bei Oelsnitz wird ferner berichtet: Die Aufsindung der beiden Bergungskräfte war eine äußerst schwierige, weil dieselben bei dem Ausfahren 700 Ellen tief hinabgestürzt waren. Der betreffende Hund, mit welchem sie aufführten, preßte nach allgemeinen Aussagen an einen Stamm an, worauf die Thür des Hundes aussprang und die beiden Arbeiter in die Tiefe stürzten. Nur Glückwaise wurden die Leichen aufgefunden. Die Besichtigungs-Commission bestätigte, daß Niemand eine Schuld zugeschrieben sei.

— Auf Schneeberg wird unter dem 5. Juli geschrieben: Abermals ist über die Bollendung eines Werkes seitens des Erzgebirgsvereins zu berichten. Es handelt sich um die Verstärkung der Anlagen auf dem benachbarten Gleisberge. Nachdem durch den Schneeberg-Rauschläder Erzgebirgsverein die Errichtung eines hölzernen Thurmes im vergangenen Jahre ins Werk gesetzt war, zeigte sich in der Folge, daß bei der Wahl des Platzes man infolge fehlgegriffen hatte, als vom Thurm der Einblick in das reizende Schlematal versagt bleibt. Diesem Unheil stand abzuholzen und gleichzeitig den Besuchern des Thurmes bei eintretendem Unwetter einen Zufluchtsort zu schaffen, beschloß der Zweigverein Schlema die Errichtung einer Unterstandshütte. Gestern wurde die Hütte eingeweiht. Zwar mußte der Festzug im strömenden Regen den Berg entstimmen, aber bald, nachdem sich der Regen gelegt, kam immerhin Stimmung unter die trotzdem zahlreichen Besucher. Buchhalter Bröß hielt in Form einer höchst gelungenen Parodie auf Schiller's Glocke die Weihrede, worauf Dr. Köhler ein Hoch auf den Protector des Erzgebirgsvereins, Prinzen Georg, l. Hoh., erbrachte. Zwei Musikcorps in Abwicklung mit dem Schlemaer Gesangverein concertirten. Die Hütte ist nach Art eines Blockhauses mit schildeshartem Dache im Schweizer Stil errichtet und gewährt durch bunte Glasfenster prächtige Aussichten ins Schlema- und Muldenthal.

— Am Sonnabend brach in Mulau Feuer aus, wodurch das Wohnhaus Franz Jäger, nebst Scheune, Stall und Schuppen, sowie das der Witwe Höder, nebst Hinters- und Seitengebäude vollständig zerstört worden sind. Um dem Feuer Einhalt zu thun, mußte das Diakoniatgebäude eingerissen werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. 13 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

— Aus der Lößnitz, 6. Juli. Die von einem Dresdner Blatte gebrachte Nachricht, daß vorgestern sich ein junger Mann hier selbst im amerikanischen Duell erschossen habe, ist ein verschlechterter Versuch, den Lebensorbruch eines an sich thätigen jungen Mannes nachträglich zu beschönigen. Es ist anzunehmen, daß Derselbe zu der bestagten That getrieben worden, weil es ihm wiederholt nicht gelingen wollte, eine sichere Lebensstellung zu gewinnen. Eine von derselben Zeitung ausgehende Bekanntmachung der Dresdner Bürgermeisterwahl, als vom Einfluß der Dresdner hohen Finanz mit verschuldet, hat, wie das ja auch schon früher ausgesprochen worden, gar keinen Haft, es ist im Gegenteil erwiesen, daß der Wahlausitus in der ganzen Angelegenheit mit einer ihm alle Ehre machen den Gewissenshaftigkeit vorgegangen, daß er nur das Wohl der Bürgerschaft im Auge gehabt hat und die Wahl selbst auch als eine sehr glückliche bezeichnet werden kann. Vom H. Justizrat Dr. Ritter steht übrigens zu hoffen, daß er, allen sinnlosen Anfeindungen zum Trotz, nur dem an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf Gehör schenken wird. — Die kleinen Kirchenhändler unserer Gegend diesesseits und jenseits der Elbe beklagen sich über die Berliner Verkäufer, welche anfänglich auf keine gute Kirschenrente gerechnet und deshalb den Einlauf versäumt hatten, nun aber, inne geworden, daß es doch noch genug und zwar sehr gute Kirschen giebt, rasch bei der Hand sind, alle Vorräte aufzuladen.

— Geschichte des Augustusbaues bei Radeberg von Ephorus Ruge. Mit fünf photolithographischen Ansichten (Dresden, Verlag von Fr. Art.), so nennt sich eine loben erzielende Schrift, welche selbst Deinen Interesse bietet und Unterhaltung gewähren wird, welche mit dem jetzt vielbeschriebenen Radeborste weniger vertraut sind. Der durch seinen Namen in weiteren wissenschaftlichen Kreisen bekannte Verfasser bringt hier auf Grund amtlicher Actenfälle, sowie unter Benutzung aller vorhandenen Quellen ein Säck-Geschichte aus dem 18. Jahrhundert, er schildert mit teilweise lästiger humoristischer Führung die Schicksale Seydel's, des Entdeckers der durch ihre Heilkraft berühmt gewordenen Quellen. Recht ergötzlich sind namentlich die Kämpfe, welche Seydel erst mit ärztlichen Autoritäten, dann aber mit der Stadt Radeberg zu bestehen hatte. Das Leben und Treiben der Besucher eines Badeortes zu einer Zeit, da man die verfehlten Genüsse unserer Generation nicht kannte, die Parforcecuren, die man mit den Brunnenwäss

des Curioses informiren will, die nötige Auskunft erhalten. Sicher verdient die Schrift weit über lokale Kreise hinaus gelesen zu werden.

Am 30. Juni reitete der 12jährige Schülade Hermann Weinert in Weissenberg in der Lautsif einen 9jährigen badischen Mischkinder mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Extratens. Der Letztere war in eine tiefe Stelle des Flusses gerathen, da eilte der genannte kleine Lebensretter auf das Geschrei anderer Kinder aus einem benachbarten Garten herbei, sprang völlig angekleidet in den Fluss, zog den sich natürlich seit an ihn flammernden Verunglückten heraus, obwohl ihm das Wasser selbst bis an die Augen reichte. Erst mit Hilfe eines dritten Kindes wurden die beiden aus der augenscheinlichen Lebensgefahr befreit.

Aus Anlaß der jüngsten Ueberschwemmungen in der Oberlausitz bat Herr Polenz in Bittau eine Erinnerungs-Medaille aus Metall-Composition anfertigen lassen. Die Medaillen, an Band in den Lautsif Karben, tragen auf der Vorderseite die Inschrift: "Erinnerung an die Ueberschwemmung der Oberlausitz am 14. Juni 1850". Auf der Rückseite steht: "Den Bedrängten zur Linderung, dem Wohltäter zur Freude". Der Brutto-Ertrag vom Verkaufe der Denkmünzen steht zur Hälfte der Kasse des Unterstiftungskomitee zu.

In Bittau wurde dieser Tage ein Haushalt verhaftet, welcher seit längerer Zeit das Waarenlager seines Principals in freier Weise bestohlen und die betreffenden Waaren in der Wohnung seiner Geliebten aufgespeist hatte.

Aus Dittelsdorf wird den „B. R.“ über einen schweren Unglücksfall, der dort am Sonnabend gegen 3 Uhr Nachmittags sich ereignet. Mittheilung gemacht. Der 66jährige Hausbesitzer und Dachdecker August Posselt aus Altstadt bei Ostritz war seit 3 Wochen mit Ausbeutung des Dittelsdorfer Kirchhofs beschäftigt. Um die gedachte Stunde am Sonnabend arbeitete er auf einer Leiter, die mittels eines Strides am Thurmeste festigte war, als plötzlich dieser Stride auf bis jetzt noch unvermittelte Weise sich löste und Posselt in Folge dessen fiel der Leiter aus Thurmhöhe erst auf das Dach der Kirche, dann von diesem abprallend auf den Erdoden stürzte. Er wurde in ein benachbartes Haus getragen und ein Arzt sofort gerufen. Diese Untersuchung constatirte einen Bruch des rechten Beines und eine schwere Verlezung des Rückenmarks. Nach Verlauf einer Stunde gab der Unglückliche seinen Geist auf.

† Dresden, 7. Juli. Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung zum biesigen Bürgermeister gewählte Geheimer Justizrat Dr. Rüger hat die auf ihn gefallene Wahl nunmehr angenommen und seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgezahlt. Die Wahl unterliegt noch der Bestätigung durch die königl. Kreishauptmannschaft. — Das biesige Stadtverordneten-Collegium hat seine Sommerferien auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. August d. J. festgesetzt. — In Folge der in letzter Zeit wiederholt in unferer Residenzstadt vorgekommenen und sogenannten Konflikte zwischen den beiden Kriegsministerium und dem Königlichen Kriegsministerium eine Beschränkung in der Ausgabe von Nachzeichen eingetreten lassen und im Weiteren angeordnet, daß von jetzt ab die einzelnen Compagnien genauen Rapport über die Anzahl der Nachbeurlaubungen, welche noch bewilligt werden, an das Kriegsministerium zu erstatten haben.

† Dresden, 7. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr gingen auf dem Bischofswege an der dort befindlichen Eisenbahnbrücke, durch den Pfaff einer Locomotive und durch das Auslassen von Dämpfen aus derselben erschreckt, die einem Militair-Omnibus vorgespannten Pferde durch und mit dem Wagen gerade auf eine Frau los, welche mit ihren drei Kindern, das eine davon im Kindermagen fahrend, daherkam. Das jüngste erst 15 Wochen alte Kind wurde aus dem Kindermagen geschleudert und war sofort tot, die Mutter und ein vier Jahre altes Mädchen erlitten mehrere anscheinend leichte Quetschungen und Verleugungen, während das dritte Kind, geführt von dem Arme der Mutter mit dem Schreken davonkam.

## Sitzung der Stadtverordneten.

### Borsig'scher Bericht.

\* Leipzig, 7. Juli. Am Rathäuschen anwesend: die Herren Stadtstraße Dr. Panis, Medewer. Vor Eintritt in die Tagessitzung spricht sich Herr Director Peucker über die Rathauswiederaufbau aus, neben dem bisherigen beizubehaltenden Protokoll siographische Berichte über die Verhandlungen der Stadtverordneten einzuführen. Auf Vorschlag des Herren Vice-Vorsteher Dr. Schill erklärt sich der Herr Vorsteher Götz bereit, in der nächsten Sitzung eine Vorlage über den Kostenpunkt x. einzubringen.

Hinsichtlich der Ausführung der Rathäuschen mit Helm und Seitengewehr schlagen die Ausschüsse vor, die Rathausvorlage zur Zeit abzulehnen und dem Rathe zur Erwagung anheim zu geben, ob es sich nicht empfehle und bezw. zu ermöglichen sei, daß Schuhmänner zur Ausführung des wohlfahrtspolitischen Dienstes verwendet werden, mit dem Eruchen, dem Collegium über das Resultat dieser Erwagung Mittheilung zu machen, eine Beschlussfassung über die Errichtung einer neuen dritten Corporalstelle für die Rathauswache aber noch auszufügen. Das Collegium stimmt den Ausschüssen zu.

Mit dem Rathausbeschluß, daß das neue Volksschulgebäude an der Sebastian Bach-Straße der IV. Bürgerschule überwiesen, das alte Gebäude der letzteren aber zur Unterbringung der V. Bürgerschule verwendet werden soll, erklärt sich das Collegium, in Ausübung des demselben zustehenden Mitwirkungsrechtes in vorliegender Angelegenheit,

einverstanden, spricht auch Genehmigung aus zu den geforderten 2820 Mfl. für Ausstattung der Turnhalle der Thomaschule.

Wegen des Baues der Waldstraßen-Schleuse mit 14,632 Mark Kostenanswand erklärt sich das Collegium, und zwar in Übereinstimmung mit dem Dekomission-Ausschuss dahin: in Erwägung, daß die Weigerung des Herrn Prof. Frege, die Schleuse auf seinem Areal auszuminden zu lassen, als konstatirt anzusehen, ferner in Erwägung, daß für das dortige, zur Bebauung bestimmte Areal die Straßenzüge noch nicht festgestellt sind, die Vorlage abzulehnen.

Hinjüchtlich der Herstellung der Bleigengasse mit 31,24 Mark Aufwand beschließt das Collegium, für den Bau von 190 laufenden Metern Schleuse 9500 Mark unter der Bedingung der Submission-Ausschreibung zu verzögern, bezüglich der übrigen Posten aber dem Rathae anheim zu geben, dieselben im Haushaltplane für 1851 einzustellen.

Der Abstimmungsplan für den Thomaskirchhof wird auf Antrag des Herrn Director Peucker an den Ausschuss zurückgewiesen und die Regulierung der Baumfluchtlinie am Fleischmarkt nach der Rathausvorlage abgelehnt.

Dem Krealausstausch der Stadt mit der Thomaschule wird Zustimmung erteilt.

(Schluß des Blattes.)

## Vermischtes.

○ Kassel, 5. Juli. Gegenwärtig liegt dapier die neunte Hauptversammlung des deutschen Geometervereins, welche von etwa 160 auswärtigen und 40 biesigen Theilnehmern besucht ist. Nachdem bereits gestern Abend im Saale des „Hotel Prinz Friedrich Wilhelm“ eine solenne Empfangsfeier stattgefunden hatte, erfolgte heute Vormittag 9 Uhr im Hause des Geometers der Beginn der offiziellen Verhandlungen, bei denen Herr Obergeometer Winkel (König) den Vorsitz führte. Nach herzlicher Begrüßung der aus allen Theilen des Deutschen Reichs nach Kassel gereisten Gäste durch Herrn Bürgermeister Küßler wurden zunächst innere Vereinsangelegenheiten erledigt, wobei der Herr Präsident constatirte, daß die Zahl der Mitglieder jetzt auf nahezu 1330 gesiegen ist. — Namens der Commission für Vereinbarung allgemeiner Bedingungen zur Ausführung und Bezahlung privater Vermessungsarbeiten referierte sodann Herr Stadtgeometer Spindler (Frankfurt a. M.), worauf der Antrag angenommen wurde, die Angelegenheit auf die Tagessitzung der nächsten (10.) Hauptversammlung zu legen.

— Dresden, 7. Juli. Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung zum biesigen Bürgermeister gewählte Geheimer Justizrat Dr. Rüger hat die auf ihn gefallene Wahl nunmehr angenommen und seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgezahlt. Die Wahl unterliegt noch der Bestätigung durch die königl. Kreishauptmannschaft.

— Das biesige Stadtverordneten-Collegium hat seine Sommerferien auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. August d. J. festgesetzt. — In Folge der in letzter Zeit wiederholt in unferer Residenzstadt vorgekommenen und sogenannten Konflikte zwischen den beiden Kriegsministerium und dem Königlichen Kriegsministerium eine Beschränkung in der Ausgabe von Nachzeichen eingetreten lassen und im Weiteren angeordnet, daß von jetzt ab die einzelnen Compagnien genauen Rapport über die Anzahl der Nachbeurlaubungen, welche noch bewilligt werden, an das Kriegsministerium zu erstatten haben.

— Wie der „D. R. Anz.“ mittheilt, hat die nunmehr beendigte außergerichtliche Untersuchung des am 1. Juni d. J. stattgehabten bellagischen Eisenbahnunfalls bei Blumenberg trotz der eingehenden Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse nicht zur Entdeckung bestimmter Momente geführt, welche einen völlig zuverlässigen Schluß auf die eigentliche Entstehungsursache gesetzen.

— Über eine furchtbare Gasexplosion in London, welche am 5. Juli stattgefunden, berichtet man folgendes: In dem sehr dicht bebölkten Stadttheile nahe der Haupt-Berlehr-Auer-Tottenham-Courtroad wurde die Haupt-Gasstraße unter der Straße ausgefegt. Eine Anzahl Arbeiter waren dabei beschäftigt, welche eben ihr Tagewerk beenden wollten. Mit einem Male explodierte ein dumpfer Knall, richtiger eine Reihe von Detonationen. Feuergarben schießen an verschwundenen Orten aus dem Erdoden hervor. Die Erde scheint zu wanken und zu zittern. Der Boden hebt sich, die Häuser auf den beiden Seiten der Straße auf Hunderte von Pfosten schwanken. Trümmer von Balken, schwere Pflastersteine, menschliche Gliedmaßen, Ziegel und Glas liegen durch die Lust. Menschen, Wagen und Pferde verschwinden in dem dahinfließenden Kanal. Die Lust ist eine Zeit lang förmlich verfinstert durch Trümmer und aufgewirbelten Staub. Dazwischen tönt das Jammern der Verwundeten und das Angstgeschrei der herbeieilenden Menschenmengen. Die Scene war erschütternd. Niemand wußte im ersten Augenblick, was geschehen war. Vieles glaubten, es sei ein Erdbeben. Bald zeigte sich die Ursache, nämlich eine Explosion in der Gasdröhre. Ein Mann sagte aus, er sah einen Arbeiter ein Bündholz anzünden, als bald erfolgte die Detonation. Dieser Arbeiter wurde in die Höhle hineingeschleudert und sofort getötet. Ein anderer nahe dabei Stehender, entgleich verschüttet, starb bald. Auf den Trümbern der Häuser und aus dem Abgrund wurden einige breitwiegende Personen verwundet herausgezogen, davon sind acht aus das Schwert verletzt. Die Explosion war ganz merkwürdig. Erst muß das Gas an einer Stelle sich entzündet haben, hierauf schoß die Flamme unterirdisch in der Höhe entlang, woran andere Detonationen und Erschütterungen folgten. Hier befand sich große Krater öffneten sich. Alle Häuser sind auf einer etwa fünf Minuten langen Strecke mehr oder minder

beschädigt. Fenster und Thüren sind in allen Gebäuden zerstört; manche der Häuser liegen ganz in Ruinen und die führenden Balken begraben die Einwohner. Die Gegend ist zu meist von kleinen Geschäftleuten und Arbeitern bewohnt.

— Wie sieht's doch mit unserem Christenthum aus, mit der christlichen Duldsung und Liebe! Wüssten denn Katholiken und Protestanten Feinde sein? Wie sieht's doch mit dem Bischöfe in Tirol gegen die zwei protestantengemeinden in Meran und Innbruck gedonnert haben, ist möglichst, die Bauern aber im Brixener Tal sind noch großmächtiger. Sie erklären in einer Petition: „Wir betrachten die Protestanten als eine Landplage, als einen vorgeschobenen Posten Preußens im fäulteren Tirol und werden dieselben nicht mit Glashandschuhen (mit denen die Tiroler bekanntlich handeln) anfassen, wir wollen uns ihrer vielmehr entledigen, wenn man sie uns ausdrängt, und zwar nach Brixener Art, die noch gleichviel viel vom Geiste Andreas Hofer's in sich hat.“ Das ist ja die reine Rechtschafft und Klingt, als ob der Stufen schon an der glaubensfeindlichen Wange läge!

Seit langer Zeit ist man bemüht gewesen, Erbsatzmittel für Muttermilch zu schaffen, theils sind aber diese Präparate sehr teuer, theils haben sie unangenehme Erscheinungen im Gefolge, und ein rechtes Vertrauen dazu besteht im großen Verlehr noch nicht. Das Beste und was die Hauptfache ist, das beste Kindernährmittel nach allen Erfahrungen, die man bis jetzt gemacht hat, ist und bleibt Weißebazahn's präpariertes Hafermehl, das nicht allein Kindern vom ersten Monat ab vollständigen Ertrag für die Muttermilch bietet, sondern auch für Kranke, Genesende, stillende Frauen und ältere und schwache Personen ein ganz vorzügliches und schmackhaftes Nahrungsmittel bildet. Seine Güte und sein billiger Preis haben es gut eingeschafft; und wer es in seinem Haushalte einmal benutzt hat, läßt es gewiß nicht wieder ausgeben. Die Verkaufsstellen sind in dem heutigen Intervale ersichtlich. Hauptdepot hat Herr Th. Röhrer hier, Reichsstraße 3, der auch Verkaufsstellen, wo solche fehlen, noch errichtet.

### Berichtigung.

Der junge Künstler, welcher bei der Concurrenz um die zwei monumentalen Brunnen für den Albertplatz in Neustadt-Dresden den ersten Preis von 1000 Mark zuerkannt erhielt, Herr Werner Stein, ist Lehrer an der Leipziger, nicht, wie in voriger Nummer angegeben, an der Dresdner Gewerbeschule. (Die Schuld an diesem Irrthum fällt lediglich auf den Herrn Einsiedler des betreffenden Rotz, dessen Manuscript nicht wohl anders zu deuten war, als wie es unsererseits gedruckt worden ist. D. R.)

## Telegraphische Depeschen.

Em 6., 7. Juli. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Theater bei und machte heute früh die gewohnte Brunnenschau.

Schwerin, 6. Juli. Der Herzog Paul, zweiter Sohn des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, ist gestorben. Der Fürst Wulf, welche am 9. März 1859 verstorben ist. Herzog Paul ist der zweite Sohn des regierenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin aus dessen erster Ehe mit der am 3. März 1862 verstorbenen Großherzogin Augusta, des Fürsten Heinrich LXIII. Reuß j. L. Tochter.

Kassel, 7. Juli (Privattelegraph). Der 21jährige Raubmörder Hoffmann wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Prag, 6. Juli. Das „Prager Abendblatt“ weist in einer ihm aus Wien zugegangenen Mittheilung die Zumuthung föderalistischer Blätter in Betreff der Umgestaltung des österreichischen Verwaltungsbüros entschieden zurück. Der Ministerpräsident Graf Taaffe werde sich Theorien, wie sie die „Politik“ entwickelt, niemals zugänglich erweisen, weil er sonst die Berechtigung der Fristen seines Cabinets verleugnen würde.

Paris, 6. Juli. Der „Temps“ schreibt: Die Gerichte von der Entsendung einer englisch-französischen Flotte nach den griechischen Gewässern berufen sich auf den gemeinsamen Beschlüsse aus dem 18. April 1856, welche sich auf die Entdeckung der österreichischen Flotte in der Bucht von Messina beziehen. Die Flotte ist nach einem unbekündeten Wechsel von Schüssen zurückgezogen; Verluste sind nicht statt. Von der Attikline, sowie aus den von den Tessinern verlassenen Dörfern dauert die Zufuhr von Vorräten nach Sami fort.

Konstantinopel, 6. Juli. Die Flotte hat den vom Minister des Auswärtigen, Abderrahman Pascha, über die Reformen in Armenien vorgelegten Entwurf genehmigt, denselben den Botschafter mitgetheilt und dabei darauf hingewiesen, daß die Reformen bereits in der Ausführung begriffen seien.

Land ist gestern von hier abgereist. — Der „Standard“ meldet aus Banava (?), die Ruhe in Haifa sei wieder hergestellt.

London, 6. Juli. Unterhaus. Der Antrag No. 1, die Bill, betreffend die Haftpflicht der Arbeitgeber gegen die Arbeitnehmer, einem besonderen Auszug zu überweisen, wurde mit 259 gegen 130 Stimmen abgelehnt und die weitere Debatte sodann vertagt. Die amendeinte Finanzvorlage, nach welcher die Ermäßigung der Weinsteuer fortfallen soll, passirte sodann pro forma die Specialdebatte.

London, 6. Juli. Unterhaus. Wolff kündigte an, daß er am nächsten Donnerstag die Anfrage an die Regierung richten werde, ob mit den auswärtigen Regierungen in Betreff eventueller Zwangsmaßregeln gegen die Türkei verhandelt werden sei.

London, 7. Juli. Unterhaus. Der „Daily Telegraph“ erläutert, im gestrigen Cabinettsratte sei die Haltung der Flotte gegenüber der Entscheidung der Conference Gegenstand der Erwagung gewesen. Der „Standard“ bezeichnet das Gericht von einer gemeinsamen Action des Mittelmeergeschwaders Englands und Frankreichs als verfrüht. Die „Times“ sagt, die Gebietsabtretungen der Flotte an Griechenland und Montenegro, sowie die Führung von Reformen mühten beharrlich als die unerlässliche Fortsetzung Europas bezeichnet werden. Wenn der Sultan erst klar einsehe, daß nötigenfalls ohne jedes Zaudern stärkere Maßregeln beschlossen würden, werde allein schon der Trieb der Selbstbehauptung ihre zur Nachgiebigkeit bewegen.

Petersburg, 7. Juli. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht die Ernennung des Verwesers des Marineministeriums, Viceadmirals Lezowolsky, zum Oberbefehl der russischen Flotte im Stillen Ocean; der bisherige Gehilfe Lezowolsky's, Contreadmiral Pefschuroff, ist zum Verweser des Marineministeriums ernannt worden. — Dem „Russischen Invaliden“ wird ein Vorstoß vom 6. M. gemeldet: Der Vorstoß des Generals Globelloff befehlt am 9. Juni von Douzulum aus Chodja-Kala; am 23. Juni wurde Bay besetzt, wo Befestigungen und ein Vorrathdepot errichtet werden sollen. Am 25. Juni unternahm eine Sotnia Kosaken mit 2 Geschützen eine Reconnoisirung in der Richtung auf Arschmar, von wo der Feind sich nach einem unbekündeten Wechsel von Schüssen zurückzog; Verluste sind nicht statt. Von der Attikline, sowie aus den von den Tessinern verlassenen Dörfern dauert die Zufuhr von Vorräten nach Sami fort.

Konstantinopel, 6. Juli. Die Flotte hat den vom Minister des Auswärtigen, Abderrahman Pascha, über die Reformen in Armenien vorgelegten Entwurf genehmigt, denselben den Botschafter mitgetheilt und dabei darauf hingewiesen, daß die Reformen bereits in der Ausführung begriffen seien.

## Wetterbericht

### Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 7. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer u. 900 und des Meteor. Zeitung nach 10 Uhr	Wind	Wetter	Temperatur in Grad C. + °F.
Norddeutschl. bis Ostpreussen.				
Mullaghmore . . .	753 SW frisch	bedeckt	+ 12	
Aberdeen . . .	751 ENE still	bedeckt	+ 13	
Christiansund . . .	752 SE schwach	hib. bed. + 14		
Kopenhagen . . .	760 SSW mäßig	Regen	+ 16	
Stockholm . . .	759 SSW mäßig	bedeckt	+ 18	
Helsingfors . . .	758 S leicht	bedeckt	+ 18	
Petersburg . . .	759 NE still	Gewitter	+ 18	
Moskau . . .	— —	—	—	
Cork, Queens- town . . .	756 WNW mäßig	wolkig	+ 14	
Brest . . .	760 W frisch	Regen	+ 14	
Helder . . .	758 SSW leicht	wolkig	+ 16	
Sylt . . .	758 SSW schwach	Regen	+ 14	
Hamburg . . .</				

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 215.

Donnerstag den 8. Juli 1880.

74. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.

Wie es so oft der Börse geht (wir haben gegenüber den Illusionen für den Juli früher davon gesprochen), daß gerade das von allen mit Bestimmtheit Erwartete nicht eintritt, so geschieht es auch diesmal. Statt einer Bausse, welche die Gewinne über ihre Partikulare täglich prozentweise aufsteuert, erscheint die Kraft der Aufwärtbewegung, nachdem sie eben erst bei Schluss des Ultimo einen Anfang zum stürmischsten Vorzeichen genommen, erlahmt, so daß die „Rat.“ sagt: „Die Berliner Börse hat die Bestrebungen und die Initiative für eine steigende Bewegung aufgegeben, einertheils aus Mangel an Anregung seitens der auswärtigen Pläze, hauptsächlich aber, weil die Überladung mit Kaufleute-Engagements die Reigung zu Realisationen nahe legt.“ — Bei den optimistischen Bildern, mit welchen man den Juli ausschätzte, war darauf gerechnet, daß sich immer neue Käufer, und zwar müßte das Privatpublicum sein Contingent dazu stellen, herantränen würden, die, unbekümmert um die hohen Gourte, den Speculanter ihre Ware in dem guten Glauben abnehmen würden, daß ein weiterer Gouren gewinn in sicherer Aussicht stände. Das ist nun nicht eingetreten. Allerdings hat sich Paris nach dem ausgebliebenen Schrecken wieder der Bausse in die Arme geworfen; aber die Thatache, daß die Emissionsfirmen die Gourte trieben, um Abnehmer für ihre Sachen zu finden, ist weniger geeignet großes Vertrauen zu erwecken. Es wird sich allerdings fragen, welchen Druck die Emissionsconventionen auf den deutschen Markt ausüben werden. Das allgemeine Interesse für die Jubiläuse ist groß genug, um ihnen bereitwillige Nachfrage zu sichern, soweit es die Kräfte erlauben.

Indes rumort die orientalische Frage alle Tage weiter. Türkei und Griechenland rüsten sich, Großbulgarien beginnt wie ein unterseelischer Vulkan die Wälder in Schwung zu versetzen. Nebenwird Holz zum Brände herbeigeschafft. 5 proc. Türken stehen 10—11 Proc.; ist da nicht Liquidation angezeigt? — Credit 489 (490), Disconto-Commandit 176 (175,75), Lauria 117 (118,75), Darmund 85 (84,75), österreichische Goldrente 76,75 (76,75), ungarische Goldrente 96,10 (95,85), 1877er Stufen 94,10 (94,25), russische Ruten 217,50, Galizier 121,75 (121,60). Die Gourdeverläufe halten sich also in äußerst mäßigen Grenzen. Nach dem angeführten Blatte resultieren sie nicht aus ausgedehnten oder dringlichen Verläufen. Die Kurshaltung der Käufer genügte, um Ermäßigungen bei einem geringen Angebot zu veranlassen.

Philippsburg und Straußberg erscheinen überall wieder auf der Bildfläche — wenigstens der Journals. Wie jemals allerlei Gründungsprojekte zugesprochen werden, so soll auch Straußberg der anonyme Schöpfer der Provincial Tramway Company sein.

In dem „Anz. für Rheinl. und Westf.“ beantwortet ein Industrieller die Frage: „Warum fehlt Vertrauen und Credit, obgleich Kapital und Geld im Ueberfluss vorhanden sind?“ mit dem Hinweis auf die Concurrenten, welche die Reichsbank im Discontenir u. den Bankiers macht. Daburd sind die Privatbanken nicht mehr in der Lage, den mittleren und kleineren Geschäftskreisen angemessene Credits wie früher zu gewähren, weil ihnen durch Reichsbank und Post (Incasso von Wechseln) die beste Kundischaft zum großen Theile entzogen worden, deren Provisionen als Versicherungsprämien für die Credit galt, die den jungen freihändl. Firmen eingeräumt wurden. Dazu der billigeren Discos der Reichsbank für reiche Firmen. Dient diese Bevorzugung der reichen Leute auch dem Interesse des Verkehrs? U. f. w.

### Buchstiehader Bahn.

W-n. Prag, 6. Juli. Bei der Buchstiehader Bahn tritt seit einiger Zeit die interessante Thatache in den Hintergrund, daß die B-Strecke in ihrer Verkehrsenthaltung größere Fortschritte macht als die A-Linie und letztere in den Viehtransporten überschlägt. Diese Erziehung war schon im Mai wahrscheinlich und ist es im Juni in einem noch erhöhten Maße. Ist es an und für sich etwas Auffallendes, daß die Buchstiehader Bahn in den Sommermonaten solch glänzende Gewinne erzielt, so muß die Thatache nun mehr befriedigen, als die Viehtransporten, besonders die der B-Linie, keinem Zufalle zu verdanken sind und deshalb auch nicht von vorliegender Natur sich erweisen werden. Die B-Linie verdankt ihren Aufschwung vor Allem der Falkenauer Kohle, die sich ein stabiles und großes Absatzgebiet in Deutschland erworben hat. Gegen die Kohle aus dem Falkenauer Revier bestand früher eine durch Rück's gerechtfertigte Aversion, die nun mehr gänzlich behoben erscheint. Heute zeigt die Falkenauer Kohle in großen Quantitäten nach Sachsen, Bayern, Mitteldeutschland und nach der Schweiz und sind dabin seitens der Falkenauer Werke auch für die kommenden Monate nennenswerte Abschlüsse gemacht worden. Besonders favorisiert wird die Starke die Gabekohle, welche der englischen in Qualität nicht nachsteht und die in großen Frachtmengen zur Beförderung mittels der Buchstiehader Bahn gelangt. Auch der Transversale via Russland läßt an Bedeutung nicht viel zu wünschen übrig und da auch die an der B-Strecke situierten Güterbahnhöfe eine erhöhte Tätigkeit entwickeln dürften, überdies diese Linie auf einen nennenswerten Betriebs-Export zu hoffen hat, so erhoffen sich der B-Strecke Aufsicht, die für die gebedeckte Entwicklung derselben sprechen. In dem verlorenen ersten Semester ergab die B-Unternehmung eine Nettoeinnahme von 70,000 fl. und wird das zweite Halbjahr aller Vorauflösung noch nach günstigere Gewinneinnahmen mit sich bringen.

Unter solch günstigen Verhältnissen ist es selbstverständlich, daß die Sanierung der Buchstiehader Bahn viel rascher vorwärts schreitet, als dies erwartet wurde. Im verlorenen ersten Halbjahr sind auf die schwedende Schulden 500,000 fl. abgezahlt worden und wird noch im laufenden Monat ein weiterer nachhafter Betrag der Tilgung auf die schwedende Schulden zugeführt werden. Ende dieses Jahres dürfte die ganze ursprünglich nahezu 4 Millionen Gulden betragende

Schuld bis auf etwa 800,000 fl. abgesunken sein, welcher Rest aus den Erfahrungen des Jahres 1881 mehr als gedeckt werden dürfte. Da die Sanierung einen derartig günstigen Verlauf nimmt, wird wohl der Verwaltungsrath die ihm aus Finanzkreisen zugetümme Offerte auf Übernahme der unbegrenzt best. B-Aktien und Prioritäten kaum berücksichtigen. Es scheint uns auch im Interesse des Unternehmens gelegen zu sein, daß Sanierungswerk in der begonnene Weise zu vollenden, zumal die Einnahmen so überaus günstig sich gestalten.

### Königl. Amtsgericht Leipzig. Concursachen.

† Leipzig, 7. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Raimund Mühlner, in Firma R. Mühlner hier, Bücherstraße Nr. 83, wurde heute Concurs eröffnet. Verwalter Herr Rechts-Anwalt Erler hier, Wahl-Termin 2. August, 11 Uhr Vormittags, Anmeldung-Termin 12. August, Prüfung-Termin 24. August, 11 Uhr Nachmittags.

### Vermischtes.

\* Leipzig, 7. Juli. Von bestreuter Seite geht und die Nachricht zu, daß bei der hiesigen Firma Hugo Leichmann Nachf. (F. W. Richter) — Fabrik von Illuminations-Papier-Wattern, Militärrequisiten und Fahnen für Kinder — in Konz. Juni von Paris aus zu dem am 14. Juli stattfindenden Festlichkeit in Frankreich über eine Million Stück Papier-Wattern bestellt worden sind. Angefertigt und nach Paris gefaßt hat die genannte Firma seit dem 1. Juni täglich 10,000 Stück mit den französischen Nationalfarben bemalt, dabei wurden aber alle deutschen Aufträge von der Fabrik prompt ausgeführt; gewiß ein treffliches Zeugnis für die Leistungsfähigkeit derselben. — Vor einigen Tagen waren zwei Herren aus Paris hier anwesend, welche den sämtilichen Waarenbestand, den die Fabrik auf Lager hatte, angekauft haben.

■ W-n. Leipzig, 7. Juli. Zweite Quartals-Ausfuhr 1880 nach Nord-Amerika aus dem Leipziger Consulatsbezirk. Die statthafte Ueberzahl über die Hauptstädter der Ausfuhr nach Nord-Amerika aus dem Vereinigten Staaten-Consulatsbezirk Leipzig, zu welchem jetzt auch der Agenturbezirk Gera zählt, liegt gedruckt vor. Es ergibt sich folgende Ausfuhrliste nach der Höhe der Exportwaren und eine Summe gegen das entsprechende Bierjahr von 1879 um 78 Prozent. Handwaaren und Häute 290,256,87 Doll. Rauchwaaren 114,918,51 • Baumwolle u. Leinenwaaren 109,048,39 • Glacéhandschuhe 82,770,69 • Bücher 38,510,31 • Wollwaren 33,424,87 • Waschinen und Eisenwaren 28,938,41 • Porzellan 24,273,84 • Spielzeug u. Galanteriewaren 23,198,64 • Socken und Besätze 19,835,15 • Wollene Tücher 15,586,88 • Halbwollene Waaren 12,990,42 • Vermischte Waaren 8,656,23 • Mustaffen 7,559,04 • Aetherische Öle 7,676,28 • Drogen 2,814,02 • Summa 831,196,30 Doll. Summe im 2. Quartale 1879: 462,847,48 • dies Jahr also mehr: 869,348,82 Doll.

-■ 4 prozentige Pfandbriefe der Deutschen Grundrentenkreditbank zu Gotha. An der heutigen Börse kamen diese, vor einigen Tagen mit sehr bestreitigendem Erfolge zur Subscription, gelangte Papier in Handel und zwar wurden zum Gourde von 96,25 — also 0,80 über dem Emissionscourte — größere Summen zu Anlagezwecken aus dem Markt genommen.

-■ Einem Beschlüsse des hiesigen Börsenvorstandes folge sind preußische Consols nur mit den eingekoppelten Couponbögen lieferbar.

\* Auffig. Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft. Wie aus einem Inserat (S. 4109) zu ersehen, ist der Eröffnungstag der 4%igen Prioritätsobligationen auf den 9. dieses Monats festgelegt worden.

■ Aus der Provinz. Eine jüngst ausgegebene offizielle Correspondenz des Berliner Pressebüros bestreitet den Nachweis zu führen, daß die Getreidezölle durchaus nicht dazu beigebracht hätten, daß Brod zu verbreitern; vielmehr seien die Preissteigerungen des Getreides auf andere Ursachen zurückzuführen; denn nach dem Inkrafttreten der Getreidezölle sei sogar ein kleiner Rückgang bei den Getreidepreisen bemerkbar gewesen. Diese Ausführungen stimmen nicht mit der Wahrheit überein; denn Schreiber dieses, der die Börsennotizen immer verfolgt, kann behaupten, daß ein nennenswerter Preisrückgang seit dem 1. Januar d. J. nicht stattgefunden hat. Ganz haben die Preise von einer Woche zur anderen manchmal kleine Schwankungen nach rückwärts gezeigt; jedoch holte oft schon die nächste Börse das Doppelte noch, was die vorhergehende unterlassen hatte. Ein einfacher Beweis dafür, daß uns in Deutschland das Getreide und natürlich auch das Brod mindestens um den Zollbetrag verbreitert wird, ist die Thatache, daß in Böhmen billigeres Getreide zu haben ist als bei uns. Man vergleiche z. B. in der Dienstagsnummer des Tageblattes die Getreidepreise von Oelsch und Leisnig mit denseligen von Eger, so wird man dies bestätigt finden. In Oelsch und Leisnig wird der Preis des Getreides nach 80 resp. 80 und 50 Kilogr., in Eger aber zu 100 Kilogr. angegeben. Die folgende Tabelle gibt die Preise in 100 Kilogr. an. Es kosteten 100 Kilogr. am 8. Juli:

In Oelsch. In Leisnig. Eger. weniger. Weizen 23,60—24,20 23,53 22,56 0,97—1,54. Roggen 21,00—21,40 21,25—21,50 18,91 1,09—1,59. Gerste 16,60—18,00 — 16,83 1,17. Hafer 16,20—17,00 15,60—16,00 18,01 2,49—3,99. Wäre der Getreidezoll nicht, so könnten wir doch

gewiß billigeres Getreide aus Böhmen holen als wir es hier haben. Daß dasselbe ebenso gut ist als das deutsche, wird Niemand leugnen wollen. Hätten die Landwirthe von den Getreidezölen keinen Nutzen, so wären sie nicht so sehr für dieselben begeistert. Man kann sich noch so viel Rühe geben, man wird doch niemals im Stande sein, zu beweisen, daß Brod und Getreidepreise in seinem Zusammenhange ständen; ebenso kann man die Verhinderung des Getreides durch die Getreidezölle ableugnen.

\* Thüringischer Bauverein in Concord, Erfurt, 1. 222,289 A Forderungen, welche am 14. d. M. versteigert werden sollen, betreffen hauptsächlich die Familie Blaustein: Victor Blaustein (ehemals) zu Dresden flouriert in der selben mit zwei Posten von zusammen 729,473 A. A. B. Blaustein zu Mühlhausen mit 380,812 A und Josef Blaustein in Berlin mit 33,671 A. Die Familie Blaustein allein schuldet demnach in ihren drei genannten Mitgliedern dem Thüringer Bauverein 1,143,956 A. Außer diesen werden noch einige Schulden als „jetzt in unbekannter Abwesenheit lebend“, andere als „in Concord“ bezeichnet.

\* Berlin, 6. Juli. Wie aus dem bereits erwähnten Jahresbericht der Nettokasse der hiesigen Kaufmannschaft ersichtlich, bot Berlins Handel im Vorigen im vorjährigen Jahre ein ganz verändertes Bild gegen die früheren Jahre. Begnügte sich der selbe früher, successive gerade diejenigen Quantitäten, so ist es direct von Amerika zu importiren, sei es von den nächstgelegenen Hafenplätzen zu besiehen, welche für den Konsum der allernächsten Zeit notwendig waren, so trat er mit einem Male aus dieser Gewohnheit heraus, als mit Beginn des Frühjahrs seitens der Reichsabordnen das Projekt aufzutragen, Petroleum mit einem Finanzgoll zu belegen. Da nun, wenn einmal die Finanzierung verwehrt werden sollte, der Zoll auf Petroleum in erster Linie stand, so herrschte bei den Interessenten im Handel mit diesem Artikel bald ein Zollfrei mehr darüber, daß der Zoll zur Thatache werden würde, und war die Folge davon, daß, bevor die Verhandlungen im Reichstag über feststellbare Zölle begannen, für den sich sonst in niemals engen Grenzen bewegenden Berliner Handel in Petroleum ganz abnorme Quantitäten noch zollfrei eingeführt wurden, so daß die bestehenden Lagereinrichtungen sie kaum zu beherbergen vermögen. Den ungemeinen Anstrengungen, noch möglichst viel Petroleum zollfrei einzuführen, wurde urplötzlich ein Ziel gesetzt dadurch, daß noch während des Reichstag-Beratungen über den event. Zoll am 7. Juli die Polizei über den Artikel verhängt wurde. Wie sicher man in interessierten Kreisen überzeugt war, daß nach Ende des Zolls auf Petroleum unausbleiblich sei, beweist, daß von Januar bis Ende Juli hier eingeführt wurden in den Jahren 1878: 7226 Barrels, 1879: 6699, 1880: 8419, 1878: 13,829 und 1879: 72,994 Barrels, also circa das Doppelte gegen den Durchschnitt des Vorjahrs! In den späteren fünf Monaten des Jahres hielt sich die Ziffer des hier eingegangenen Petroleum auf ungefähr der gleichen Höhe wie in den letzten Jahren, so daß im Ganzen während des Jahres 1879 107,664 Barrels hier eingeführt wurden. Der Zoll, welcher 6 A für Brutto 100 Kilogramm, incl. Verpackung spesen netto 7,50 A für 100 Kilo beträgt, hat übrigens den Preisstand des Vorjahrs keineswegs erheblich verändert, er ist vielmehr ja durch den Rückgang des Preises für den Artikel parallelisiert worden.

\* Entscheidung des kaiserlichen Patentamtes. Der Satz eines Erfindungsanspruchs: „im Wesentlichen wie beschrieben“ kann nach einer Entscheidung des kaiserl. Patentamtes vom 22. Januar d. J. zu irrtümlichen Annahmen über den Umfang der patentierenden Erfindung veranlassen. Derselbe ist daher um so mehr in Gefahr zu bringen, als ein solcher Faux pas in den meisten Fällen, in welchen derselbe gebraucht wird, keineswegs dazu beiträgt, daßjenige, was der Patentsucher als neu und patentfähig ansieht, genau zu bezeichnen (§. 20 des Patentgesetzes und §. 3 a. b. der Patentanmeldung vom 11. Juli 1877), derselbe vielmehr den eigentlichen Gegenstand des Patentes verdunkelt und ins Ungeheuer stellt.

\* Die „Rat.“ bemerkte zu einer Notiz der 1879 auf den Samoa- und Tonga-Inseln, wo nach die Ginfur 288,600 Doll. betrug und wovon durch deutsche Importeure für 235,100 Doll. eingeschüttet wurde: „An Importgütern deutscher Häuser (aber nicht einmal deutschen Ursprungs) befinden sich darunter alle für 1 Million Mark. Und um diese sind die offiziellen Schreiber so zärtlich besorgt, während sie über den Handel Hamburgs, der 1877 in Ginfur 930 Millionen und in Ausfuhr 663 Mill. Mark betrug, so sano sogen zur Tagesordnung übergegangen. Doch der Handel Hamburgs hat das Unglück, auf eigenen Füßen zu stehen, der Reichsunterstützung nicht zu bedürfen, also dem herrschenden Systeme zu widerstehen, folglich muß er gedrangt werden.“

\* Die Hamburger Freihafeneinstellung und die Kopenhagener. Daß die Bemühungen, Hamburger Freihafeneinstellung zu vernichten, große Schwierigkeiten machen, ist längst bekannt.

\* In die Börsen der imposanten Ostseegruben auf eine Vorstellung der Leipziger Stadtvertretung gewungen worden, für die Dauer der Badeaison ihre Arbeiten, bestreitend die Entwicklung der Gruben einzustellen. Die bebauerswerten Industriellen sind nun bei ihrem Bergbauminister dahin vorstellig geworden, daß eine Einstellung der Entwicklungsarbeiten nach bereit erfolgreicher mehrmonatlicher Arbeit gleichbedeutend sei nicht nur mit der Entzehrung einer jeden Rente, sondern auch mit einem vollen Verlust der seit Monaten bezahlten Arbeitslöhne, daß angeblich der durch den Reichsdruck beauftragte Vorschlag an die Grubenbesitzer behufs Entwickelung dieser Gruben, die durch die überseeische Concurrentie bezüglich des Getreides und der Viehzucht so sehr bedrohte Landwirtschaftlichkeit notgedrungen auf andere Branchen verlegen müsse. Der Verein soll befreit die Interessen der Spiritusproducenten gegenüber dem umfangreichen neuen Brennereigesetz wahren und befreit zur Verbreitung des technischen Kenntnisses beitragen, welche für zweckmäßige Brennerei-Einrichtungen sehr nützlich sind. Die Verhandlungen überzeugten sich alle von der Zweckmäßigkeit eines engeren Abschlusses einander zur Hebung ihres Geschäftsbetriebs und so ist zu erwarten, daß der junge Verein sich bald zu einer gebedeckten Blüthe entwickeln wird.

\* Ossagener Grubenabschärfte. Befannlich sind die Befürchtungen der imponenten Ossagener Gruben auf eine Vorstellung der Leipziger Stadtvertretung gewungen worden, für die Dauer der Badeaison ihre Arbeiten, bestreitend die Entwicklung der Gruben einzustellen. Die bebauerswerten Industriellen sind nun bei ihrem Bergbauminister dahin vorstellig geworden, daß eine Einstellung der Entwicklungsarbeiten nach bereit erfolgreicher mehrmonatlicher Arbeit gleichbedeutend sei nicht nur mit der Entzehrung einer jeden Rente, sondern auch mit einem vollen Verlust der seit Monaten bezahlten Arbeitslöhne, daß angeblich der durch den Reichsdruck beauftragte Vorschlag an die Grubenbesitzer behufs Entwickelung dieser Gruben, die durch die überseeische Concurrentie bezüglich des Getreides und der Viehzucht so sehr bedrohte Landwirtschaftlichkeit notgedrungen auf andere Branchen verlegen müsse. Der Verein soll befreit die Interessen der Spiritusproducenten gegenüber dem umfangreichen neuen Brennereigesetz wahren und befreit zur Verbreitung des technischen Kenntnisses beitragen, welche für zweckmäßige Brennerei-Einrichtungen sehr nützlich sind. Die Verhandlungen überzeugten sich alle von der Zweckmäßigkeit eines engeren Abschlusses einander zur Hebung ihres Geschäftsbetriebs und so ist zu erwarten, daß der junge Verein sich bald zu einer gebedeckten Blüthe entwickeln wird.

\* Rechte Siegena. Nach zahlreichen vergangenen Arbeiten ist nunmehr ein Schweißleiter von außerordentlicher Wichtigkeit und edlem Werkstoff angefahren. Dieser ist eine Wichtigkeit von 16 Fuß constatirt und ist dieselbe noch im Bundeinheit verdeckt. Da alles darauf hinweist, daß der Schweiß vollständig aus dem Lager verschwinden wird, und leichtes 2 Fuß möglich ist, so wird auch die Lagerfähigkeit des Schweißleiters aller Wichtigkeiten nach 2 Fuß betragen. Durch diesen Abschluß, welcher das Vorbandsein von Schweißleiter in einem ausgedehnten Feldeschein sichert, sind die Verhältnisse der Gewerkschaft, welche bisher keineswegs günstig waren, mit einem Male anders geworden und wird die bisherige Substanz sich bald in Ausfuhr umsehen. „Siegena“, welche zu Anfang des Jahres 1879 aus einer Aktiengesellschaft in eine Gewerkschaft umgewandelt worden, hat nunmehr 3 Liegenschaften in Betrieb. Seit der Umwandlung in die Gewerkschaft wurden per Ausgabe (die Gewerkschaft ist in 1000 Rote eingeteilt) 500 A Substanz eingezogen, welche zu Reauanlagen, Abteufungs- und Befestigungsarbeiten verwandt wurden. Von den 1000 Ruten blieben 300 A heute unbedeckt und sollen diese demnächst zu 1500 A per Stück zum Verkaufe ausgestellt und aus dem Erlöse die noch vorhandenen Schulden beglichen werden.

\* Unfallstatistik. Im Monat Juni er. wurden bei der Versicherungs-Aktion-Gesellschaft „Hermania“ in Köln a. Rh. „Abteilung für Unfall-Versicherung“, 251 Unfälle angemeldet, darunter 3 Todesfälle, 3 Fälle, welche theilweise Invalidität und 245 Fälle, welche vorübergehende Gewerbsunfähigkeit zur Folge haben. Von den Todesfällen kommt je einer auf ein Baugeschäft, eine Dampfschneidemühle und einer auf Eisenbahnbauten, während von den Invaliditäten 14 einer auf eine mechanische Spinnerei und ein Walzwerk, sowie auf eine Produktionsfabrik fällt. Regensburg, 4. Juli. Vor einigen Tagen waren dabei zahlreiche Brannweineinbrenner versammelt, um einen Verein der Spiritusproducenten und Fabrikanten und Fabrikanten von Oberpfalz und Niederbayern mit dem Sig in Regensburg zu gründen. Der Zweck dieses Vereins soll nach dem Augs. „All. Rat.“ die Förderung des Brennereibetriebs sein, da die durch die überseeische Concurrentie bezüglich des Getreides und der Viehzucht so sehr bedrohte Landwirtschaftlichkeit notgedrungen auf andere Branchen verlegen müsse. Der Verein soll befreit die Interessen der Spiritusproducenten gegenüber dem umfangreichen neuen Brennereigesetz wahren und be

auch eine elektrische Eisenbahn aufzuweisen, deren Herstellung von der Wiener Firma Bela Egger übernommen werden wird.

— **Mährisch-Schlesische Centralbahn.** Nach aus Troppau eingelaufenen Nachrichten hat der Gouverneur, Dr. Gaber in Wien, um Anstellung eines staatlichen Betriebsverwalters nachgesucht.

— **Waagthal-Eisenbahn.** Die ungarische Regierung, bekanntlich Rechtsnachfolgerin genannter Gesellschaft, soll die sofortige — von der ursprünglichen Abmachung abweichende — Tilgung der Schulden der Waagthalbahn an die Wiener Sparcasse beabsichtigen. Letztere aber müsste refusieren, weil sie wegen Beweisung der Summe in Verlegenheit sei, welche der ungarischen Regierung so lästig erscheint. Eine ganz merkwürdige Erörterung, die Dem, der nur zehn Monate lang sich in finanziellem Schlafe befunden und heute aufwacht, ganz passlich vorkommen müsste!

— **VII. internationale Saat- und Getreidemarkt in Budapest.** Das Saatmarktkomitee verändert ausführlichere Bestimmungen über den am 9. August d. J. abzuhaltenden Markt. Die Geschäftseröffnung ist im Wesentlichen dieselbe wie in den Vorjahren geblieben. Die f. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat den Saatmarktbetrieben auf ihren Personenschiffen und der Mohacs-Ueberlinger Bahn eine 33% prozentige Fahrpreiserhöhung für die Tour- und Rettungsfahrt bewilligt.

Die ungarischen und die österreichischen Bohnen haben dagegen Fahrpreiserhöhungen nicht bewilligt. Diese Maßregel des Commissariatsministeriums wird von der Budapester Presse mit vollem Recht verdammt. Die günstige Ernte wird dem Budapester Saatmarkt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung verleihen, da sollte man ja nicht durch kleinliche Sparmaßnahmen leiten lassen.

— **Eine eigenhümliche Sprachenfrage beschäftigt jetzt die österreichischen Bahnhofsverwaltungen.** Die rumänische Bahn hat nämlich das Anhören gestellt, daß man mit ihr in französischer Sprache correspondiren solle. Die Mehrzahl der österreichischen Bahnen hat bereits ablehnend geantwortet.

— **In Brüssel ist eine Eisenbahnbank, die Compagnie générale des chemins de fer secondaires eingerichtet worden.** Das Aktienkapital ist auf 7,5 Millionen Francs festgesetzt, eine Summe, die viel zu gering erscheint, um im Großen erträglich werden zu können.

— **Die Parlaments-Akte, welche den Bau eines zweiten Tunnels unter der Themse in Aussicht nimmt, ist bereits rechtkräftig geworden.** Das neue Riesenwerk wird zwischen Greenwich und Millwall gebaut und 530 Meter lang werden.

### Post- und Telegraphenwesen.

— **Warenproben-Porto.** Der Generalpostmeister Dr. Stephan hat vor einigen Tagen mehrfache Schluße, betreffend Ermäßigung des Einheitsporto für Warenproben und MusterSendungen von 10 auf 8 % ablehnend beschieden. Die großen Unbequemlichkeiten, welche für den Postdienstbetrieb nicht allein am Ausgangs- und am Bestimmungsorte, sondern auch unterwegs in den täglichen beschäftigten Bahnhöfen durch den Warenproben-Betrieb entstehen, ließen es der Postverwaltung gar nicht wünschenswert erscheinen, derartige Sendungen noch vermehrte zu sehen, denn ihre eigentliche Aufgabe, die Sicherstellung einer schnellen Briefbeförderung werde dadurch in Frage gestellt. Die englische Postverwaltung, welche auf die Interessen und Bedürfnisse des Handelsstandes unverzweigt alle irgend zulässigen Rückläufe nehmend, habe sich deshalb schon vor längerer Zeit veranlaßt gesetzen, die früher ermöglichte Laxe für Warenproben ganz aufzuheben und diese Sendungen lediglich dem Briefporto zu unterwerfen.

— **Neue Postanstalten.** — Mit Rücksicht auf den Raummangel erwähnen wir von den neu errichteten Postanstalten nur die eine unlangt auf der Wartburg eröffnete Postagentur, eine Kunde, die den Touristen Thüringens gewiss sehr angenehm und willkommen sein wird. — Station Altenburg hat seit dem 1. d. M. ihren Tagdienst.

— **Neue sächsische Telegraphenanstalten.** Auch von den im Reich errichteten neuen Stationen können wir nur für die im Ober-Postdirektionssbezirk Leipzig eröffneten Anstalten Raum gewähren. Von 28. Juni bis 8. Juli fanden die Eröffnungen folgender Stationen statt: Treben (Altenburg); Eutzen; Bärenwalde bei Riesberg; Dahlen (beim Postamt 2 in der Stadt) und Tannenberg; alle außer Treben) mit Fernsprecher.

### Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

eingetragen die Firmen:

Otto Mehner in Chemnitz. Ind. Herr J. O. Mehner daz. — Franz Löwe in Nossen. Ind. Herr F. O. Löwe daz.

**Beränderungen:**

Die Firma C. W. Emmerich in Reudnitz ist auf die Herren C. A. Kürth daz. und F. J. Ortelli in Leipzig übergegangen. Dieselben firmieren künftig C. W. Emmerich Nachf.

### Concurs-Berfahren.

Amtsgericht Pirna: Zum Vermögen des Haushaltsherrn Karl Eduard Breitseiner in Großcottau; 18. September, 14. Juli, 25. September, 2. August. Amtsgericht Wilsdruff: Zum Vermögen der Schuhwarenhändlerin Wilhelmine Breitschneider in Rothschönberg; 3. September, 19. Juli, 24. September, 31. Juli.

### Submissionen.

am 15. Juli d. J.:

Altzlingen, Bürgermeisterei, Kirchenbau; Bünzlau, Kreisbaumeister; Schiller, Thurmhütte; Wurzen, Stadtbauamt, Schulbauamt;

am 17. Juli d. J.:

Danzig, Kaiserl. Werft, Gußstahlräumen; am 20. Juli d. J.:

Spandau, Pulversfabrik, Schmelz;

am 22. Juli d. J.:

Gittau, fsl. Abth. Ingenieurbüro, eiserner Ueberbau; am 23. Juli d. J.:

Berlin, Berlin-Anhaltische Eisenbahn, Verkauf von Fördergerüsten;

am 29. Juli d. J.:

Leipzig, Gasanstalt, Druckhaken;

### Eisenbahn-Ginnahmen.

— **Rechte-Oder-Ufer-Bahn.** Juni 744,090 A. (+ 48,565 A), Total + 235,885 A.

— **Württembergische Eisenbahn.** Juni 273,569 Mark (+ 364 A), Total + 35,474 A.

— **Büschleibacher Bahn.** Juni. Strecke A: 189,839 fl. (+ 7156 fl.), Total + 54,172 fl.; Strecke B: 889,601 fl. (+ 14,090 fl.), Total + 70,347 fl. (vergl. Inferat).

— **Böhmisches Westbahn.** Juni 281,221 fl. (+ 1071 fl.), Total + 29,190 fl.

— **Oester. Südbahn.** Wochenausweis vom 24. bis zum 30. Juni 677,713 fl. Windereinnahme 40,830 fl.

— Auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen wurden im Monat Mai d. J. insgesamt 3,971,378 Personen und 3,478,626 Tonnen Güter befördert und hiermit eine Gesamtleistung von 15,008,212 fl. erzielt, das ist pro Kilometer 869 fl. Im gleichen Monate 1879 betrug die Einnahme bei einem Verkehr von 3,109,194 Personen und 3,755,519 Tonnen Güter 16,954,081 fl. oder 925 pro Kilometer. Die Einnahmen vom Januar bis Mai 1880 betrugen 74,563,544 fl. gegen 76,589,184 fl. im selben Zeitraum des Vorjahrs.

### Leipziger Börse am 7. Juli.

Aus den Berichten, welche die Börse heute bei Eröffnung ihres Verkehrs vorfand, ging deutlich hervor, daß die Speculation sorgfältig geneigt ist, sich ihrer umfangreichen Engagements zu entledigen, nachdem die erwartete „Juli-Hauffe“ bis jetzt ausgeschoben ist. Man hatte darauf gerechnet, daß die am 1. Juli fällige gewordene Gelder zumeist in den Eisenbahnen ansetzen, in denen die Speculation vorher eine stürmische Hauffe in Scene gesetzt hatte, angelegt werden würden, indem man, wie die Thatsachen lebten, die Rechnung ohne daß Privatpublicum gemacht, welches vorgezogen hat, für seine Ersparnisse Staatsfonds und Prioritätsobligationen zu kaufen, statt sich auf die Priorität der Dividendenpapiere zu begeben, deren Preis mehr oder weniger mit einem Risiko verknüpft ist. Nachdem die gefürchteten Mittagsbörsen einen weniger freudlichen Verlauf genommen hatten, vermodeten es auch die Abendverkäufe zu einer günstigen Tendenz nicht zu bringen und ebensoviel ließen die heutigen Eröffnungsnotizzettel eine Wandelung zum Bessern wahrnehmen, vielleicht dokumentierten die letzteren eine intensivere Abschwächung. So entbehrt denn unsere heutige Börse der Anregung so sehr, daß man sich nicht wundern darf, wenn der Verkehr belangreiche Ergebnisse nicht zu Tage förderte. Das Geschäft blieb in der Hauptstiege wieder auf die Anlageverkäufe beschränkt und wenn den Dividendenpapieren auch einige wenige die Aufmerksamkeit in ziemlich hohem Grade in Anspruch nahmen, so ließ doch das Geschäft in diesen Effekten im Allgemeinen frische und bedenkbare Verluste zu erkennen. In den Goursen fanden die mäßigen Umsätze entsprechend nur geringfügige Schwankungen statt und stellten sich schließlich gegen gestern demzufolge zumeist nur unerhebliche Differenzen heraus; nur bei einigen Dividendenpapieren waren den niedrigeren Berliner Eröffnungsnotizzetten entsprechend größere Verluste zu verzeihen.

Das Geschäft in den deutschen Staatspapieren ist war ziemlich belanglos; Consols und Reichsanleihe wurden mehrfach gehandelt; in leichterer Fassung auch unter Rotis belangreiche Umsätze statt; Sächsische Rente und 4 proc. Sachsen fanden wenig in Betracht, dagegen zeigte sich für 4 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und Leipziger Städteobligationen bemerkenswerte Kauflust, der jedoch Angebot nicht gegenüberstand; in Golziger Grundcreditpfandbriefen entwidete sich umfangreicher Geschäft; namentlich wurden die neuen 4 prozentigen zum Course von 98,25 in größeren Beträgen schlank aufgenommen.

Der Eisenbahnaktienmarkt war auch heute nur zum Theil belebt; Umläufe von Bedeutung fanden nur in Büschleibacher A und B statt; von welchen erster sich gut behauptete, während Lit. B eine Kleinigkeit erlitten, nachdem sie anfangs schon getrige Notiz um 0,50 überschritten hatten; er wähnenswerte Abschlüsse erzielten ferner Böhmisches Nordbahn, welche um 0,25 im Course stiegen. Für Altenburg-Zitt (+ 1) bleibt andauernd Frage vorwaltend; Thüringens bedingen bei kleinem Geschäft 0,25 mehr. Österreichische Bahnen, wie Golziger, Franz Josef, Zug-Bodenbach und Böhmisches Westbahn lagen gleichwie Mainzer und Überseebörsen naht.

Bon den Stamm-prioritäten galten Berlin-Görlitz (+ 0,25) und Gatschow-Meuseburg (+ 0,25) als beliebt.

Die Bankaktionen mußten zum Theil den mäßigen auswärtigen Goursen Rechnung tragen und so kam es, daß sowohl Leipziger Credit wie Berliner Disconto und Darmstädter Bank weitende Courtierdrift einschlugen, ohne daß es zu belangreicherem Abschluß kam.

Für Industriepapiere sprach sich nur wenig Meinung aus; in Kürze standen wieder Vereinsbierbraueri (+ 1), Jürgens (+ 1), Rammgarn (+ 0,25) und Thüringens Bier (+ 0,50), denen sich noch Golziger (+ 0,50) anschlossen. Ketten-schlepper blieben billiger offenbar, Altenburger Bieraktionen drückten sich um 2 Prozent.

In den Kohlenaktionen ging es sehr rubig zu; einiges Geschäft entfaltete sich in Gersdorfer und Brüderberg 1; höher schlossen Rittergrube, Gottesgegen und Deutschland.

Auf dem Prioritätengebiete zeigte sich das gute Geschäft die Vorlage in unveränderter Weise weiter fort. Potosi wurden umgestellt in Turnau und Büschleibacher III; ferner waren beliebt: Böhmisches Nordbahn, Görlitz-Großhainhainer sowie Leipzig-Dresden von 1854 und 1866.

Son den ausländischen Staatsfonds wurden zu niedrigeren Goursen ungarter Goldrente und Silberrente gehandelt.

Wechsel durchweg mäßig; kurzes London, beides Wien und kurzes Paris gaben im Course nach.

Gorten ruhig und ebenfalls etwas nachlassend.

### Börsen- und Handelsberichte.

— **d. Zwischen, 6. Juli d. J.:** Nachdem die Leipziger Börse in Kohlenpapieren wieder eine kleine Hauffe gezeigt, konnten wir nicht zurückbleiben; denn schon zur vorigen Börse waren Umlauf und Begehr recht reich und auch heute kann man mit der Stimmung zufrieden sein. Wozu weisen einige Papiere, welche zum letzten Male stark in die Höhe gegangen waren, wieder niedrigere Course auf; aber viele andere zeigten auch die Vorwärtsbewegung weiter fort. Was die Umläufe anlangt, so lassen sich dieselben denjenigen der guten Börsen getrost an die Seite stellen.

Die Gesuche sind vorwiegend und die Angebote treten nur vereinzelt auf. Es sind dies Zeichen dafür, daß die Verkaufslust noch lange nicht so groß ist, wie die Lust zum Kaufen. Rückgänge erlitten: Borsig-Kohlenbahn, Schlemauer Papierfabrik, Grube Agnes-Prioritäten und Concordia Stamm je 2, Fortschritts-Prioritäten, Kaisergrube Stamm und Zugauer Prioritäten je 5 und Gersdorfer Stamm 1 A. Dagegen avancirten um die folgenden Beträgen: Oberbohndorf Reinsdorfer Kohlenbahn 18, Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10 und Zwidauer Gasanstalt 20, Friedensgrube, Concordia-Prioritäten und Oelsnitzer Vereinsglück je 2, Deutschland-Prioritäten II, Gersdorfer Prioritäten, Rittergrube-Prioritäten II und Zugauer-Rittergrube 5 A. Götzen-Prioritäten 9, Schader 17, Zwidauer-Überbohndorf 10

Santos:
1879-80 1878-79 1877-78 1876-77
Europa . . . . 48,600 59,343 49,576 50,678
Bundesstaaten . . . . 11,230 10,587 5,764 4,783
Tons 60,030 69,930 55,340 55,441

Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

Borrath von Brasilien.  
Rauke in erster Hand  
in allen Pässen am 1880.

19. Juni . . . . 245,659 \$.

Schwimmend und laufend von Rio und Santos am 29. Mai 27,948.

Gefäust in Rio und Santos bis zum

16. Juni . . . . 43,000 \* 1879. 1878.

Total . . . . 314,807 \$ 305,894 \$ 205,252 \$.

Borrath in zweiter Hand . . . . 169,039 \* 141,494 \* 93,953 \*

Total . . . . 483,646 \$ 537,888 \$ 299,806 \$.

Preise für good car-

cock am 19. Juni 15 Gls. 13\*, Gls. 16 Gls.

Magdeburg, 6. Juli. (Magdeburg.) Buder.

(Schiff, ab Station bei Posten aus erster Hand.)

Rummeter von 96 Proc. 33,40—33,80 A., bez. von

96 Prozent 32,40—32,80 A., Robzucker unverändert.

Raffinade ohne Angebot, Meliss 40,00 A., gem. Raffinade 38,80—38,75 A., gem.

Meliss 1. 37,50—38,25 A.—Tendenz: fest.

Paris, 6. Juli. Robzucker behauptet, Nr. 10/18 per Juli per 100 Kilogr. 60,00, 7,8 per Juli per 100 Kilogr. 66,00.—Weißer Zucker rubig, Nr. 8 per 100 Kilogr., per Juli 67,75, per August 67,00, per October-Januar 62,00.

London, 6. Juli. Havanna zucker Nr. 19

25%. Stetia.

London, 6. Juli. Buder stetig, aber rubig, raffinierter matt.—Kaffee netto.—Jute rubig.—

Thee, chinesischer (neue Ernte) 14 billiger.

Cacao, Granada 60 \* 70sh. do. Guanacu 60

a 63\*, sh. — Reis rubig. — Binn, Straits 84

Utti. — Kupfer, Chilli 60 Utri. — Terpentin

21\*, sh. — Leinöl 27 sh. — Petroleum

8\*, per Gallon.

London, 6. Juli. Colonialwaren

Monatsbericht. Buder. Borrath 91,727 Tons,

Ablieferung an den Consument für die Woche und für den Export 4419 Tons. Geländet während der Woche

6345 Tons. — Kaffee. Borrath 25,821 Tons. Ab-

lieferung an den Consument für die Woche 295 Tons.

Geländet während der Woche 1848 Tons. — Reis. Borrath

45,379 Tons. Ablieferungsort der Woche 1668 Tons.

Geländet während der Woche 2006 Tons.

\* Rotterdam, 7. Juli. Nachmittags. (Telegramm der Herren Mr. H. Lorenz & Co. hier.) Banka-

gatt 49%, f. Billitonjinn 49 f.

Glasgow, 6. Juli. (Wochenbericht von Reich-

mann & Co. Succ.) Schottisches Hoboken.

Die Lage bleibt dieselbe; das Geschäft der laufenden Woche beweist sich in engeren Grenzen. Immer die-

selben Anstrengungen den Contremine, den Preis zu

werten, welche nach temporären kleinen Erfolgen an

dem Widerstand der Inhaber von Warrants ver-

schoben. Ganz abgesehen von den Aussichten auf

einen Aufschwung des legitimen Geschäfts scheint ein

erster Rückgang unmöglich, so lange die Contremine

ihre wenig comfortable Stellung von Tag zu Tag

von Monat zu Monat prolongiert, während andererseits die Deckung, ohne den Preis gewaltig zu trei-

ben, nicht denkbar ist. Sollte ein bei den glänzenden

Grünen Aussichten nicht unwahrscheinliche Aufschwung

im Veröffentlichungs-Geschäft eintreten, so würde die vor-

beidriessene Sache einer Haussse-Bewegung gewal-

tigen Vorstufe leisten. Schlusskurs für Warrants

49% 3d compliant. In Veröffentlichungs-Märken ist die

Stimmung eher abgeschwächt. Die Fabrikanten noti-

ren: Nr. 1 Colmes 66, Langloos Nr. 1 56, G

Gothschee Nr. 1 55, Scott's Nr. 1 56, Glenar-

norf Nr. 1 58 6d, Carnbroe Nr. 1 58 6d, Galin-

ton Nr. II 58 6d, Monkland Nr. I 50, franco

Vord. der respektiven Veröffentlichungsbüros. Borrath im

Store 448,484 Tons gegen 277,202 Tons in 1879.

Veröffentlichungen 11,514 Tons gegen 7074 Tons in 1879.

Hochdeut. im Betrieb 115 gegen 88 in 1879.

Glasgow, 6. Juli. Die Veröffentlichungen der leg-

ten Woche betragen 12,597 Tons gegen 8952 Tons

in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 6. Juli. Rohreisen. Milled numbers

wartaus 48 sh 5d.

Viehmärkte. A. Adorf, 6. Juli. Bei dem heu-

igen Viehmarkt waren zugetrieben: 119 Ochsen,

111 Kühe, 55 Kalben und 30 Schweine. Der Orlamont

war sowohl in Aug. als in Schlagwisch bedeutend;

doch waren die Preise nicht so hoch wie das letzte Mal. Deshalb haben auch die auswärtigen Vieh-

händler größere Einkäufe gemacht und besonders viele zum Verkauf gestellte Schlachtwaren per Bah-

von hier aus nach Leipzig, Dresden &c. verändert.

Fürther, wo die böhmische Grenze für den Viehtransport noch frei war, stellten die nahen böhmischen

Orte, wie Grün, Reuberg, Gleichen, Roßbach &c. viel

Vieh, für das sie beim Eintritt nach Sachsen den da-

mals noch geringen Zoll erlegten. Brachten die Be-

tier das Vieh wieder zurück, so wurde ihnen der

Zoll zurückgezahlt. Jetzt kann böhmisches Vieh nicht

mehr zu Markt gebracht werden, weil nur zu Wirt-

chaftswieden weiches eingeführt werden darf, das

mindestens zwei Monate beim ersten Kauf stehen

muss. Dafür kommt aber viel Vieh aus Bayern hierher. Man behauptet, daß böhmisches Vieh viel leichter über die barriere als über die südliche Grenze

eingeführt werden könnte; aber in jüngerer Zeit sind

auch in Bayern mehrere Personen, welche dabei er-

kappt wurden, in Strafe gekommen, so daß auch

nach Bayern hin die Einfuhr von Engländer Vieh

nicht mehr leicht ist. Die Viehpreise sind allerdings

jetzt in Böhmen niedriger als in Sachsen, wie die

Auskunfts der Engländer darthun.

Magdeburg, 7. Juli. Kartoffelspiritus. So-

ciale gefragt. Termine ohne Angebot. Voco ohne Fas-

do 56 A., per Juli 56 A., per Juli-August 55 A.

September-October 55 A., per September 55 A.

November 55 A., per October-November 55 A.

per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde

\* 4 A. per 100 Liter. — Rüben-spiritus flüss.

Gefäust per 100 Liter, Rübenware 186—205 A.

Erbsen per 100 Liter, Rübenware 186—205 A.

Gefäust per 100 Liter, Rübenware 186—205 A.

## Leipziger Börsen-Course am 7. Juli 1880.

1. Kons.-T.	Deutsche Fonda.	pr. St. Thlr.	Amsterdam	Weeksel.	Paris	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	%	Kons.-T.	Indien. Eisenb.-Prior.-Obd.	pr. St. Thlr.		
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-3000	100,50	do u. P.	do	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	4 1/2	Jan. Jul.	Altenburg-Zeitz	100	108 G.	
5 do.	do.	M. 1000	100,50	do u. P.	do	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	4 1/2	do.	Altena-Kiel	500 u. 100	102,50 G.	
6 do.	do.	M. 500-200	100,50	bis 101,50	do	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	4 1/2	do.	Ansbach-Weip. v. 1878 p. St.	100	5 G.	
7 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-35	98 G.	Londres	1 Ltr. 8 T.	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	0	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	-	
8 do.	do.	do. consol.	M. 5000-200	100,50 bis 101,50	do	100 Fr. 8 T.	20,26 G.	4 1/2	do.	L. A. u. B.	do.	108,90 P.	
9 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100,50-50	106,75 G.	1878/1879 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	do.	(Oberlausitz)	5000-500 M.	108,40 bis u. P.
10 Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50 P.	77,50 G.	5 1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	126 G.	do.	1500, 300	102,50 G.
11 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-5000	77,50 bis u. P.	do	Auszig-Tepitz	200 f. P.	s. D.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	108,50 G.		
12 Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,50 bis u. P.	do	do.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	Breit-Schwein.-Preisb.	500-100	102,50 G.	
13 Jan. Juli	do.	do.	do.	77,75 G.	Gotha-Märkische	480 G.	do.	Breit-Schwein.-Preisb.	do.	do.	do.	102,50 G.	
14 Apr. Oct.	do.	do.	do.	77,75 G.	Jan. Juli	111,80 P.	5	do.	do.	do.	v. 1876	1000, 500, 3000	
15 Jan. Juli	do.	do.	do.	78 bis	do.	118,50 P.	5	do.	do.	do.	do.	106,95 G.	
16 Apr. Oct.	do.	do.	do.	78 bis	do.	120 P.	4	do.	do.	do.	do.	106,95 G.	
17 Apr. Oct.	do.	do.	do.	78 bis	do.	125 P.	5	do.	do.	do.	do.	103 G.	
18 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	100 bis u. P. abgest.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	105 P.	
19 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	100 f. P.	do.	do.	do.	do.	do.	101,90 P.	
20 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
21 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
22 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
23 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
24 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
25 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
26 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
27 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
28 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
29 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
30 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
31 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
32 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
33 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
34 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
35 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
36 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
37 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
38 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
39 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
40 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
41 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
42 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
43 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
44 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
45 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
46 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
47 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
48 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
49 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
50 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
51 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
52 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
53 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
54 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
55 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
56 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
57 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
58 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
59 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
60 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
61 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
62 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
63 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
64 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
65 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
66 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
67 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
68 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
69 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.	do.	do.	101,75 G.	
70 do.	do.	do.	do.	96,30 G.	do.	105 f. G.	4 1/2	do.	do.</td				